

*Halbfamilien in Brühl  
und Umgebung bis ca. 1750*

*Eine Zusammenstellung von  
Monika Borisch, Aachen 2007*

## Inhalt

|      |  |    |    |
|------|--|----|----|
| I.   | Vorbemerkung: Halbfamilien               | 3  |    |
| II.  | Die Region                               |    | 7  |
| III. | Karte der Region aus dem 19. Jahrhundert | 11 |    |
| IV.  | Die Höfe und ihre Halbfamilien           |    |    |
|      | 1. Brühl                                 | 12 |    |
|      | 2. Pingsdorf                             | 25 |    |
|      | 3. Badorf                                | 25 |    |
|      | 4. Geildorf                              | 28 |    |
|      | 5. Vochem                                | 34 |    |
|      | 6. Kierberg                              |    | 37 |
|      | 7. Daberg                                | 40 |    |
|      | 8. Schwadorf                             | 42 |    |
|      | 9. Meschenich                            | 44 |    |
|      | 10. Rondorf                              | 51 |    |
|      | 11. Immendorf                            | 56 |    |
|      | 12. Godorf                               | 59 |    |
|      | 13. Höningen                             | 61 |    |
|      | 14. Sürth                                | 62 |    |
|      | 15. Weiß                                 | 70 |    |
|      | 16. Kalscheuren                          | 71 |    |
|      | 17. Kendenich                            | 73 |    |
|      | 18. Fischenich                           | 75 |    |
|      | 19. Berzdorf                             |    | 77 |

|                                   |    |
|-----------------------------------|----|
| 20. Keldenich                     | 82 |
| 21. Urfeld                        | 86 |
| Index                             | 89 |
| V. Benutzte Literatur und Quellen | 95 |

## I. Vorbemerkung: Halfenfamilien

Die Ländereien im Rheinland gehörten bis zur Säkularisation ausschließlich dem Klerus (den zahlreichen Stiften und Klöstern) oder aber Adligen. Beide Stände gründeten ihren Reichtum auf diese Besitzungen im fruchtbaren linksrheinischen Gebiet. Nun ist es selbstverständlich, dass diese umfänglichen Besitzungen nicht von den Adligen

oder etwa Mönchen persönlich verwaltet werden konnten, sondern man gab sie zur Pacht an vertrauenswürdige Familien, deren Herkunft in den alten freien Familien des Frankenreiches lag. Im Sachsenspiegel werden diese „schöffenbar Freien“ als die ältesten der bäuerlichen Freien bezeichnet; in Wehrgeld und Buße waren sie den Fürsten und freien Herren gleichgestellt, im Gegensatz zum Lehnadel, der meist nicht aus Freien hervorgegangen ist. Als älteste Dingfreie hatten sie die Schöffen in der Grafschaft zu stellen; im Kriegsfall mussten sie mit Pferd und Harnisch Folge leisten.

Oft war es auch so, dass diese Familien ihre ursprünglichen Erbhöfe an den Klerus veräußerten, - das geschah recht häufig zwischen dem 13. – frühen 15. Jahrhundert -, und dann anschließend auf diesen Höfen als Pächter wirtschafteten (so wird es von Elmar Brohl<sup>1</sup> eindrucksvoll bezüglich Hermülheim und dem Deutschen Orden beschrieben). Was die Menschen dazu bewog, ist schwer zu entscheiden. Vielleicht stand ein gewisser wirtschaftlicher und moralischer Druck dahinter, der von klerikaler Seite ausgeübt wurde oder aber der Wunsch, auf diese Weise der Frömmigkeit Ausdruck zu verleihen.

Die Geschichte der linksrheinischen Dörfer ist im wesentlichen die Geschichte der großen Höfe. Am Anfang der Siedlungen standen die sog. „Villikationen“, d.h. die als Fronhofsverband organisierten Grundherrschaften. Fritz Wündisch<sup>2</sup> stellt es so dar: Bei der fränkischen Landnahme wurden die verlassenen römischen Latifundien zu Königsgut. Auf diesen Ländereien setzten die Könige Trupps zur Wiederurbarmachung ein. Diese Trupps wurden nach ihren Vorarbeitern benannt. An den Einsatzstellen entstanden Höfe, die ebenfalls nach den Vorarbeitern benannt wurden. Nur selten erhielt sich der Name des vorherigen römischen Besitzers, wie z.B. bei Fischenich (=Hof des Pescennius). Die anderen Namen sind fränkischen Ursprungs, z.B. Schwadorf (=Suabo), Pingsdorf (Pinno, Kurzform v. Pippin), Badorf (=Bavo) usw.

Das Zentrum der so neu entstandenen Siedlungen war der Fronhof mit dem dazugehörigen „Salland“. Hier wirtschaftete nun der Verwalter, lat. villicus. Diesem Fronhof zugeordnet waren die als „Hufen“ bezeichne-

<sup>1</sup> Brohl, Elmar, Hermülheim und der deutsche Orden, Hürth 1975. Brohl zeichnet hier nach, wie massiv der Deutsche Orden Einzelgehöfte aufkaufte, bis schließlich im Jahre 1430 sämtlicher Landbesitz beim Orden lag.

<sup>2</sup> Wündisch, Fritz, Zur Geschichte von Badorf, in: Brühler Heimatblätter

ten kleineren Wirtschaftseinheiten (Hofstatt und Ackerland), die der Grundherr an freie, minderfreie oder unfreie Bauern ausgab. Insbesondere die Unfreien hatten dem Herrenhof zu „fronen“, ihm Dienste zu leisten, daher die Bezeichnung Fronhof.

Allerdings hörte die Hörigkeit im Rheinland schon im Mittelalter de facto auf, da es hier ein dichtes Netz von Städten gab, in die die Hofangehörigen fliehen und wo sie Aufnahme finden konnten („Stadtluft macht frei“). Aus Arbeitskräftemangel blieb den Grundherren nichts anderes übrig, als den verbleibenden Bauern die Freiheit zu gewähren, wollten sie nicht auch diese verlieren.<sup>3</sup> Daher spielten die Bauernkriege in dieser Region auch keine Rolle. „Die meisten Bauern im Dorf waren (...) keine Pächter, sondern Eigentümer ihrer Hofstellen, die durch die Aufweichung der Villikationsverfassung und die von der Kirche durchgesetzten Erbliehkeits-Bestimmungen allmählich aus dem Grundbesitz des Herrn in das Eigentum der bäuerlichen Familien übergegangen waren. Schon die fränkische Aufteilung des Fronhofsverbandes hatte den einzelnen abhängigen Bauern lediglich eine Hufe Land (= 30 Morgen) zugesprochen. Da im Rheinland die Realerbenteilung galt, verringerte sich der Umfang dieser Besitzungen im Laufe der Zeit. Die daraus resultierenden chaotischen Besitzverhältnisse hatten zum Aufbau der Landgemeinde als neuer Organisationsform geführt, in der die landbesitzenden Bauern die Angelegenheiten ihres Alltagslebens in Selbstverwaltung regelten.“<sup>4</sup> Neben diesen beiden Gruppen von Dorfbewohnern, also den villici und den von ihnen abhängigen Kleinbauern, gab es noch die landlose Schicht im Dorf, also das Gesinde und die Tagelöhner. Thomas Becker schreibt, dass diese Gruppe im rheinischen Dorf niemals mehr als ca. 30% - 40% der Bevölkerung ausmachte, da die selbstständigen Bauern ihre Hofstellen überwiegend selbst bewirtschafteten. Lediglich die Halften verfügten über eine größere Menge an Personal. Dazu gehörten auch oft Handwerker wie z.B. Schmiede und Imker, die ihre Werk- und Produktionsstätten manchmal gleich bei den Höfen hatten. Auch die Mühlen waren manchmal den Fronhöfen zugeordnet. Inwieweit auf den Höfen Tagelöhner beschäftigt oder wie viel ständiges Gesinde im Hof lebte, hing von der Art der landwirtschaftlichen Produktion ab: wurde eher Ackerbau betrieben, so war die Produktion und der nötige Arbeitskräfteeinsatz saisonal starken Schwankungen unterworfen – hier kamen also verstärkt Tagelöhner zum Einsatz. Wurde eher Viehwirtschaft betrieben, so war die Arbeit über das Jahr hinweg relativ gleichmäßig verteilt – es bestand also die Notwendigkeit, mehr Gesinde zu haben.<sup>5</sup>

Im Rheinland wurde auf den Höfen überwiegend Roggen, Hafer, Gerste und Weizen angebaut, wobei Roggen das hauptsächliche Getreide war. „Roggenbrot, mit Sauerteig aus grob geschrotetem Korn hergestellt (sog. "Schwarzbrot"), bildete die Ernährungsgrundlage für Bauern und einfache Bürger. Dieses Brot hatte eine so harte Kruste, dass es mit einem speziellen Messer geschnitten wurde, dessen überlanger Griff erlaubte, den ganzen Arm zur Verbesserung der Hebelwirkung einzusetzen. Von den Niederlanden aus verbreitete sich im 16. Jahrhundert die Sitte, Scheiben dieses Schwarzbrottes mit Butter zu bestreichen und als Beilage zu den Mahlzeiten zu sich zu nehmen. Außerdem fand Getreide als Grundstoff für die Herstellung von Grütze oder Brei Verwendung, als warme Hafer-, Gersten- oder Buchweizengrütze zum Frühstück, als herzhaftes Beilage zur Hauptmahlzeit oder gesüßt (Hirsebrei) zur Abrundung eines festlichen Essens.“<sup>6</sup> Wichtigster Fleischlieferant war das Schwein, wobei die Schweine nicht, wie heute, in Stallungen gehalten wurden, sondern in Herden auf die Wald-Allmenden getrieben wurden. Hier ernährten sie sich für eine Phase von bis zu elf Wochen jährlich von Eicheln und Bucheckern. Die Schafzucht spielte auf vielen der Höfe im Kölner Südwesten ebenfalls eine große Rolle, dementsprechend gab es z.B. in Brühl einige Weberfamilien. An Gemüse wurden die verschiedenen Kohlsorten, Rüben und Erbsen angebaut; der Obstanbau (v.a. Äpfel und Kirschen) war ebenfalls sehr wichtig. Nicht zu vergessen sei, dass in vielen Dörfern des linksrheinischen Gebietes auch noch sehr lange der Weinbau betrieben wurde. So ist es z.B. für Kendenich und Badorf belegt. Wegen der Rheinzölle und der hohen Frachtkosten war Wein in Köln so teuer, dass nur wenige reiche Leute sich diesen Wein leisten konnten. Also baute man selber Wein an – sicher dürfte er recht sauer gewesen sein und wurde dann mit Honig und Gewürzen veredelt. Erst als in der Franzosenzeit die Rheinzölle entfielen, ging der Weinbau in den Dörfern des Kölner Südwestens stark zurück und verschwand schließlich ganz, als nach der Eröffnung der Eisenbahnlinie Köln-Koblenz (1844) überall guter Wein verhältnismäßig preiswert zu bekommen war.

Im Mittelalter war es zunächst üblich, dass die Pächter der großen Höfe die Hälfte des Ertrages an die Grundherren abzuliefern hatten, eine Praxis, die zu der Bezeichnung „Halfe“ oder „Halbwinner“ führte. „Der Halbbau (d.h. die Abgabe der halben Ernte) hatte im Mittelalter eine Rationalisierung und Versachlichung des Verhältnisses zwischen Grundherrn und Pächter mit sich gebracht, denn es verteilte das Risiko auf beide Seiten und schuf zugleich Anreize für die Ausdehnung der Produktion.“<sup>7</sup>

<sup>3</sup> siehe hierzu z.B. Reinicke, Christian, Agrarkonjunktur und technisch-organisatorische Innovationen auf dem Agrarsektor im Spiegel rheinischer Pachtverträge 1200-1600, Köln 1989, Rhein. Archiv 123

<sup>4</sup> Becker, Thomas P., Leben im rheinischen Dorf. Alltagsimpressionen aus dem 17. Jahrhundert

<sup>5</sup> nach Sieder, Sozialgeschichte der Familie, 1987

<sup>6</sup> Becker, Thomas P., Leben im rheinischen Dorf. Alltagsimpressionen aus dem 17. Jahrhundert

<sup>7</sup> Becker, Thomas P., Leben im rheinischen Dorf. Alltagsimpressionen aus dem 17. Jahrhundert

Die Hauptmasse der Pachtlieferungen (meist v.a. Getreide und Erbsen) war natürlicherweise in den drei Wochen rund um den 1. Oktober fällig (St. Remigius). Die Naturalien wurden direkt beim Grundherrn – also z.B. im städt. Kloster- oder Stiftshof – abgeliefert. Dabei gab es oft auch Sonderwünsche, die lt. Pachtvertrag zu erfüllen waren (Tiere, Käse, Butterwecken, Weißbrot, Schinken, Gewürze...). Der Transport war immer Sache des Pächters, er hatte dafür einzustehen, dass alles unbeschadet ankam.

Eine besonders ausführliche Beschreibung ist z.B. erhalten bezüglich des Hofes des Klosters Burbach zu Brühl: „... in guten marckgebigen fruchten frey ins cloister liffen: 26 malder rogggen, 6 malder weytzen, 12 malder gersten, 2 sümber erbsen und ein sümber rübsam. Weyters zwey feiste schwein, 200lb jedes schwer; umb ostern ein feist kalb, 20 eyer undt ein frischer osterplatz; im Mayo einen plumpen butterweck undt einen handkäß, zum Newen Jahr der Fraw äbtissin und herrn prioren 1 reichsthaler per 80 albus, sämbtlichen conventualinnen einen goldtgulden undt einer jeden aus selbigen einen frischen neujahrsweck oder ahn statt dessen 12 albus kölnisch; der fraw äbtissin, juffer priorin undt kellnerin einen scheffenkuchen, in die küch ein hudt canary zucker ad 3 pfundt, ein pfundt pfeffer, 1 pfundt ingber. [...] auch soll der halbwiner jährlichs eine recreation (d.i. Festmahlzeit) von einer guten ahmen wein, einem feisten kalb, hühner undt weißbrodt geben.“<sup>8</sup>

Mit der beginnenden Neuzeit wurden auch – wie es sich in dem Text schon andeutet - andere Vereinbarungen getroffen, die die Halfen in ihrer wirtschaftlichen Disposition freier machten und oft zu einem erheblichen Reichtum der Familien führten. Häufig waren die von ihnen bewirtschafteten Höfe auch sog. „Zehnthöfe“, d.h., dass auf diesen Höfen die damals übliche Form der Kirchensteuer, der sog. Zehnt, eingesammelt wurde. Seit dem 16. Jahrhundert wird aber auch vermehrt zu der Praxis übergegangen, diesen Zehnt gesondert und unabhängig von Einzelhöfen zu verpachten, man findet dann oft die Bezeichnung „Zehntpächter“ bei Einzelpersonen. Zahlstelle war dann die sog. „Zehntscheune“.

„Dadurch, [Anm. gemeint sind die anderen Vereinbarungen zur Zahlung], aber auch durch den Umstand, dass der auf Pacht vergebene Hof in seinem Umfang an Anbaufläche stets gleich blieb bzw. höchstens noch durch Zukauf wuchs, waren die Pächter den Vollbauern mit Eigenbesitz überlegen, die bei jedem Erbfall mit dem Problem der Verkleinerung der Hofstellen durch die Regelung der Realerteilung zu kämpfen hatten.“<sup>9</sup>

Die Zeit des Pachtverhältnisses war normalerweise auf zwölf Jahre festgesetzt und begann stets an einem 22. Februar (cathedra petri). Bei der Übernahme ihres Amtes hatten die Halfen einen Lehenseid abzulegen, von dem manche Dokumente in Archiven berichten. Wenn nach Ablauf der Zwölfjahresfrist ein neuer Pachtbrief von der Halfenfamilie erbeten wurde, wurde dieser in aller Regel bereitwillig ausgestellt. Bei jedem Neuantritt war eine Art Antrittsgebühr zu entrichten, der sog. „trockene Weinkauf“. Dieser Ausdruck erinnert an die Zeiten, in denen die Gebühr tatsächlich in Wein zu entrichten war, was später nicht mehr der Fall war. Zur Sicherung der Kontinuität des Pachtverhältnisses wurden die Pachtverträge übrigens stets auch von den Ehefrauen mit unterschrieben. Wenn ein Halfe plötzlich verstarb, konnte seine Frau das Pachtverhältnis weiter führen. Die Regel war, dass diese sich dann schnell wieder verheiratete und mit dem neuen Gatten die Bewirtschaftung des Hofes fortführte. Es war oft der Fall, dass ohne namentliche Nennung pauschal Erben des Pächterpaares bzw. des verwitweten Pächters/der verwitweten Pächterin bedingungslos in den Vertrag aufgenommen wurden. Dennoch war die Situation einer verwitweten Halfenfrau nicht einfach. In aller Regel wurde eine Witwe dann als Halfin mit eigenem Pachtungsrecht anerkannt, wenn sie einen erwachsenen oder zumindest heranwachsenden Sohn hatte, der ihr auf dem Hof zur Hand gehen konnte. Ganz anders stellt sich die Situation der mit kleinen Kindern zurückbleibenden Witwen dar. Wie Gertrud Scholz ausführt, haben, so weit bekannt, alle diese Frauen gezwungenermaßen sehr rasch wieder geheiratet. Hier spielte auch die eingeschränkte Geschäftsfähigkeit der Frauen eine Rolle, die sie daran hinderte, unbeschränkt auf dem Hof zu schalten und zu walten und die erforderlichen Geschäfte zu tätigen.

Aber auch die verwitweten Halfen verheirateten sich meistens rasch wieder. In den Familien ergaben sich dadurch natürlich Probleme der Stiefelternschaft und der Konflikte zwischen Kindern aus verschiedenen Ehen. Hinzu kommt, dass der Altersunterschied zwischen den Ehegatten manchmal beträchtlich war. (Die Variante, dass die Ehefrau älter als ihr Gatte war, scheint mir dabei etwas häufiger vorgekommen zu sein, als dies heute der Fall ist.)

Teilnahme an den Hofgerichten (mancher sog. Fronhof war gleichzeitig Gerichtsstätte) oder Schöffentätigkeit steigerte das Ansehen dieser Familien zusätzlich. Ihre Söhne wurden oft auf höhere Schulen wie z.B. das Gymnasium Tricoronatum in Köln geschickt. Manche kehrten danach durchaus auf das Land zurück, manche wurden auch Rechtsgelehrte oder Priester – wodurch wieder neue Verbindungen zu einflussreichen Familien in der Stadt geknüpft werden konnten. Einige der Familien unterhielten zum Zwecke der Siche-

<sup>8</sup> zitiert nach Wündisch, Fritz, Vom Burbacher Hof zum Belvedereparkplatz

<sup>9</sup> Becker, Thomas P., a.a.O.

rung der Studien ihrer Söhne Studienstiftungen, wie sie z.B. im Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds gesammelt sind (Nachfahren sind übrigens noch heute stiftungsberechtigt!).

Speziell für die in dieser Arbeit dargestellten Familien aus der Kölner Bucht habe ich die Beobachtung gemacht, dass offenbar auch häufig Verbindungen zu Kölner Brauereien bestanden. Man findet zum einen öfter Kölner Brauer als Paten. Der Chronist und Brauer Wilhelm Scheben stellte außerdem 1888 zusammen, welche letzten zünftigen Brauer es in Köln beim Einmarsch der Franzosen gab. In dieser Liste erscheinen sehr viele Familiennamen, die uns in dieser Arbeit wiederbegegnen werden: Ningelgen, Broicher, Zaun, Engels, Johnen, Zündorff, Kneusgen, Reuwer (Reuffer), Quadt.<sup>10</sup> Es wäre eine interessante Aufgabe, diesen Verbindungen in einer anderen Arbeit nachzugehen!

Zwar wurden viele Halfensöhne selbst wieder Halfen, aber bis zur Mitte des 18. Jahrhunderts oft nicht auf dem elterlichen Hof. Vorher war das Aussteuern der Töchter für die Familien oft eine sehr große Belastung, der man entging, indem man dafür sorgte, dass eine Tochter mit ihrem Gatten in das Pachtverhältnis eintreten konnte. Diese Ehen wurden gewöhnlich von den Grundherren vermittelt; die jungen Männer stammten ihrerseits wieder von Fronhöfen der ausgedehnten Besitzungen der Grundherren ab. Der gleiche Fall trat meistens ein, wenn, wie oben beschrieben, schnell ein Ersatz für einen verstorbenen Halfen gefunden werden musste. Insgesamt kann man fast von einem verdeckten weiblichen Erbgang sprechen. Die beschriebene Praxis führte zu einer sehr engen familiären Verflechtung der Halfenfamilien, die somit in der bäuerlichen Bevölkerung eine eigene, führende Schicht bildeten. Sie waren eine Art Statthalter der weltlichen oder geistlichen Herrschaft vor Ort.

Unter Kölnern ist das Gedicht von „Jan und Griet“ (C. Cramer) bekannt, das eine Episode aus dem Leben des Jan von Werth erzählt, dem bekannten General des 30jährigen Krieges. Jährlich wird es zu Beginn des Straßenkarnevals am Severinstor inszeniert und die Magd Griet, die einstmals angeblich dem Jan einen Korb gab, woraufhin dieser sein Glück im Krieg suchte, spricht: „Ich well ne däftte Halfen hann met Öhss und Köh und Päd.“ Das ist sicher reines Wunschdenken der Magd, Gertrud Scholz bezeichnet es als „völlig überspannt“.<sup>11</sup> Dass eine Magd einen Halfen würde heiraten können, war völlig ausgeschlossen: Halfensöhne und Halfentöchter heirateten nur untereinander. Es begegnen uns regional begrenzte, nahezu kastenartig geschlossene Familienverbände. So konnte ich es in meiner Familienforschung feststellen für die Halfenfamilien vom Gillbach, diejenigen aus der Dürener Region und schließlich auch an den Familien aus dem Raum im Kölner Südwesten beobachten.

Mit dem Einmarsch der Franzosen in das Rheinland und der folgenden Säkularisation kam für die soziale Schicht der Halfen das Ende.

Teils wurden die Güter und Grundstücke zu Dotationszwecken verwendet z.B. für die Ehrenlegion, für den Senat, für Honoratioren oder Armeezulieferer. Die übrigen Güter und Grundstücke wurden von der Domänenverwaltung meistbietend verkauft, „... und das möglichst schnell und gewinnbringend.“<sup>12</sup> Es setzte eine gnadenlose Spekulation mit den Gütern ein, die häufig von ganz bekannten Maklern und Spekulanten erworben wurden, die sie dann oft aufteilten und unter erheblichem Gewinn an die dörfliche Bevölkerung weiterverkauften. In seiner gründlichen Arbeit zu den Hürther Verhältnissen jener Zeit kann E. Barthelemy nachweisen, dass es nur wenigen früheren Pächtern besonders großer Höfe gelang, die bisher genutzte Scholle käuflich zu erwerben. Der eine oder andere frühere Halfe konnte ein kleineres Stück Land erwerben. Damit war er nun ein gewöhnlicher „Ackerer“, das Land unterlag der Realerbteilung und seine Bewirtschaftung wurde von Generation zu Generation unwirtschaftlicher. Viele Söhne dieser Familien fanden im ausgehenden 19. Jahrhundert ihr Auskommen schließlich im Bergbau, der dann in der Region aufblühte. Manchmal wurden die nicht zum Verkauf gelangten Güter auch meistbietend verpachtet. Die Pacht war aber nun ausschließlich in Geld zu entrichten, die Pachtdauer meist auf neun Jahre reduziert. Nicht alle Pächter blieben in den folgenden Jahren unter diesen Bedingungen existenzfähig. Einige frühere Halfen suchten sich eine ganz neue Existenz; so weiß ich es von einem meiner Vorfahren, der Geometer wurde. Diese Profession verblieb dann einige Generationen in der Familie. Es gab aber auch ehemalige Halfen oder deren Söhne, denen nichts von alledem gelang – sie mussten sich als Knechte oder Tagelöhner verdingen. Der letzte Halfe des Brassarthofes zu Brühl (s. dort) verstarb gar als Bettler.

Es ist im 19. Jh. noch zu beobachten, dass teilweise die alten Halfenfamilien weiterhin untereinander heirateten, auch, wenn das jetzt keinen sozialen Sinn mehr machte.

Ferner ist an mehreren Familien zu beobachten, dass man die Erfahrungen der Familie sozusagen nutzte, indem man der Realerbteilung weiter entging. Es kommt häufig vor, dass nur ein Kind erbt, auch, wenn es viele gab. Gar nicht so selten sind das weiterhin die Töchter. Der Besitz konnte so zusammengehalten wer-

<sup>10</sup> <http://www.koelner-brauerei-verband.de/biblio/html/artikel/G11-1229bis.html>

<sup>11</sup> Scholz, Gertrud, in: Kier, Hiltrud, (Hg), Köln: Dörfer im linksrheinischen Süden, Köln 1990, S. 65

<sup>12</sup> Barthelemy, Eric, Die Franzosen in Hürth, in: Hürther Heimat, Bd. 83, 2004, S.43

den – zumindest für einen Familienzweig. Für die anderen Kinder war das natürlich bitter, weil die Möglichkeit der Versorgung auf andere Höfe nicht mehr bestand. Dennoch sieht es ganz danach aus, als ob die Praxis meistens klaglos akzeptiert wurde.

Bisweilen scheinen auch diejenigen, die erben, andere Geschwister als Pächter einzusetzen.

Erst mit dem massiven Eindringen der Industrialisierung in die Region - verstärkt erst ab Beginn des 20. Jh. - scheinen die alten Traditionen langsam in Vergessenheit zu geraten.

## II. Die Region

Die Region des Kölner Südwestens – also in etwa das Gebiet der heutigen Städte Hürth, Brühl, Wesseling und einiger heute zu Köln eingemeindeter Dörfer - ist nie Gegenstand einer eigenen, zusammenhängenden Geschichtsschreibung gewesen. Dem stand die territoriale Zersplitterung der Gegend in zahllose Herrschaften und Unterherrschaften entgegen.

So gab es z.B. auf dem Gebiet der heutigen Stadt Hürth gleich drei verschiedene territoriale Zugehörigkeiten: Hürth selbst, der heutige Stadtteil Alt-Hürth, bildete mit Knapsack und Alstädten eine eigene Herrlichkeit, die dem Lehenshof Valkenburg/NL unterstand und damit bis 1703 den spanischen Niederlanden, anschließend Österreich, ab 1794 dann Frankreich und ab 1815 Preußen. Der benachbarte heutige Stadtteil Hermülheim hingegen gehörte bis zum Einmarsch der Franzosen zu Kurköln, während dessen Nachbardorf, der heutige Stadtteil Efferen, wiederum zum Herzogtum Jülich gehörte.

Noch verwickelter wird es, wenn man sich verdeutlicht, dass es mit dieser „groben“ Einteilung noch nicht getan war. Als Beispiel möchte ich Keldenich anführen, heute ein Stadtteil von Wesseling. Bis zum Jahre 1630 waren die Landgrafen von Hessen hier Lehensherren gewesen, zuletzt Landgraf Georg II von Hessen-Darmstadt. Die hessischen Landgrafen hatten sich während der gesamten Zeit ihrer Herrschaft über Keldenich mit den Versuchen der Kölner Kurfürsten auseinander zu setzen, diese Enklave ihrem Gebiet einzuverleiben. Im Jahre 1630 verkaufte nun Landgraf Georg II den Ort an den Kölner Kurfürsten zu einem Kaufpreis von 40 000 Reichstalern, der von der dem Kurfürsten treu ergebenen Familie von Siegenhoven gt. Anstel entrichtet wurde. Der Käufer Johann Adam von Siegenhoven diente dem Erzstift als Kämmerer und wurde mit dem Erwerb von Keldenich an der Teilnahme an den politisch einflussreichen Landständen berechtigt. Formal wurde Keldenich dem Amt Brühl unterstellt, blieb aber eine eigene Herrlichkeit. Der Haupthof war der sog. Kirchenhof, andere Höfe waren diesem kurmedepflichtig, wie z.B. der Dikopshof. Dieser gehörte im 17. Jh. der Familie von Gymnich, ihm waren natürlich auch wieder kleinere Gehöfte zugeordnet. Wenn man es einmal vom Standpunkt eines kleineren Bauern eben z.B. der dem Dikopshof zugeordneten Ländereien aus betrachtet, so ergab sich für ihn die Notwendigkeit von Abgaben an den dortigen Halfen. Für kleinere Rechtsfälle war das Schöffengericht des Fronhofes zuständig, für größere das Amt Brühl. Die Reihenfolge seiner Herren waren die von Gymnich, von Siegenhoven gt. Anstel und schließlich als oberster Herr der Kölner Kurfürst. Das ist schon verwickelt genug – oft kamen noch komplizierte kirchliche Verhältnisse und Mühlenrechte/Mühlenzwang hinzu, die es zu beachten galt. Auch dafür seien zwei Beispiele angeführt: das Dorf Höningen, eigentlich dem Brühler Bivanc (s.u.) zugeordnet und zum Amt Brühl gehörig, war zur Kölner Pfarrei St. Severin eingepfarrt. Die Wesselingener waren seit 1767 gezwungen, ihr Korn zu Langel mahlen zu lassen – dieses immerhin auf der anderen Rheinseite gelegen! „Bei Hochwasser, Sturmwind und Eisgang konnte man nur unter Lebensgefahr dorthin kommen.“<sup>13</sup>

Die ziemlich typischen Beispiele haben sicher einen Blick in die stark parzellierten Machtverhältnisse der Region gegeben. Trotzdem ist andererseits die Gegend doch nach Lebensweise der Bevölkerung, Mundart und auch Geographie eine kulturell zusammengehörende Region.

Diese sog. „Kölner Bucht“ wird von den Ausläufern der Eifel, von den Bergischen Randhöhen und dem vulkanischen Siebengebirge umrandet. Das führt zu einem sehr ausgeglichenen Klima ohne extreme Witterungseinflüsse im Tages- und Jahresgang. Bei überwiegenden Westwindlagen werden die feuchten atlantischen Luftmassen zum Aufsteigen gezwungen und regnen sich über Eifel und Bergischem Land ab. Der Frühlingsseinzug liegt etwa zwei bis drei Wochen vor dem in den angrenzenden Mittelgebirgen, daher ist die Vegetationsperiode mit ca. 240 Tagen entsprechend länger. Das begünstigt landwirtschaftliche Erträge. Der Boden ist fruchtbar, es gibt viele Wasserläufe und darunter ist schließlich auch der Rhein als wichtiger Handelsweg. Die schon im Mittelalter große und bedeutende Stadt Köln liegt sehr nahe, die Bevölkerung war schon immer stark auf diese Stadt hin konzentriert und die Verbindungen dorthin waren stets zahllos.

---

<sup>13</sup> aus: Dietz, Josef, Wesseling – Ein Heimatbuch, Wesseling 1962, zitiert nach [www.muehlenverband-rhein-erft-rur.de](http://www.muehlenverband-rhein-erft-rur.de)

Eine besondere Rolle hatte sicher die Stadt Brühl als Stadt und Amt inmitten der kleinen Dörfer inne. Das nächstgelegene andere Amt war das allerdings auch nicht ferne Lechenich.

Brühl erhielt 1285 die Stadtrechte durch Erzbischof Siegfried von Westerburg, der absah, dass es zu einem Krieg zwischen ihm und der Stadt Köln kommen würde und somit das Dörfchen als Bollwerk ausbauen wollte. Zu diesem Zeitpunkt lebten dort nicht mehr als etwa 100 wehrfähige Männer. Der Ort war von einem palisadenbewehrten Erdwall umgeben, der sich nun mit 100 Mann wohl kaum verteidigen ließ. Deshalb bestimmte das Stadtrecht: „So oft die Sturmglocke geläutet wird, weil wir oder die Stadt in Kriegsnot sind, müssen alle, die innerhalb des sogenannten Bivancs wohnen, unverzüglich der Stadt zu Hilfe kommen mit Waffen und allem, was zur Verteidigung der Stadt nötig ist.“ Zu diesem „Bivanc“<sup>14</sup> gehörten Höningen, Weiß, Sürth, Godorf, Immendorf, Meschenich mit Engdorf (heute alle Stadtteile von Köln), Geildorf, Badorf, Eckdorf und Vochem (heute alle zur Stadt Brühl gehörig), sowie die untergegangene Siedlung Hoggendorf.<sup>15</sup> In der Liste fehlen Kierberg und Pingsdorf. Aus diesen Orten – Kierberg hieß damals übrigens Merreche – waren im Jahre 1285 schon alle Einwohner nach Brühl übersiedelt. Bereits im Jahre 1185 hatte nämlich Erzbischof Phillip von Heinsberg die Fronhöfe Merreche und Pingsdorf zu einem Fronhof Brühl zusammengefasst, den er etwa an der Stelle errichten ließ, an der heute das Schloss Augustusburg steht. Ab 1260 wurden alle Bewohner von Merreche und Pingsdorf nach Brühl umgesiedelt. Die Pingsdorfer erhielten die Südhälfte der neuen Siedlung, die Merrecher die Nordhälfte, Grenze war der Donnerbach. Erst später wurden die beiden Siedlungen wieder aufgenommen, Merreche nun unter dem Namen Kirchberg, heute Kierberg.

Ferner vermissen wir in der Liste der Dörfer des Brühler Bivanc den heutigen Vorort Schwadorf. Der Kölner Erzbischof Friedrich I hatte den Fronhof Schwadorf bereits 1109 dem Kölner Stift St. Severin geschenkt. Die verschenkte Vogtei konnte dem Bivanc nicht mehr zugeordnet werden.

Alle bisher genannten Orte sollen in dieser Untersuchung Berücksichtigung finden. Ferner habe ich mich entschlossen, auch die heutigen Wesseling Stadtteile Berzdorf, Urfeld und Keldenich mit aufzunehmen. Sie gehörten nicht nur zum Amt Brühl, sondern es zeigen sich auch manche familiären Verbindungen zwischen den Halfenfamilien dieser heutigen Wesseling Stadtteile und den Familien der Orte, die heute zu Brühl gehören. Ähnliches gilt für die heutigen Hürther Stadtteile Kendenich, Fischenich und Kalscheuren, die der Stadt Brühl am nächsten liegen. Dabei spielt Kendenich historisch gesehen noch eine besondere Rolle. Am 9. September 941 hatte Erzbischof Wikfrid den Schwestern von St. Cäcilien den Zehnten aller Ländereien geschenkt, die vom Kendenicher Fronhof abhingen. Wündisch schreibt dazu: „... ist aber diese Urkunde von größter Bedeutung für die Frühgeschichte des Brühler Raumes. Vergleicht man nämlich anhand späterer Zehntregister, welche Ländereien St. Cäcilien zehntpflichtig waren, so erkennt man, dass der gesamte Brühler Raum ursprünglich zur Urfparrei Kendenich gehörte.“<sup>16</sup>

Insofern ist diese Arbeit also nicht von heutigen Verwaltungseinheiten geprägt, was dem modernen Leser vielleicht zunächst ungewohnt erscheint, vom betrachteten Gegenstand aus – den Halfen und ihren Familien – aber Sinn macht. Wir werden sehen, wie in den verschiedenen Generationen immer wieder Angehörige der gleichen Familien zwischen diesen Orten hin- und herwandern. Hier könnte man nun natürlich noch ausdehnen – denn die verschiedenen Stifte, Klöster und auch weltlichen Herren besaßen ja weit verstreute Besitzungen im gesamten Rheinland. Natürlich haben sie immer wieder auch für Heiraten der Halfensöhne und –töchter auf diese Besitzungen gesorgt.<sup>17</sup> Das jedoch würde den Rahmen einer solchen Arbeit eindeutig sprengen. Auch habe ich mich zunächst im Sinne einer Begrenzung der Arbeit auf die Zeit bis etwa 1750 beschränkt, da, wie bereits erwähnt, erst nach dieser Zeit vermehrt die Praxis einsetzte, dass auf den großen Höfen der Halfensohn dem Vater nachfolgte. Ab dann sind die Familienverhältnisse einfacher zu rekonstruieren.

Ferner möchte ich noch anmerken, dass ich an Originalquellen fast nur die Kirchenbücher benutzt habe und mich ansonsten auf Sekundärquellen beschränke. Ich bin keine Historikerin, sondern betreibe lediglich Genealogie als Hobby. Zu eingehendem Quellenstudium, besonders im Stadtarchiv Köln, das hier in Frage käme, fehlt es mir meist an Zeit und Gelegenheit, bisweilen auch an Möglichkeiten. Ich habe Sekundärquellen gewählt, denen ich wegen der Reputation ihrer Verfasser vertraue. Es war mir ein Anliegen, die Halfenfamilien des Raumes Brühl einmal in einer Arbeit zusammenzufassen, da dies meines Wissens noch nicht unternommen wurde. Die Halfenfamilien am Gillbach und in der Dürener Region sind ungleich besser dokumentiert. Damit hoffe ich, vielen Ahnenforschern weitere Anstöße für ihre Recherchen geben zu können. Sachkundige Ergänzungen und Hinweise sind jederzeit willkommen.

---

<sup>14</sup> Nach Erläuterungen des Brühler Heimatforschers Wündisch geht die Bezeichnung auf urgesch. Zeiten zurück, als Wanderhirten mit halb-wilden Viehherden durch Europa zogen. Sie meinte damals die Befugnis, in einem best. Gebiet Vieh beizutreiben. Mit der Sesshaftigkeit wandelte sich der Begriff.

<sup>15</sup> Diese Siedlung war ein Einzelhof, abhängig vom Fischenicher Fronhof, gelegen zwischen Meschenich und dem Engeldorfer Hof. Der Hof wurde schon vor 1464 zerstört und die Ländereien dem Meschenicher Kirchenhof zugeordnet.

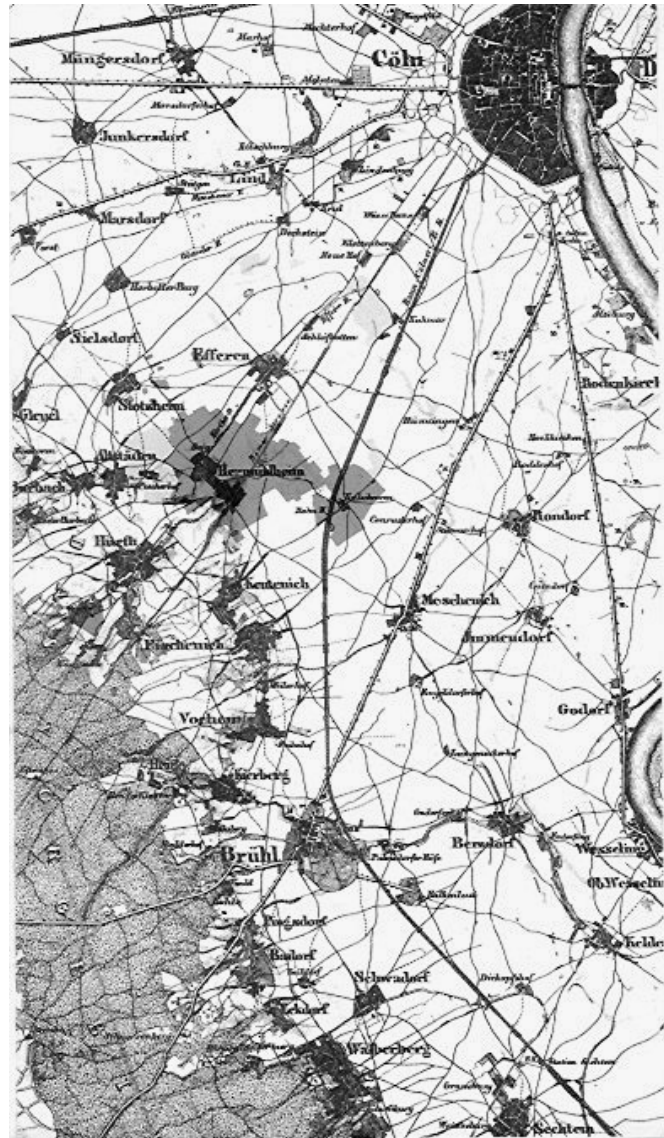
<sup>16</sup> Wündisch, Fritz, Palmersdorferhof, der älteste Teil der Stadt Brühl

<sup>17</sup> Insbesondere ergeben sich viele Verbindungen in die Orte, die heute zur Stadt Bornheim gehören. Bezüglich der Forschung nach Halfenfamilien sei hier auf die Sammlung Zerlett im Stadtarchiv Bornheim verwiesen!



Für tatkräftige Unterstützung danke ich Fr. Marie-Luise Sobczak von der unteren Denkmalbehörde der Stadt Brühl; Fr. Petra Schmitz, Mettmann; Herrn Bruno Isermann, Essen; Herrn Gerd Schlang, Hürth, und Herrn Bernd Schumalski, Paderborn.

*III. Karte der Region aus dem 19. Jahrhundert*



#### IV. Die Höfe und ihre Halbfamilien

## 1. Brühl

Pfarrkirche St. Margaretha

### a) **Palmersdorfer Höfe (Cäcilienhof und Zweifelshof)**

Urkundlich belegt seit dem 10. Jahrhundert. Der Bauernhof besteht vermutlich bereits seit der fränkischen Landnahme. In der Nähe des heutigen Schlosses Falkenlust zu Brühl. Gehörte der Stiftskirche St. Cäcilien. Gleich daneben lag ein kleinerer Hof, den die Hofesvögte von St. Cäcilien besaßen, u.a. die Familie von Zweifel. 1680 Verkauf an den Kölner Kurfürsten Maximilian Heinrich. 1689 erlitt der Palmersdorfer Hof das gleiche Schicksal wie Burg und Stadt und wurde vollkommen zerstört. Die heute vorhandenen Gebäude stammen vom Anfang des 18. Jahrhunderts. Seit 1984 zu Wohnzwecken umgebaut.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Rudolf **Meller**, 1636 auch Bürgermeister zu Brühl

Theodor **Engels**<sup>18</sup>, **1649** genannt (Quelle: Fritz Wündisch)  
oo Maria **Roggendorf**

Theodor **Peffgen**, \*Hücheln um 1630, verm. Sohn von Simon Peffgen, Halbe zu Hücheln (Baumannshof od. Winandshof?)<sup>19</sup>,  
+Brühl um 1670  
oo Maria **Roggendorf**, Witwe von Theodor Engels; +Brühl 10.03.1690

Kinder:<sup>20</sup>

~Brühl, 20.08.1656  
PEFFGEN, Margaretha, Paten: Ein Brewer auß Cölln vndt Margareth

~Brühl 23.02.1659  
PEFFGEN, Simon, Paten: Simon Huchelen Halffen vndt Lucia Burghalffmans Frau zum Bruell

Johannes **Flerzheim**, **1670** als Palmersdorfer Halbe genannt (KB Brühl), +Brühl 16.10.1724  
oo Brühl 20.06.1674 Apollonia **Geylen**, Witwe

Kinder:

FLERZHEIM, Mechthild

~Brühl 03.07.1675  
FLERZHEIM, Johannes, Paten: Joh. Hunkirchen ex Walberberg; Elisabeth Flerzheim, virgo  
oo Brühl 04.09.1703 Agnes Hunkirchen, Tv. Gerhard Hunkirchen und Apollonia, ~Brühl 13.08.1673

Simon **Peffgen**, Sv. Theodor **Peffgen** u. Maria Roggendorf, ~Brühl 23.02.1659, +Brühl 07.03.1729  
oo I Agnes **Kotrath**, wahrsch. vom Großen Pannekuchenhof St. Severin, Köln; + Brühl 11.02.1700  
oo II um 1700 Helena **Sürth**<sup>21</sup>, \*Rondorf um 1678, Tv. Heinrich Sürth, Johannishofhalbe zu Rondorf und Margaretha Rospath aus Urfeld; +Brühl 05.04.1736

Kinder:

aus I:

~ Brühl 21.01.1689

PEFFGEN, Bertram, Paten: Bertram vom Badorfer Rodderhof, Maria (Ehefrau von Derig=Theodor Peffgen)

~ Brühl 17.05.1693

PEFFGEN, Johannes, + Brühl 17.05.1693, Paten: Johannes und Veronica (verm. Kotrath)

~ Brühl 11.09.1694

PEFFGEN, Paul, Halbe von St. Lucia auf dem Filzengraben, Köln, Paten: Paul Kalscheuren, Fronhalbe zu Sürth; Sibilla Wallraff zum

<sup>18</sup> Das Domkapitel verpachtet Ländereien zu Friesheim an: Theis Engels von Gymnich und Frau 19.12.1562

20.2.1565 Pachtrevers des Mathias Engels aus Gymnich wegen des Brüggerhofes zu Friesheim

1576 Johann Engels von Gymnich, Halbe des Habelratherhofes zu Friesheim

1591 Tilmann Engels, Brüggerhof zu Friesheim (nachrichtl. Frank Stupp, 18.06.06) – Verwandtschaft möglich!

<sup>19</sup> Er heißt im KB Brühl auch „von Hücheln“ und einmal sogar Brubeck. Während ersteres auf seine Herkunft verweist, ist mir die Bedeutung des zweiten Beinamens nicht klar. Sein Bruder vermutlich Johann Peffgen oo Gertrud von Hücheln; diese waren Cäcilianerhalben zu Bocklemünd. Der namentlich nicht genannte Brauer aus Köln, der Pate bei der Tochter Margaretha steht, war evtl. ein weiterer Bruder (GVP weisen aus, dass Johann Peffgen zu Bocklemünd früh verstarb und eine Tochter Christina hinterließ, die bei ihrem Onkel in Köln aufwuchs). Welche Verwandtschaft zu der Widdersdorfer Halbfamilie Peffgen besteht, konnte ich nicht klären; eine Verbindung ist aber wahrscheinlich, da Widdersdorf nicht weit von Hücheln liegt.

<sup>20</sup> weitere Kinder wahrscheinlich, - Christian und Clara als Paten bei Kindern von Simon Peffgen - aber in Brühl nicht mehr nachweisbar

Neuen Hof under Cöllen

oo I. St. Margaretha Brühl 01.09.1725 Barbara BLEY, + Brühl 04.01.1729, II. St. Margaretha Brühl 18.10.1729 Gertrud MORITZ, Tochter aus der Ölmühle, Eltern: Peter Moritz und Maria Butzer

~ Brühl 15.07.1696

PEFFGEN, Veronica \* Brühl 15.07.1696, Paten: Werner Broicher, Veronica von dem Achter Hoff

~ Brühl 08.06.1698

PEFFGEN, Johannes, Paten: Johannes Kottrath, Veronica Kottrath, Die Patin Veronica Kottrath war ooI Sürth 1694 mit Paul Kalscheuren, oo II Sürth 15.5.1702 mit Jakob Rospath oo III 29.12.1720 mit Matthias Bollig aus Vochem

aus II:

~ Brühl 24.04.1701

PEFFGEN, Margaretha, \* Brühl 24.04.1701, Paten: Bernard Bergh, Halfe zu Sechtem; Margaretha Rospath von Rondorf oo St. Margaretha Brühl 14.02.1726 Leonard FROHN, ~ Pingsdorf 25.09.1696, Paten: Leonard Offenbergh, Pastor in Urfeld; Anna Fron aus Widdig

~ Brühl 29.09.1704

PEFFGEN, Catharina, 29.09.1704, Paten: Catharina Wallraff; Heinrich Oebel  
I. NN ..., baptizata est à R. Patre Archangelo Ferdinandus [Lücke], Catharinae peffgens illegitimus filius, cujus Paten: fuerunt Ferdinandus peffgen filius ex palmerstorff et Margaretha langens conducta Seron, cujus parens à Catharina peffgens denominavit est aliquis ex Hollandia qui hic Bruelae in arce Sermi. dicta Falckenlust lapides ex hollandia huc allatos in ordine circa parietes disposuit, obiit 1738.,  
II. oo St. Margaretha Brühl 25.01.1735 Joseph ZIER, \* Brühl, Zum Zeitpunkt der Heirat Witwer

~ Brühl 13.10.1706

PEFFGEN, Ferdinand Anton, + Brühl 15.01.1739, Paten: Ferdinand Anton von Meller und Maria Sophia a Franckenberg

~ Brühl 30.09.1708

PEFFGEN, Christian, + (vor 1712), Paten: Christian Peffgen, Clara Peffgen

~ Brühl 03.08.1710

PEFFGEN, Heinrich, Paten: Heinrich Rospath, Sibilla Scheben

~ Brühl 08.08.1712

PEFFGEN, Christian, Paten: Christian Schuller aus Vochem, Maria Bollig

~ Brühl 15.05.1715

PEFFGEN, Gertrud, Paten: Gertrud Bergs aus Walberberg<sup>22</sup>; Rospath aus Sürth<sup>23</sup>

~ Brühl 11.1716

PEFFGEN, Anna Maria, Paten: unleserlich ex Sechtem und Christian...

~ Brühl 14.08.1718

PEFFGEN, Mechthild, Paten: Mechthild Flerzheim; Wilhelm Kratz ex Berzdorf

~ Brühl 28.10.1720

PEFFGEN, Johannes, Paten: RD Johannes Bauch, Pater zu Weilerswist; nec non Maria

Johannes **Kratz**<sup>24</sup>, ab 1724 Halfe zu Palmersdorf<sup>25</sup>, +03.02.1749 Brühl  
oo Brühl 22.10.1705 Mechthild **Flerzheim**, Tv. Johannes Flerzheim u. Apollonia Geylen; +Brühl 02.11.1756

Kinder:

~ Brühl 05.12.1705

KRATZ, Rudolph, später „Bürger zu Brühl“, Paten: Rudolphus Klaren et Anna Hunckirchens.  
oo St. Margaretha Brühl 26.11.1729 Elisabeth DOMINICK, \* Vochem, ~ Brühl 27.11.1704, + Brühl 25.03.1756, Paten: Elisabetha Stems et Wilhelmo Dominick, aedituus pro tempore in Alfster.

~ Brühl 18.09.1707

KRATZ, Margretha, Paten: Margaretha Bley et Johann Flertzheim, + Brühl 02.11.1756  
oo Johannes WEI(S)SER aus Friesheim

~ Brühl 30.08.1709

KRATZ, Heinrich + Palmersdorfer Hof, Brühl 24.01.1753, Paten: Henricus Rospath cum Helena Surdt

<sup>22</sup> wahrscheinl. Gertrud auf dem Bergh, Fronhalfesche zu Walberberg, ~27.03.1650 und in zweiter Ehe verheiratet mit Johannes Kottrath aus der Pfarre St. Severin Köln – damit wohl Bruder von Agnes und Veronika Kottrath und vom Großen Pannekuchenhof stammend! Dieser Hof lag südöstlich von Rondorf; warum er und seine Halften in dem Buch von H. Kier nicht erscheinen, weiß ich nicht.

<sup>23</sup> wahrscheinlich der aus Urfeld stammende Sürther Fronhalfe Jakob Rospath oo Veronica Kottrath (Witwe von Paul Kalscheuren und in ihrem Heiratseintrag zu Sürth als „vom grossen oder pannenkuchen rodt ein dochter“ bezeichnet)

<sup>24</sup> Ein erster Namensträger Kratz wird schon in einer Urkunde vom 14.05.1374 erwähnt: Heydenreich Cratz als Hofmann des erzbischöfl. Hofes.

<sup>25</sup> Für einige Jahre offenbar gemeinsam mit Ferdinand Anton Peffgen, dem Sohn des Simon Peffgen, der allerdings jung verstarb

~Brühl 04.08.1711  
KRATZ, Sebastian, Paten: Sebastianus Cobelentz et Elisabeth Claren

~Brühl 25.09.1714  
KRATZ, Peter Joseph, Paten: R. D. Petrus Josephus Coblentz cum Maria Claren

~Brühl 30.10.1716  
KRATZ, Christina, Paten: Christina Flertzheims et Wilhelmo Klaren ex Berzdorf

~Brühl 19.03.1719  
KRATZ, Anna Gertrud, Paten: Christina Flertzheims ... milters et Philipp ...

~Brühl 20.05.1721  
KRATZ, Catharina, Paten: Catharina Hunkirchens ex Eendenich prope Bonnam et Petrus Felten, Villicus ex Berzdorf

~Brühl 05.03.1723  
KRATZ, Johannes, + Palmersdorf 25.04.1731, Paten: D. Joh. Flertzheimb Villicus Senior in Palmerstorff nec non Elisabetha ... von Dersdorf

~Brühl 03.03.1726  
KRATZ, Anna Elisabeth, Paten: Wilhelmus Forn Villicus Electoralis hic Brülae, et Elisabetha Mullers conducta Elvenichs

## b) Burghof

Gründung durch den Kölner Erzbischof Phillip von Heinsberg (1167-1191) als Verwaltungszentrale für die im nahen Vorgebirge verstreut liegenden Güter. Diente später v.a. der Versorgung des kurfürstlichen Hofes. Nach der kurfürstl. Landesdeskription von 1609 umfasste er 402 Morgen Ackerland, wovon 164 Morgen „zum Schlosse Brühl unmittelbar“ genutzt wurden, sowie Baumgärten und Wiesen. Nach Recherchen von Zilliken<sup>26</sup> lag das Wohnhaus des Burghofes an der Ecke der heutigen Schlossstraße/Markt. Samt den Stallungen nahm der Hof die ganze jetzt bebaute Fläche zwischen Schlossstraße und Bahnhofstraße ein. Nach der Säkularisation wurde der Hof zunächst 1809 vom Kölner Kaufmann Wilhelm Meuser ersteigert, der das Wohnhaus später an Andreas Meyer verkaufte, der grundlegende Umbauten und Teilungen durchführen ließ, sodass die ursprüngliche Anlage heute nicht mehr erkennbar ist.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heydenreich **Cratz**, in einer Urkunde vom **14.05.1374** genannt<sup>27</sup>

Johann **Frohn**, **1645** als Halbe zu Brühl bezeichnet, HStA Düsseldorf, Signatur: 4370 - AA 002  
Aktenzeichen: P 397/1360

*Beteiligt als (2) Kläger: **Herbert Petzgen gen. Widdigh**, Bürger in Köln, Brauer, für sich und als Vormund seines Halbbruders **Caspar Schückels**, (Bekl.)*

*Beteiligt als (3) Beklagter: **Johann Frohn, Halfmann in Brühl** (Bruel, Vruel), und Konsorten, nämlich die **Miterben Leonhard Thumb, Halfmann in Brühl, Peter Vefling, Hersel**, (Kl.); als Intervenient: Erzbischof Ferdinand von Köln*

*Beteiligt als (4) Prokuratoren (Kl.): Dr. Johann Ulrich Stieber **1645***

*Sachverhalt des Falls: Streitgegenstand: Besitzstreit, Zuständigkeit. 1630 war zwischen den Vormündern des Appellanten und dessen Stiefvater **Hilger Frohn** ein Vergleich geschlossen worden, dem zufolge Frohn Petzgen bei der Heirat 350 Rtlr. zahlen und die Erbgüter Petzgens von allen Schulden befreien sollte, wogegen ihm Petzgen diese Erbgüter als Eigentum übertragen sollte. Der Mutter des Appellanten, **Sophia Lindlar**<sup>28</sup>, sollte die Leibzucht an diesen Gütern zustehen. Während der Appellant den Vertrag für nichtig hält, da sein Stiefvater die Bestimmungen nicht erfüllt, insbesondere die 350 Rtlr. nicht ausbezahlt habe, fordern die Appellaten, Bruder und Schwäger des Stiefvaters, als dessen Erben die Herausgabe des Landes. Während die 1. Instanz zugunsten der Appellaten Sequester über die strittigen Güter verhängte, hob die 2. Instanz diesen auf. Die Appellaten riefen den Hofrat zur Revision an. Dieser entschied nicht nur über den Sequester, sondern nahm gegen die Proteste des Appellanten auch die Entscheidung in der Hauptsache an sich. Während der Appellant die Übernahme der Hauptsache durch den Hofrat für unrechtmäßig hält und dessen Sprüche, da er sich auf das Verfahren nicht eingelassen habe, nicht anerkennt, erklärt der Erzbischof das RKG-Verfahren für hinfällig, da es gegen Revisionsentscheidungen keine Appellation gebe. Einige Stücke Land wurden als eindeutig den Appellaten zustehend bezeichnet und die Frage der Zahlung der 350 Rtlr. für nicht verfahrensrelevant erklärt; der Erzbischof plädierte damit auf Nichterreichen der Appellationssumme und forderte Verurteilung des Appellanten wegen frivoler Appellation. In Bonn wurde die Einweisung der Appellaten auch nach Einleitung des RKG-Verfahrens betrieben. Der Halbwinner des Appellanten, **Peter Veldt**<sup>29</sup>, der unter Verweis auf - schließlich geschärfte - RKG-Attentatsmandate sich gegen die Besitzergreifung durch die Appellaten gewehrt hatte, wurde vor den Bonner Amtsverweser zitiert, über 1 Woche in Haft genommen und mit 60 Goldgulden Strafe belegt. Als er eine schriftliche Bescheinigung, daß den RKG-Mandaten nicht zu entsprechen sei, verlangte, wurde ihm diese nicht gegeben, er bezeugte dagegen, der Amtsverweser habe erklärt, der Erzbischof habe zu befehlen und zu gebieten. Ihm wurde bei Leib- und Lebensstrafe untersagt, die Acker weiter zu bewirtschaften. Gegen die Appellaten wurde am 10. Dezember 1646 auf Rufen erkannt. Die Acta priora gingen erst nach Verhängung von Compulsoriales (13. Dezember 1650) ein. Walraff reichte die Vorakten, weil die früheren nicht kollationiert gewesen seien, 4 Jahre später neu ein. Nach 1654 folgten nur noch (Re-) Visum-Vermerke.*

<sup>26</sup> Zilliken, Georg, Der kurfürstliche Burghof in Brühl, in: Brühler Heimatblätter

<sup>27</sup> Brühler Regesten

<sup>28</sup> Ob aus der Heresbachschen Verwandtschaft des Hermann Weinsberg stammend? Stammfolge: Peter Heresbach, Kaufmann zu Köln, Bruder d. Humanisten Dr. Konrad Heresbach → Feigin Heresbach oo 1552 Hilger Lindlar von Deutz → Ludger Lindlar von Deutz oo Sophia Meinerzhagen

<sup>29</sup> verm. spätere Familie Felten!

**Prozessart:** (5) Prozeßart: *Appellationis et mandati attentatorum revocatorium*

**Instanz:** (6) Instanzen: 1. Kurfürstlich Hohes Weltliches Gericht zu Bonn 2. Kurkölnisches Hofgericht, teilweise durch einen Kommissar ? 3. Kurkölnischer Hofrat zu Bonn als Revisionsinstanz ? 4. RKG 1645 - 1663 (1623 - 1654)

Folgende **Beweismittel** wurden vorgelegt:

(7) Beweismittel: *Acta priora* (Q 26). Vergleich, 1634 (Q 11). Urkunde von Vogt und Schöffen des Untergerichtes und Dingstuhls zu Widdig über den Wert der strittigen Grundstücke, 1644 (Q 17). **Ehevertrag zwischen Hilger Frohn und Sophia Lindlar, 1623** (Q 18).

Im KB St. Margaretha Brühl heißt die nächste Generation der Burghofhalften nicht mehr Frohn, sondern Forn. Es gibt aber auch noch Namensträger Frohn/Fron. Gertrud Scholz vertritt in ihrer Arbeit die Meinung, dass es sich um dieselbe Familie handelt. Der nachfolgende Balthasar Forn wäre dann wahrscheinl. Sohn von Johann Frohn und Enkel von Hilger Frohn und Sophia Lindlar.

Balthasar **Forn** +um Sept. 1674, Schöffe und Konsul zu Brühl; 1655 Bürgermeister zu Brühl

oo I. Lucia NN, +um 1660

oo II. um 1660 (nicht Brühl) Maria **auff dem Bergh**, \*Keldenich um 1640, +Brühl 12.11.1702 Tv. Christian auff dem Bergh (s. Keldenicher Halften)

*Kinder:*

*aus I:*

~ Brühl 23.04.1656

FORN, Anna Angela, Paten: Herr Amtsverwalter Joannes Vinhoven und Fraw Oberkellners Buschmans

~ Brühl 05.01.1659

FORN, Catharina, Paten: Dierich Huchelem Palmerstorffer Halffen und Anna, Scholers Frau.

*aus II:*

~ Brühl 04.12.1661

FORN, Christian, Paten: Christian, Burghalfmann zu Keldenich; Sibilla, Henrich Vaßbender uxor

~ Brühl 29.11.1663

FORN, Heinrich, Paten: Henricus Kirchhaffman zu Walperbergh et Barbara auff dem Bergh, Fronhalfmans zu Vochem

~ Brühl 23.05.1666

FORN, Johannes, + Brühl (vor 1677), Paten: Joannes auffm Bergh villicus in Geildorff et Matthiae Freins in Pingstorff uxor Gertrudis

~ Brühl 10.06.1668

FORN, Adrian, Paten: Adrian Keill, Halfe zu Köln; Gertrud auffm Bergh uxor J. Pütz

~ Brühl 21.01.1670

FORN, Maria, Paten: Leonardus N. Halffen zu Birßdorff et Dom. Maria Schmidts dicta Bodiffee

~ Brühl 08.09.1671

FORN, Dyonisius

Leonard **Fron** aus Urfeld, +vor Dez. 1678

oo 21.05.1676 Brühl Maria **auff dem Bergh**, Witwe des Balthasar Forn

Michael **Burger** aus Efferen

oo 12.12.1678 Brühl Maria **auff dem Bergh**, Witwe des Balthasar Forn u. des Leonard Fron

Heinrich **Forn**, ~ Brühl 29.11.1663, Sv. Balthasar Forn u. Maria auff dem Bergh

oo Maria **Löwen**, Tv. Johannes Löwen, Burbacher Halfe zu Brühl (s. dort)

*Kinder:*

~ Brühl 18.03.1685

FORN, Johannes, + Brühl (vor 1690), Paten: Joanne ex Löwen avus et Maria auffm Berg villica in villa Serinissimi avia.

~ Brühl 17.07.1690

FORN, Johannes, Paten: Johannes [NN] auß brahbandt anna [NN] Von kehlig

~ Brühl 12.08.1691

FORN, Leonard, Paten: D Pastor von Orfell Lenardt Bergh und Sebilla Wolpers Jacobus Rungß, Eheleuthen

~ Brühl 17.02.1693

FORN, Wilhelm, + (vor 1764), Paten: Weilhelmus Bodefe und Maria Jens falckenaerens

~ Brühl 06.06.1694

FORN, Hubert, Paten: Hubertus Fabri Ntr und Maria Forn auß Burchhoff zu Bruell

~ Brühl 30.09.1696  
FORN, Catharina, Paten: Lücke] und Catharina [NN] Von Sechtem

~ Brühl 27.09.1698  
FORN, Balthasar, Paten: Baltasarum Brunn von Bleisheim und Maria Berghß wetib

~ Brühl 20.02.1702  
FORN, Agnes, Paten: Johannes Löffen und Agnes N. genadt Schwarzberghs in Cölln

~ Brühl 28.08.1704  
FORN, Dionysius

~ Brühl 29.12.1710  
FORN, Christian

Wilhelm **Forn**, ~ Brühl 17.02.1693, + (vor 1764), Sv. Heinrich Forn und Maria Löwen  
oo 01.05.1715 Brühl Gudula **Sürth**, Tv. Heinrich **Sürth**, Johannishofhalfe zu Rondorf und Margaretha Rospath aus Urfeld  
(siehe dort)

*Kinder:*

~ Brühl 29.01.1716  
FORN, Maria Elisabeth  
oo Dr. Cornelius Hertmanni, vice satrapa zu Brühl

~ Brühl 14.02.1718  
FORN, Elisabeth  
oo St. Margaretha Brühl 10.04.1741 Johann Adolph NINGELGEN, Sionerhalfe zu Brühl, \* Liblar

~ Brühl 28.04.1720  
FORN, Margaretha, + Brühl 16.08.1721, Paten: Marg. Forn, Theodor Scheffer aus Geildorf

~ Brühl 14.07.1722  
FORN, Anna Margaretha, Paten: Anna Sürth, soror puerpera, Hubert Forn, frater parentis

~ Brühl 24.09.1724  
FORN, Christina

~ Brühl 28.08.1726  
FORN, Maria Agnes  
oo St. Margaretha Brühl 04.02.1748 Johann Jodocus WEBER, \*Scharfenberg/Westfalen, Wird im Heiratseintrag als Witwer bezeichnet

~ Brühl 09.12.1728  
FORN, Heinrich, Paten: Heinrich Flamersheim aus Köln, Sybilla Forn gt. Hommelsheim, Hagenhalffin zu Berzdorf,  
Notiz zur Patin Sibilla Forn, Hagenhalffin ex Berzdorf: Sie heiratet 16.6.1716 zu Berzdorf als Witwe den Johan  
nes Hommelsheim aus Bliesheim, Zeugen: Gottfried Pütz, Wilhelm Scheben

~ Brühl 31.05.1731  
FORN, Maria Theresia, Paten: RD Franz Florquin, Vikar zu Köln; matrina vero Maria Theresia, (...?) Maria  
Marcelli gt. Cadusch aus Brühl

~ Brühl 02.03.1734  
FORN, Maria Magdalena  
oo Johann Georg KNOTH<sup>30</sup>

#### **b) Sioniterhof (vorher auch Forster Hof, Lutzenrather Hof; später Janshof<sup>31</sup> genannt)**

Kloster Sion, Köln.  
20.05.1807 für 37100 frs ersteigert von F.J. Zaaren und P.J. Müller, beide Brühl.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Reinhard **Pesch**, 1656 bei der Taufe seiner Tochter Lutzenrather Halfmann genannt, \*verm. Pescherhöfe zu Alstädten, Sv.  
Lambert Pesch, Pescherhalfe zu Alstädten<sup>32</sup>  
oo I Margaretha

<sup>30</sup> Diese Familie stellte die letzten Burghofhalfen (Johann Georg Knoth noch 1796 als Witwer so genannt; sein Sohn Johannes oo mit Agnes Schmitz dann Halfen bis zur Versteigerung 1809)

<sup>31</sup> nach dem Halfen Johannes Sürth

<sup>32</sup> Vermutung wegen Pate Martin Pesch, dieser war Pescherhalfe zu Alstädten und Sohn des Lambert, also sehr wahrscheinlich ein Bruder des Reinhard

ooII Brühl 06.02.1668 Barbara Pusacker

*Kinder:*

~Brühl 17.03.1656

Catharina PESCH, Paten: Heinrich Vaßbender und Alexander Müllers Tochter Catharina

~Brühl 11.04.1658

Elisabeth PESCH, Paten: Dionysius Bodife und Elisabeth, des Gärtners Hausfrau

~Brühl 25.05.1660

Johannes PESCH, Paten: Joh. Pesch, iustos in Plittersdorf; Gertrud, der Halffensch Schwester

~Brühl 03.09.1662

Martin PESCH, Paten: Martin Pesch, Adolph Bartwolff

Johannes **Sürth**, Sioniterhalfe, Schöffe und Konsul zu Brühl, \*um 1664 Johannishof in Rondorf, +15.12.1737 Brühl, Sv: Heinrich Sürth, Johannishofhalfe zu Rondorf und Margaretha Rospath aus Urfeld

oo Brühl 30.01.1689 Elisabeth **Scheffer**, ~Brühl 29.06.1664, Tv. Dietrich **Scheffer** von der Bohlen (+ Brühl 22.05.1698) und Christina **Mestorff** (+ Brühl 21.04.1707) Paten: Elisabeth Lamberichts, Theiß Scheffer, +Brühl 09.06.1743

*Kinder:*

~Brühl 31.01.1694

SÜRTH, Elisabeth, Paten: Elisabeth Sürth zu Melaten<sup>33</sup>, Deterich Scheffer von der Bolen

~Brühl 16.02.1696

SÜRTH, Heinrich, Paten: Heinrich Asberghlay, Christina Harckmans

~Brühl 15.06.1698

SÜRTH, Agnes, Paten: Deterich Scheffer, Frau Äbtissin im Kloster Sion zu Köln Agnes Aleffs Kern (?)

~Brühl 13.08.1700

SÜRTH, Paul, Paten: pater preiore in Sionn Paulus Koedt, Catharina Mellers in Fischenich Frohn Halffens

~Brühl 30.04.1702

SÜRTH, Elisabeth,

~Brühl 09.11.1707

SÜRTH, Anna, Paten: Anna Zündorff<sup>34</sup>, Heinrich Massier

oo Brühl 21.02.1729 Heinrich **Klemmer**, Witwer aus Lechenich

Johann Adolph **Ningelgen** aus Liblar, + Brühl 9.3.1771, Sv. Heinrich Ningelgen, Schöffe zu Liblar und Gertrud **Meinerzhagen** (oo Lechenich 16.04.1710)

oo I Brühl 10.04.1741 Elisabeth **Forn**, ~ Brühl 14.02.1718, + Brühl 19.05.1747, Tv. Wilhelm Forn, Burghofhalfe (s. dort) und Gudula Sürth (*Elisabeth Forn ist damit eine Nichte des vorherigen Halfen Johannes Sürth*)

oo II Heddinghoven 01.07.1747 Elisabeth **Rolshoven**, +07.04.1754 im Kindbett

ooIII nach 1754 Adelheid **Schmitz**<sup>35</sup>

*Kinder (aus I):*

~13.09.1743 Brühl

Cornelius Joseph NINGELGEN, Paten: Cornelius Joseph Hertmann<sup>36</sup>, Anna Marg. Forn

~07.09.1745 Brühl

Johann Joseph NINGELGEN, Paten: Johann Joseph Honecker, Anna Sürth  
+ vor 1747

~01.03.1747 Brühl

Johann Joseph NINGELGEN, Paten: Johann Joseph Ningelgen, Agnes Forn

*aus II:*

~Brühl 06.07.1748

Anna Maria NINGELGEN, Paten: Paul Rolshoven, Anna Maria Jonen

---

<sup>33</sup> Ehefrau von Heinrich Kluxen, Wirt zu Melaten (Hof des Kölner Leprosenhauses)

<sup>34</sup> angeheiratete Tante des Täufings – verheiratet mit Wilhelm Scheffer von der Bohlen zu Daberg

<sup>35</sup> Ihr zweiter Ehemann Heinrich Knoth, Sohn des Brühler Burghofhalfen, dann Sioniterhalfe ab 1771

<sup>36</sup> angeheirateter Onkel des Täufings - + Brühl 05.05.1765, „vice satrapa“ (=stellv. Amtmann), verheiratet I mit Maria Elisabeth Forn, II mit Carolina Koels



~Brühl 17.06.1750  
Theodor Joseph NINGELGEN, Paten: Theodor Joseph Jonen, Maria Langen  
letzter Halfe auf dem Burbacher Hof, s. Anmerkung dort!

~Brühl 24.01.1752  
Johannes NINGELGEN, Paten: Johannes Rolshoven, Agnes Forn

aus III:

~Brühl 22.07.1755  
Christian NINGELGEN, Paten: Christian Ningelgen, Margaretha Schmitz

~Brühl 31.07.1756  
Heinrich NINGELGEN, Paten: Heinrich Dominick, Gertrud Fassbender

~Brühl 21.08.1757  
Adelheid NINGELGEN, Paten: Wilhelm Schmitz, Adelheid Ningelgen

~Brühl 22.01.1760  
Maria Agnes NINGELGEN, Paten: Johannes Schmitz, Maria Agnes Forn

~Brühl 28.10.1762  
Johannes NINGELGEN, Paten: Johannes Hunkirchen, Gertrud Ningelgen

~Brühl 21.03.1764  
Elisabeth NINGELGEN, Paten: Johannes Ningelgen, Elisabeth Dondorff

~Brühl 21.02.1768  
Michael NINGELGEN, Paten: Michael Gusten, Maria Anna Cochois

~Brühl 12.05.1769  
Anna Margaretha NINGELGEN, + Sürth 1812, Paten: Johannes Decker, Anna Maria Stein vidua Schurff

#### d) Brassartshof (Quattermarter Hof, Pantaleonshof, Degrootehof)

Lag an der Stelle des heutigen Steinweg Nr. 13. Gehörte zunächst dem Kloster St. Pantaleon zu Köln (wahrscheinl. von diesem Anfang des 15. Jh. gekauft von einem Kölner Patrizier Quattermart als Ausweichquartier für den Fronhof Badorf in Kriegszeiten). Der Besitz warf aber offenbar nur geringen Nutzen ab, da Brühl zu dieser Zeit von Erzbischof Dietrich von Moers an den Junker v. Palandt verpfändet war. Dieser betrieb, wie die Koelhoffsche Chronik berichtet, von Brühl aus ein regelrechtes Raubritterwesen und plünderte das Erzstift weithin aus. Erzbischof Ruprecht von der Pfalz musste, um überhaupt im Erzstift Fuß fassen zu können als er Dietrich von Moers nachfolgte, Brühl drei Monate lang belagern, bis sich Junker Palandt endlich am 19.02.1469 ergab. Zur Zeit der Palandtschen Schreckensherrschaft verkaufte das Kloster St. Pantaleon den Hof zu einem Schleuderpreis an die Eheleute Matthias und Luitgard aus Kendenich. Im 17. Jh. wurde der Hof von dem Kölner Bürgermeister Franz Brassart (1598 – 1671) erworben. Anfang 18. Jh. ging der Hof auf dessen Enkelin Anna Agatha oo mit Nikolaus de Groote über.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Dietrich, Jägermeister, **1440** als Pantaleonshälfte erwähnt

Winand **Contzen**, **1658** bei einer Taufe als Brassartshalfen erwähnt<sup>37</sup>  
oo Biell

Heinrich **Kalscheuren**, **1668** bei der Taufe seiner Tochter im Jahre 1668 als „villici in H. Brahsarts Hoff“ bezeichnet, +Brühl 07.05.1705  
oo Anna

~22.04.1668, Brühl  
Anna **KALSCHUREN**, Paten: NN Fronhalfffen in Fischenich et Dna. Anna Rath vidua Commeren hic Brulae

Gerhard **Böttener**<sup>38</sup>, \*Langel, Sv. Matthias Böttener u. Veronica Brewer, +Brühl 05.04.1720  
oo Brühl 29.08.1705 Anna **Kerp**, ~Brühl 01.09.1678, Tv. Peter Kerp u. Margaretha, +Brühl 08.07.1756

Kinder:

<sup>37</sup> Sein Vater oder Großvater könnte Peter Contzen gewesen sein, Konsul und Schöffe, Bürgermeister zu Brühl 1606, 1622, 1629.

<sup>38</sup> Sein Bruder Gottfried Böttener verheiratet sich 1716 mit Gudula Kerp, einer Stiefschwester der Anna Kerp

Hilger BÖTTENER  
oo 1734 zu Brühl, wurde aber offenbar woanders geboren

~Brühl 28.01.1706  
Peter BÖTTENER, Paten: Peter Kerp, Cunigunda Offergeld  
+Brühl 03.05.1746

~Brühl 22.01.1712  
Martin BÖTTENER, Paten: Martin Böttener, Christina Böttener  
+Brühl 17.07.1762

~Brühl 21.07.1720 posthumus  
Gudula BÖTTENER, Paten: Gudula Kerp, Anton Zimmermann ex Badorf  
+29.09.1720

Johannes **Frings**, \*Waldorf, +Brühl 09.11.1756, Sv. Johannes Frings und Clara Raumanns  
oo Brühl 26.10.1720 Anna **Kerp**, Witwe von Gerhard Böttener

~Brühl 26.02.1722  
Clara FRINGS, Paten: Clara Rawmans et Joh. Frings respec. mater et frater parentis supradicti habitans in Godorf

Johann **Peters**, \*Frechen, +Brühl 13.03.1782  
oo I. Brühl 20.02.1745 Clara **Frings**, Tv. Johannes Frings und Anna Kerp<sup>39</sup>, +Brühl 17.08.1746  
oo II. 1747 Gertrud **Fassbender**

#### e) **Burbacher Hof**

Gehörte dem Zisterzienserinnenkloster Mariabrunn in Burbach (heute Hürth-Burbach). Zunächst in der Nähe des Burghofes gelegen. Im Jahre 1731 äußerte der leidenschaftliche Jäger Kurfürst Clemens August den Wunsch, auf diesem Gelände einen Trupp von berittenen Jägern unterzubringen. Diesem Wunsch konnten sich die Burbacher Nonnen natürlich nicht widersetzen. Sie verkauften Clemens August das Hofgelände und errichteten einen neuen Hof vor dem Körtor gegenüber des Judenfriedhofes. 20.03.1807 ersteigert für 40100 frs vom Steuereinnehmer Wilhelm Boisserée aus Köln.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johann **NN**, erste Erwähnung **1526**, letzte Erwähnung **1546**. Bürgermeister zu Brühl 1526

Hilger (von) **Vernich**, letzte Erwähnung **1639**; Bürgermeister zu Brühl 1618, 1620, 1626, 1632

Alexander **Meller**, **1656** Burbacher Halfe, Bürgermeister 1638, 1641, 1642, 1644, 1656. +Brühl 31.07.1657

*Kinder:*  
Catharina MELLER (bei einer Brühler Taufe als seine Tochter genannt)

Johann **Krings**, + um 1674  
oo I Anna **NN**  
oo II Adelheid **auf dem Bergh**, \*Keldenich, Tv. Christian auf dem Bergh

*Kinder: (aus I)*  
~Brühl Juni 1665  
Johann KRINGS, Paten: Johann Finger und ...  
oo um 1700 Elisabeth KOHLHAAS aus Hürth  
Das Paar ist Pächter der Burbacher Klostermühle

Alexander **Schmitz**, \*Meschenich um 1640, Brühl +Juni/Juli 1674, Sv. Nikolaus Schmitz, Kirchhofhalfe zu Meschenich u. Catharina Pesch  
oo Brühl 02.06.1674 Adelheid **auf dem Bergh**, \*Keldenich, Tv. Christian auf dem Bergh, Witwe von Johann Krings

Johannes **Löwen**, \*verm. Löven/Brabant, da mehrfach auch „ex Löwen“ gt., +Brühl 1676  
oo I **NN**  
ooII Brühl 29.8.1674 Adelheid **auf dem Bergh**, \*Keldenich, Tv. Christian auf dem Bergh, Witwe von Johann **Krings** und Alexander **Schmitz** aus Meschenich

*Kinder: (aus I)*  
Maria LÖWEN, \*um 1665

*aus II:*

---

<sup>39</sup> Die Tochter des Ehepaares Peters-Frings, Anna Katharina Peters, verheiratete sich mit Joh. Peter Müffeler aus Efferen, der der letzte Halfe dieses Hofes war. Er starb nach der Zerschlagung des Hofes im Jahre 1820 als Bettler.

~Brühl 27.08.1676

Catharina LÖWEN, Paten: Gerhard Kribben auf der Heyden, Catharina in Badorfuxor

Anton **Kohlhaas**, \*1638 Hürth, +04.01.1733 Meschenich, Alter von 95 Jahren bei seinem Tod ergibt sich aus dem erhaltenen Grabkreuz in Meschenich! **1682** bei der Taufe seiner Nichte Adelheid Hammermann zu St. Katharina Hürth als Burbacher Halfe bezeichnet. Später Halfe auf dem Langenacker Hof b. Meschenich, siehe dort! Älterer Bruder der Elisabeth Kohlhaas (s. o. bei Krings)  
oo Gertrud **Stein**

Johann **Dominick**, \*um 1664, Sv. Wilhelm Dominick und Catharina Brenig aus Alfter, +Brühl 27.08.1722  
oo I Alfter 13.02.1691 Helena **Abels**  
oo II Alfter 02.01.1699 Margaretha **Engels**

Kinder:

aus I:

~Alfter 03.08.1692

Anna **DOMINICK**

aus II:

~Brühl 21.09.1700

Heinrich **DOMINICK**, Paten: Heinrich Weyler, Catharina Brenig

~Brühl 19.02.1703

Anna Margaretha **DOMINICK**, Paten: Heinrich Forn, Burghalfe, Anna Marg. Brewer

~Brühl 10.02.1706

Theodor **DOMINICK**, Paten: Theodor Weinreys, Anna Theresia Dominick

~Brühl 16.04.1715

Wilhelm **DOMINICK**, Paten: Wilhelm Dominick, Küster zu Alfter; Gertrud

Heinrich **Dominick**, Halfe von **1722-1761**, ~Brühl 21.09.1700, + Brühl 31.08.1761, Sv. Johann Dominick und Margaretha Engels  
oo Margaretha **Krings** aus Burbach, + Brühl 20.03.1764, Tv. Johann Krings, Pächter der Burbacher Klostermühle und Elisabeth Kohlhaas aus Hürth *Elisabeth Kohlhaas ist eine jüngere Schwester des Halfen Anton Kohlhaas*

Kinder:

~Brühl 22.03.1725

Peter **DOMINICK**, Paten: Peter Kreins (Krings) aus Berrenrath, *cujus vices Supplevit Petrus Donimic Molitor ex inferiori molendino, matrina vero Vidua Margaretha Engels*

~Brühl 08.12.1726

Theodor **DOMINICK**, Paten: Theodorus Engels ex Alfter, *cujus vices supplevit Bertholdus Dominic, Matrina vero Catharina Kuhlhaas ex Burbach*

~Brühl 04.12.1730

Anton **DOMINICK**<sup>40</sup>, Paten : Antonius Roens civis coloniensis et Anna Scheffers Villica ex Surdt

~Brühl 14.10.1731

Anna Catharina **DOMINICK**, Paten : Jodocus Berg aedituus in Fischenich, et Anna Catharina Kreins conducta Bons Coloniensis  
oo Brühl 16.11.1765 Franz Oeppen aus Immerath, Zeugen: Johannes Kerp, Anton Dominick et variis aliis

~ Brühl 31.05.1733

Anna Mechthild **DOMINICK**, Paten: Peter Dominick, Mechthild Flerzheim conducta Kratz, Halfin zu Palmersdorf

---

<sup>40</sup> Anton Dominick und sein Bruder Johann Georg (s. weiter u.) sind die mutmaßlichen Mörder des Brühler Müllersohnes Johann Stemmeler. Es hatte offenbar auf Lichtmess, dem 2. Februar 1758, einen Streit zwischen dem 28jährigen Anton Dominik, seinem 10 Jahre jüngeren Bruder Johann Georg und dem jungen Stemmeler gegeben: Belegt ist, dass Johann Stemmeler dabei den Anton Dominik niedergeschlagen hat. Am 6. Februar verschwand Johann Stemmeler auf mysteriöse Weise. Als die Brühler Polizei vier Tage später die verdächtigten Dominik-Brüder verhaften wollte, waren auch sie nicht mehr auffindbar. Wochen später, am 18. März, wird in der Nähe von Sürth ein Toter im Rhein entdeckt, zwischen den eben abtauenden Eisschollen. Mit seinem eigenen, über dem Kopf zusammengebundenen Hemd und tiefen Messerstichen an Kopf und Körper. In Brühl identifiziert ihn der entsetzte Stadtmüller Jacob Stemmeler als Johann, seinen seit sechs Wochen vermissten Sohn. Schon am folgenden Tag wird Johann auf dem Kirchhof vor St. Margaretha beerdigt. Ein Steinkreuz im Auenwald zwischen Rodenkirchen und Weiß erinnert an den Tod des Johann Stemmeler. Die beiden Dominik-Brüder sind nicht wieder in Brühl aufgetaucht.

~Brühl 14.12.1734

Johannes DOMINICK, Paten : *Honestus Adolescens Joannes Bollig ex Villa vulgo frohn Hoff in Vochum, et Anna Bras conducta Weisweilers Bruelensis*

~Brühl 22.03.1737

Anna Gertrud DOMINICK, Paten : *Rda. Dna. Abbatissa Burbacensis Coenobii Anna Gertrudis Eiskrots et Rdu. Pastor in Glewel nomine ... quorum vices suppleverunt Mechtildis Flertzheim villica in Palmerstorff et Wilhelmus Dominick*  
oo Brühl 23.10.1762 Severin Engels aus Pingsdorf<sup>41</sup>, Zeugen: Johannes Engels, Johannes Eschweiler, Peter Joseph Eschweiler

~Brühl 19.09.1740

Johann Georg DOMINICK, Paten : *D. Joannes Georgius Koellen Waldförster ex Roggendorff et Elisabetha Schmitz ex Dirmertzheim Villica*

## f) Hausschenkenhof/Lucienhof

Gelegen an der Bönningergasse (früher Bischofsgasse). Hieß zuerst Hausschenkenhof, weil der Hausschenk Johann Melchior Florckin aus Rösberg dort Wohnung nahm; er hatte den Hof von seinem Vater Gaudenz geerbt. Seine Witwe Catharina Aldenkirchen übertrug den Hof dann 1698 an das Kloster St. Lucia auf dem Filzengraben in Köln, in das sie mit ihren beiden Töchtern eintrat. Seitdem hieß der Hof auch Lucienhof und man kann erst danach von Pächtern des Hofes reden. Nach dem bei der Übertragung erstellten spezifizierten Liegenschaftsverzeichnis bestand das Hofgelände aus rund 42 Morgen Ackerland in 25 zum Teil weit auseinander liegenden Stücken, 7 Stücken Gartenland und Wiesen sowie 24 Morgen Busch in 13 Stücken. Zunächst treuhänderische Verwaltung bis 1709 durch den Amtsverwalter Dr. jur. Joh. Bernhard Gatzten; erst 30.1.1710 erste Verpachtung an einen Halben. 1806 ersteigert von Tilmann Wiskirchen (s. Fußnote Nr. 43)

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johannes **Ewalt**, Schöffe und Konsul zu Brühl, 1723 Bürgermeister; +Brühl 05.06.1725  
oo Barbara **Bley**, + Brühl 04.01.1729

Kinder:

~Brühl 22.11.1712

Gerhard EWALT, Paten: *RD Gerhard Bley, Ursula Weiß*

~Brühl 26.01.1714

Conrad EWALT, Paten: *Conrad Frings, Anna Bley*

~Brühl 14.09.1715

Christina EWALT, Paten: *Christina Bley, Heinrich Ewalt*

~Brühl 22.02.1718; +Brühl 22.04.1720

Elisabeth EWALT, Paten: *Elisabeth Osten, Christian Schallenberg*

~Brühl 13.07.1721

Anna Catharina EWALT, Paten: *Anna Cath. Huffer aus Niederzündorf; Johannes Greven*

~Brühl 20.06.1723

Johannes EWALT, Paten: *Johannes Bley; vidua Bley ex Waldorf*

Paul **Peffgen**, ~ Brühl 11.09.1694, +Brühl 23.04.1754, Sv. Simon Peffgen, Palmersdorfer Halbe u. Agnes Kottrath (s. dort)

oo I. Brühl 01.09.1725 Barbara **Bley**, Witwe des Johannes Ewalt

ooII. Brühl 18.10.1729 Gertrud **Moritz**, ~ Brühl 16.06.1709, Tv. Peter Moritz, Ölmüller, u. Maria Bützer

Kinder (aus II):

~Brühl 30.03.1735

Heinrich PEFFGEN, Paten: *Heinrich Miesen, Helena Sürth*

~Brühl 09.04.1737, +Brühl 20.07.1740

Anna Maria PEFFGEN, Paten: *Gerhard Moritz, Anna Maria Curth aus Vochem*

~Brühl 28.08.1740

Anna Gertrud PEFFGEN, Paten: *Matthias Finger, Anna Gertrud Peffgen*

---

<sup>41</sup> Dieses Paar folgte als Halben. Nach dem Tode des Severin Engels verheiratete sich die Witwe mit Theodor Ningelgen vom Sioniterhof (s. dort), dieser war letzter Halbe vor der Säkularisation und später Agent Municipal. Zog dann nach Urfeld, wo er einen Hof ersteigert hatte.

Johann **Weisser**, \* vor 1704 Friesheim, + Brühl 09.10.1760, ab **1734** Lucienhalfe  
oo Brühl 21.11.1728 Margaretha **Kratz**, ~Brühl 18.09.1707, +Brühl 02.11.1756, Tv. Johannes Kratz, Palmersdorfer Halfe, u.  
Mechthild Flerzheim (s. dort)

*Kinder:*

~Friesheim 02.12.1728  
Johannes **WEISSER**

~Friesheim 08.01.1734, +Brühl 16.04.1738  
Michael **WEISSER**

~Brühl 08.12.1735  
Johann Peter **WEISSER**,<sup>42</sup> Paten Johannes Rausch aus Friesheim; Maria Schmitz gt. Löwens; ab 1760 Lucienhalfe  
oo Lucia Vasbender, +Brühl 28.05.1792

~Brühl 23.03.1738, +Brühl 06.01.1795  
Sebastian **WEISSER**, Paten Sebastianus Kratz et Elisabetha Dominicks dicta Kratz.

~Brühl 19.08.1740  
Anna Elisabeth **WEISSER**, Paten Theodorus Lohben ex Friesheim (cujus vices supplevit Rudolphus Kratz) et Anna Elisabetha Kratz

~Brühl 22.09.1745, +Brühl 29.09.1753  
Ferdinand Joseph **WEISSER**, Paten Ferdinando Josepho Elberfeldt, Gertrud Kratz

~Brühl 16.04.1748  
Mechthild **WEISSER**, Paten Mechthild Flerzheim, Rudolph Kratz

#### **g) Kempishof (Steinmannshof, Commandeurshof)**

Als Phillip v. Heinsberg um 1185 den Fronhof Merreche nach Brühl verlegte, wurde die Ritterfamilie von Hersel, die diesen Hof als Erblehen hatte, umgesiedelt und erhielt als Lehen des Brühler Fronhofs einen neuen Hof. 1668 verkaufte die Familie v. Hersel diesen Hof an Andreas Kempis; 1739 wiederum verkaufte dessen Urenkelin M.J. von Koch geborene von Steinmann den Hof an den Comtur (Commandeur) der Johanniter-Commende St. Johann und Cordula zu Köln.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Peter **Contzen**, erste Erw. **1603**, letzte Erw. **1632**; Schöffe u. Konsul zu Brühl, Bürgermeister 1606, 1622, 1629

Johann **NN**,

*Kinder:*  
~Brühl 16.05.1660  
Anna Clara, Paten: Nobilis Herselß Haußfrau zu Bodenheim und Nobilis...?

Veronica **Haens**, dicta Kempishofens, +Brühl 13.01.1711

In der Liste der Kommunikanten von **1747** (s. Literaturverzeichnis) wird der Kempishof als nur von Dienstboten bewohnt genannt. Offenbar wurde er also zu dieser Zeit nicht von einem Pächter bewirtschaftet.

Im Einwohnerverz. von 1801 werden als Halbwinner genannt Nicolaus **Giersberg**, 48, und Ehefrau Mechthild **Kribben**, 46. Anna Mechthild Kribben war getauft Brühl 26.08.1756, Tv. Franz Kribben und Gertrud Kratz. Unklar, ob diese Halbwinner auf dem Kempishof waren. Nicolaus Giersberg stammt nicht aus Brühl. In erster Ehe war Mechthild Kribben mit Peter Joseph Longerich, Sv. Gottfried Longerich und Sophia Stahl verheiratet (Brühl 1791). Auch die Familie Longerich könnte vom Kempishof sein. Mechthilds Cousin Clemens Kribben war 1801 Halbwinner auf den Palmersdorfer Höfen.

---

<sup>42</sup> Die Tochter Maria Christina Weisser verheiratet sich 1797 mit Tilmann Wiskirchen aus Lommersum; dieser wurde 1798 der letzte Lucienhalfe zu Brühl. Lucienhof am 25. Juli 1806 bei der Präfektur in Aachen zur Versteigerung ausgeben. Den Zuschlag erhielt für ein Meistgebot von 11.000 frs der Kölner Makler Everhard Henner, der anschließend erklärte, dass er für Herrn Tilman Wiskirchen gehandelt habe.

## 2. Pingsdorf

Pfarrkirche St. Pantaleon

### **Fronhof**

Pingsdorf, Badorf, Eckdorf und Geildorf sind vermutlich gleichzeitig entstanden, jedoch hat sich Pingsdorf bereits früh zum Haupthof entwickelt, dem die anderen Höfe als Vorwerke unterstellt waren. Er gehörte dem Erzstift Köln. Bruno, der Bruder Kaiser Ottos I, trennte als Erzbischof dann die bisherigen Vorwerke ab und schenkte sie dem Kloster St. Pantaleon zu Köln. Gleichzeitig wurden auch die Rechte an der Pingsdorfer Pfarrei dem Kloster St. Pantaleon übergeben. Bis zur Franzosenzeit waren alle Pingsdorfer Pfarrer Mönche von St. Pantaleon. 1260 wurden die Fronhöfe Pingsdorf und Merreche zu einem neuen Fronhof in Brühl zusammengefasst (s. auch S. 6) und die Bevölkerung umgesiedelt. Wündisch ist aber der Ansicht, dass in Pingsdorf im Gegensatz zu Merreche (Kierberg) dennoch eine gewisse Siedlungskontinuität erhalten blieb. Erst später wurde der Ort dann wieder vollständig besiedelt.

## 3. Badorf

### **Abtshof**

Gehörte der Abtei St. Pantaleon, Köln. Schon 1224 wird der Weinbau auf diesem Hof urkundlich erwähnt, der Hof verfügte stets über ein großes Torkular (Kelterhaus). In einem Weistum aus dem Jahre 1650 wird auch die Schafhaltung erwähnt und die Verpflichtung des Halfen, „...der ganzen gemeinde zu badorf oxsen<sup>43</sup> und bären<sup>44</sup> zu halten, damit die gemein nit zu klagen habe.“ Es wird auch festgehalten, dass der Abtshof eine Freistatt bot – wenn es einem flüchtigen Verbrecher gelungen war, die Schwelle des Hofes zu überschreiten, durfte er dort sechs Wochen und drei Tage lang nicht behelligt werden. Dieser Hof war einer der zwölf „Tafelhöfe“ der Abtei St. Pantaleon. Das Tafelhofsystem bestand darin, dass die Grundherren aus der Vielzahl ihrer Höfe zwölf auswählten, die jeweils für einen Monat den Lebensmittelbedarf ihrer Hofhaltung decken mussten. Tafelhof der Abtei St. Pantaleon für den Monat April war der Badorfer Abtshof. Nach einer Spezifikation aus dem Jahre 1570 war er „114 ½ morgen 12 ½ roeden“ groß. 20.03.1807 ersteigert für 25200frs von Peter Joseph Kley aus Köln und Peter Joseph Decker aus Badorf.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:<sup>45</sup>

Herimannus **de Wichus**, **1160** genannt

Roloff **van Kerpen**, **1461** genannt  
oo Metza **Swegerleys**

Meister Bernt **Schroider**, pachtet mit Ehefrau **1468** auf zwölf Jahre  
oo Geirtgen van Geildorp

Thonis **Offermann**, **1484** genannt, Sohn des Wilhelm Offermann  
oo Greitgin

Theis **Wesseling**, **1538** genannt  
oo Alverad **Maes**, \*Badorf, Tv. Kürstgin Maes<sup>46</sup>

Johann **Hemmersbach**, **1565-1596** Halfe zu Badorf,  
oo Lehne **Wesseling**, Tv. Theis Wesseling u. Alverad Maes

Thomas NN, **1596-1619** Halfe zu Badorf

Johann **auf dem Bergh**, **1619-1629** Halfe zu Badorf (zugleich auf dem Pantaleonshof, s. dort), \*verm. Geildorf um 1570,  
+Badorf 1629  
oo Maria, \*um 1580, +nach 1666  
Kinder:<sup>47</sup>

*Geildorf um 1600, + Geildorf um 1628*  
*AUF DEM BERGH, Anna, erschließt sich aus Pateneintrag*

---

<sup>43</sup> Stier

<sup>44</sup> Eber

<sup>45</sup> Die Aufstellung folgt im Wesentlichen Segsneider; allerdings mit Ergänzungen aus eigener Forschung

<sup>46</sup> ergibt sich aus den Brühler Regesten Nr. 660 von 1546

<sup>47</sup> Die Kinder lassen sich indirekt aus Patenverbindungen erschließen; ausführlich dargelegt in meinem Aufsatz „Überlegungen zur Herkunft und Geschichte der Halfenfamilie auf dem Bergh“, Aachen 2006

oo um 1626 Heinrich KNEUTZGEN, Halfe auf dem Pantaleonshof zu Geildorf, \* Geildorf um 1600, + Geildorf 25.12.1660, gestorben an der Pest

Geildorf um 1603

AUF DEM BERGH, Sybilla,

oo Göddert SCHMITZ, Clarenhalfe zu Roisdorf (Hof d. Kölner Klarissinnen)

\* Geildorf um 1605, + Keldenich 1675

AUF DEM BERGH, Christian,, Halfe auf dem Oberkeldenicher Hof (Dickopshof); Kirchhalfe zu Keldenich, s. dort

oo I. um 1631 Irmgard KALSCHREUREN, \* Kalscheuren um 1610, + Kalscheuren 1632/33 II. 1633 NN DIKOP, III. Anna NN, + nach 1699, Ergibt sich aus mehreren Taufeinträgen ihrer Enkel

\* Geildorf um 1608

AUF DEM BERGH, Volmar, Zuordnung nicht ganz sicher!

oo Catharina SCHMITZ, \* Alfter

\* Geildorf um 1610, + Geildorf um 1664

AUF DEM BERGH, Johannes, erschließt sich aus Pateneintrag; lebt 1630 zu Keldenich; ab 1660 Halfe auf dem Pantaleonshof zu Geildorf

oo 1660 Cäcilia HOCHHEM/HOCHGEN, \*um 1610, +nach 1666, Witwe von Heinrich Kneusgen

\* Geildorf um 1612

AUF DEM BERGH, Anton, Fronhalfe zu Walberberg,

oo Walberberg 1646 Sibilla ENGELS

\* Geildorf um 1615,

AUF DEM BERGH, Reinhard, erschließt sich aus Pateneintrag

**Stephan auf dem Bergh**, \*um 1572, +Badorf 07.10.1630, Bruder des vorherigen Halfen Johannes auf dem Bergh, Halfe **1629 – 1630**

oo NN

Kinder:

\*Geildorf um 1605

AUF DEM BERGH, Margaretha

Matthias **Reuffer**, \*um 1605, +Badorf 1660

oo Margaretha **auf dem Bergh**, Tv. Stephan auf dem Bergh

Kinder:

~Pingsdorf 29.10.1625

REUFFER, Heinrich, Pate: Jakob im Schwanen zu Brühl

Heinrich **Reuffer**, ~Pingsdorf 29.07.1625, +Badorf 09.01.1674, Sv. Matthias Reuffer u. Marg. auf dem Bergh<sup>48</sup>

oo um 1644 Gertrud **Kratz**, +Badorf 15.03.1670

Kinder:

Margaretha REUFFER

oo Pingsdorf 08.05.1675 Heinrich auf dem Bergh, Halfe zu Roisdorf; Sv. Christian auf dem Bergh zu Keldenich

Matthias REUFFER

Petronella REUFFER

oo Pingsdorf 22.02.1674 Johann Zündorf

~Pingsdorf 05.06.1644, +Pingsdorf 22.06.1742

Johann Theodor REUFFER,

oo Pingsdorf 24.05.1709 Sibilla Messer aus Pingsdorf

~Pingsdorf 02.08.1657

Adolph REUFFER, Paten: Adolph Winand, Maria Lully

oo (DvA) Urfeld 21.08.1691 Christina Vorstbender

Matthias **Reuffer**, \*Badorf um 1650, +Badorf 07.06.1695, Sv. Heinrich Reuffer u. Gertrud Kratz

oo Brühl 26.09.1675 Agnes **auf dem Bergh**, \*Keldenich, Tv. Christian auf dem Bergh zu Keldenich

Kinder:

~Pingsdorf 02.09.1676

---

<sup>48</sup> Es heißt im Pachtvertrag von 1660, dass Heinrich Reuffer der "Bruder" von Matthias Reuffer sei, was aber meiner Meinung nach wegen des großen Altersabstands überhaupt keinen Sinn ergibt! Außerdem heißen seine beiden ältesten Kinder Matthias und Margaretha.

Anna REUFFER, Paten: Gottfried Kratz<sup>49</sup>; Anna, Halfensche zu Keldenich

~Pingsdorf 29.08.1677

Catharina REUFFER, Paten: Heinrich auf dem Bergh, villicus zu Roisdorf; Cath. auf dem Bergh, Lyskirchen Halfensche zu Cöln

~Pingsdorf 07.03.1679, Pingsdorf +16.6.1759

Maria REUFFER, Paten: Wilhelm auf dem Bergh; Maria, Burghalfensche zu Brühl

~Pingsdorf 21.07.1680

Agnes REUFFER, Paten: Agnes auf dem Bergh; soror matris (kann nicht sein, da die Mutter selbst Agnes heißt!)

~Pingsdorf 08.02.1682, +Badorf (vor 1687)

Heinrich REUFFER, Paten: Heinrich Forn, Mechthild auf dem Bergh

~Pingsdorf 07.06.1683, + Pingsdorf 15.04.1747

Johann REUFFER, Paten: Joh., villicus in Efferen; Petronella, villica in Geildorf

~Pingsdorf 04.12.1685

Leonard REUFFER, Paten nicht zu entziffern

~Pingsdorf 26.08.1687

Heinrich REUFFER, Paten: Heinrich auffm Bergh; Gertrud Kochhaim von Cöln

~Pingsdorf 27.12.1690

Christian REUFFER, Christian auf dem Bergh aus Urfeld; Anna, mater villica

~Pingsdorf 30.11.1692, Pingsdorf

Matthias REUFFER, Paten: Matthias Schallenberg, villicus in Brenig; Maria auf dem Bergh

Anton **Frohn**, \*evtl. Godorf, +Badorf 12.12.1731

oo Pingsdorf 26.07.1695 Agnes **auf dem Bergh**, Witwe von Matthias Reuffer

Kinder:

~ Pingsdorf 25.09.1696

Leonard Frohn, Paten: Leonard Offenbergh, Pastor zu Urfeld; Anna Fron aus Widdig  
oo Brühl 14.02.1726 Margaretha Pefgen vom Palmersdorfer Hof, s. dort

~ Pingsdorf 11.01.1699

Johannes Frohn, Paten: Joh. Frohn aus Godorf; Agnes auf dem Bergh, mater puerpera

Johannes **Frohn**, ~Pingsdorf 11.01.1699, +Pingsdorf 03.03.1739, Sv. Anton Frohn u. Agnes auf dem Bergh

oo I Adelheid **Merx**, +(vor 1724)

ooII Catharina **Rolshoven**, +Pingsdorf 23.04.1747

Kinder:

aus I

Pingsdorf ~16.02.1722

Peter FROHN

aus II:

Pingsdorf ~09.07.1724

Anna Maria FROHN

Werner **Gymnich**, +Badorf 19.03.1750

oo Pingsdorf 06.09.1739 Catharina **Rolshoven**. Witwe von Johannes Frohn. Trauzeugen: Baptist Gymnich, Hieronymus Schmitz<sup>50</sup>

#### 4. Geildorf

<sup>49</sup> Diese Patenschaft legt eine Verwandtschaft mit den Berzdorfer Kratz nahe, von denen auch der Palmersdorfer Halbe Johannes Kratz abstammt (s. dort)

<sup>50</sup> ab 1750 stellte die Familie Decker die Halben des Abtshofes. Johann Decker war verheiratet mit Maria Margaretha, der Tochter von Werner Gymnich. Beider Sohn Peter Josef Decker folgte ihnen. Ersteigert mit einem Peter Josef Kley den Abtshof für 25 200frs. 1811 trennte er sich von seinem Miterwerber durch Realteilung.



### a) Pantaleonshof (Michelshof)

Geildorf war im Mittelalter zunächst kein Dorf, sondern ein Doppelhof. Einer dieser Höfe gehörte im Jahre 1176 einem Winricus Rufus in Geilegetorp, einem wohlhabenden Mann mit umfänglichem Grundbesitz. Sein Enkel verkaufte 1217 diesen Hof an das Kloster Walberberg, das ihn wiederum 1321 weiterverkaufte, und zwar an das Kloster St. Pantaleon zu Köln, dem der Hof, nun Pantaleonshof genannt, bis zur Säkularisation gehörte. Eine Spezifikation des Geildorfer Pantaleonshofes vom 31. August 1570 ist erhalten.<sup>51</sup> Darin heißt es am Schluss: „Summa ungefehrlich 100 und einen morgen haltet dieser hoff.“ 20.05.1807 für 29800 frs ersteigert von Christian Renner aus Köln.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung

Johann **Brewer**, \*Brühl, 1493 genannt  
oo Fya

Theis **Brusselt**, 1525 genannt  
oo Alverad

Johann **NN**, 1568 genannt  
oo Bela

Johann **auf dem Bergh**, 1595-1629 Halfe zu Geildorf (zugleich auf dem Abtshof zu Badorf, s. dort), \*verm. Geildorf um 1570, +Badorf 1629  
oo Maria, \*um 1580, +nach 1666

*Kinder:*

\* Geildorf um 1600, + Geildorf um 1628  
AUF DEM BERGH, Anna, erschließt sich aus Pateneintrag  
oo um 1626 Heinrich KNEUTZGEN, Halfe auf dem Pantaleonshof zu Geildorf, \* Geildorf um 1600, + Geildorf 25.12.1660, gestorben an der Pest

\*Geildorf um 1603  
AUF DEM BERGH, Sybilla,  
oo Göddert SCHMITZ, Clarenhalfe zu Roisdorf (Hof d. Kölner Klarissinnen)

\*Geildorf um 1605, + Keldenich 1675  
AUF DEM BERGH, Christian., Halfe auf dem Oberkeldenicher Hof (Dickopshof); Kirchhalfe zu Keldenich, s. dort  
oo I. um 1631 Irmgard KALSCHUREN, \* Kalschuren um 1610, + Kalschuren 1632/33 II. 1633 NN DIKOP, III. Anna NN, + nach 1699, Ergibt sich aus mehreren Taufeinträgen ihrer Enkel

\* Geildorf um 1608  
AUF DEM BERGH, Volmar, Zuordnung nicht ganz sicher!  
oo Catharina SCHMITZ, \* Alfter

\* Geildorf um 1610, +Geildorf um 1664  
AUF DEM BERGH, Johannes, erschließt sich aus Pateneintrag; lebt 1630 zu Keldenich; ab 1660 Halfe auf dem Pantaleonshof zu Geildorf  
oo 1660 Cäcilia HOCHM/HOCHGEN, \*um 1610, +nach 1666, Witwe von Heinrich Kneusgen

\* Geildorf um 1612  
AUF DEM BERGH, Anton, Fronhalfe zu Walberberg,  
oo Walberberg 1646 Sibilla ENGELS

\* Geildorf um 1615,  
AUF DEM BERGH, Reinhard, erschließt sich aus Pateneintrag

Heinrich **Kneutzgen**, \*verm. Geildorfer Severinshof um 1600, +Geildorf 25.12.1660 an der Pest  
oo I. um 1623 Anna **auf dem Bergh**, Tv. Johann auf dem Bergh u. Margaretha Wallraff, \*Geildorf um 1600, +Geildorf um 1628  
II. um 1628 Cäcilia **Hochem/Hochgen**, \*um 1605, +Köln 11.09.1679

*Kinder: (aus I)*

\*Geildorf um 1624, +Vochem 1658  
Johann KNEUTZGEN, später Fronhalfe zu Vochem, s. dort

*(aus II):*

\*Geildorf um 1622  
Margaretha KNEUTZGEN  
oo Juli 1642 Arent ROSPATT, Antoniterhalfe zu Klein-Vernich, +Klein-Vernich 1658

\*Geildorf um 1630, +Geildorf 19.06.1676

---

<sup>51</sup> Historisches Archiv der Stadt Köln, St. Pantaleon, Akten 48, hier zit. n. Segschneider, Josef, a.a.O.

Ludger KNEUTZGEN, später Halfe auf dem Geildorfer Severinshof, s. dort

\*Geildorf um 1632, +Hersel 24.09.1698

Leo KNEUTZGEN, später Weyerhalfe zu Hersel, hinterlässt der Gemeinde Hersel eine Stiftung zur Erziehung der Jugend von 200 köln. Talern und 50 Talern jährlich

oo Catharina SÜRTH, \*Rondorfer Johannishof, s. dort, +Hersel 02.08.1688

\*Geildorf um 1633

Maria KNEUTZGEN

Johannes **auf dem Bergh**, \*Geildorf um 1610, Sv. Johannes auf dem Bergh und Marg. Wallraff

oo Pingsdorf um 1660 Cäcilia **Hochem/Hochgen**, Witwe des Heinrich Kneutzgen

Johannes **auf dem Bergh**, \*Keldenich um 1634, +Geildorf 09.06.1670, Sv. Christian auf dem Bergh u. NN Dikop (s. Keldenicher Halfen); Neffe von Johannes a.d. Bergh d.Ä.

oo Pingsdorf 26.04.1664 Maria **Bollig**, +Geildorf 13.11.1673

Kinder:

~Pingsdorf 03.09.1665

Christian AUF DEM BERGH, Paten: Christian auf dem Bergh, Kirchalfe zu Keldenich; Anna Erkelenz aus Pingsdorf lebt 1690 in Urfeld

~Pingsdorf um 1666, +Geildorf 16.04.1684

Catharina AUF DEM BERGH

~Pingsdorf 05.06.1668, + Geildorf vor 1671

Maria AUF DEM BERGH, Paten: Maria auf dem Bergh, Burghalfesche; Lennert Wiegerich

~Pingsdorf 21.02.1671 (postuma)

Maria AUF DEM BERGH, Paten: Johannes, Molitor in Langel; Maria Bollig

oo Pingsdorf 20.05.1692 Heinrich Strack, ~Bliesheim 26.03.1662

Johann Adam **Bornheim**, ~ Langel 09.08.1643, Sv. Johann Bornheim, Müller zu Langel u. Christina Zoll

oo Pingsdorf 15.10.1670 Maria **Bollig**, Witwe von Johannes auf dem Bergh

Hilger **Wallraff**, \*um 1625, +Geildorf 09.01.1705; **1684** als Halfe auf dem Pantaleonshof genannt, vorher Halfe auf dem Frenzenhof zu Lechenich

oo Agnes **Sürth**, \*Rondorf um 1641, +Geildorf 27.02.1703, Tv. Johann (von) Sürth, Halfe zu Rondorf u. Margaretha Wallraff (Cousine des Hilger?)

Kinder:

~Pingsdorf 15.02.1665, Berzdorf 30.08.1719

Veronika WALLRAFF, Paten: Leo Kneutzgen von Hersel, Veronika von Schwadorf  
oo Heinrich OEBEL, Hagerhalfe zu Berzdorf, s. dort

~Pingsdorf 21.11.1666

Maria WALLRAFF, Paten: Wilhelm Wallraff, Maria Sürth  
oo Gerhard Bollig, Fronhalfe zu Vochem, s. dort

~Pingsdorf 10.04.1669

Elisabeth WALLRAFF, Paten: Elisabeth Sürth zu Meschenich, Godefridy, Weyerhalfe zu Schwadorf

~Pingsdorf 08.04.1671

Gertrud WALLRAFF, Paten: Johannes, villicus in Geildorf; Gertrud Kratz, villica in Badorf

~Pingsdorf 04.02.1674

Margaretha WALLRAFF, Paten: Matthias Schmitz in Schwadorf, Margaretha aus Rondorf  
später Linterhalfesche zu Efferen

~Brühl 30.05.1667, +Geildorf 15.05.1696

Johann Georg WALLRAFF, Paten: Joes Georgius Tonnet civis Coloniensis et Elisabetha Franck uxor Wilhelmi Nettesheim in falcone hic brulae

~Pingsdorf 08.08.1679

Catharina WALLRAFF, Paten: Hubert, Weyerhalfe zu Schwadorf; Catharina Sürth, Weyerhalfens in Hersel

~Pingsdorf 18.01.1684

Agnes WALLRAFF, Paten:

Heinrich **Kneutzgen**, +Geildorf 01.03.1740  
oo Pingsdorf 04.03.1705 Catharina **Wallraff**, ~Pingsdorf 08.08.1679, +Geildorf, Tv. Hilger Wallraff und Agnes Sürth

~ Pingsdorf 30.01.1706  
KNEUTZGEN, Theodor, + Pingsdorf (vor 1717), Paten: Theodor Kneusgen, Maria Oebel

~ Pingsdorf 19.02.1708  
KNEUTZGEN, Maria, später villica zu Geildorf, + Pingsdorf 04.12.1777, Paten: Maria Wallraff, Christian, Burghalfe zu Vochem  
oo Michael HEIMERZHEIM, villicus zu Geildorf, ~ um 1699, + Pingsdorf 08.01.1761

~ Pingsdorf 08.04.1710  
KNEUTZGEN, Agnes, Paten: Agnes Kneusgen, Maria Oberts

~ Pingsdorf 27.04.1712  
KNEUTZGEN, Johann, Paten: Johann Bollig, villicus in Marsdorf, Adelheid Reuffer, villica in Geildorf<sup>52</sup>

~ Pingsdorf 27.03.1714  
KNEUTZGEN, Gottfried, , + Pingsdorf 11.05.1782, Paten: Gottfried Theissen ex Berzdorf; Margaretha Wallraffs, Linterhalffens in Efferen

~ Pingsdorf 17.01.1717  
KNEUTZGEN, Theodor., + Pingsdorf 26.01.1717, Paten: Theodor Reuffer, Gertrud Bongards, Halffens zu Vernich

~ Pingsdorf 30.01.1718  
KNEUTZGEN, Heinrich, später Schmied, Ackersmann und Wirt., + Badorf 04.09.1802, Paten: Heinrich Rolshoven; Helena Sürth, villica in Palmersdorf. Er war zweimal verheiratet und hatte insgesamt elf Kinder

~ Pingsdorf 19.02.1721  
KNEUTZGEN, Anna Margaretha, , + Pingsdorf 15.04.1724, Paten: Anna Margaretha Wallraffs, Johann Theodor Reuffer

~ Pingsdorf 19.08.1723  
KNEUTZGEN, Maria Gudula, Paten: Maria Gudula Bötzweiler; Theodor Kneusgen

Michael **Heimerzheim**, +Geildorf 08.01.1761, nach ihm wurde der Hof auch Michelshof genannt  
oo Maria **Kneutzgen**, ~Pingsdorf 19.02.1708, +Geildorf 04.12.1777, Tv. Heinrich Kneutzgen u. Catharina Wallraff

Kinder:

~ Pingsdorf 27.08.1730  
HEIMERZHEIM, Friedrich, Paten: Friedrich Grein, Margaretha (Wallraff), villica in Efferen

~ Pingsdorf 10.02.1732  
HEIMERZHEIM, Maria Catharina, Paten: Heinrich Kneutzgen, quondam villicus; Maria Grein, Fronhalfensche, zu Sürth

~ Pingsdorf 10.12.1733 + Pingsdorf 10.06.1763  
HEIMERZHEIM, Johann, Paten: Johann Lullen, Maria Wallraff, villica in Vochem

~ Pingsdorf 22.08.1735  
HEIMERZHEIM, Bernhard, Paten: Bernhard Pilgram und ...

~ Pingsdorf 27.01.1737, + Geildorf 22.12.1741  
HEIMERZHEIM, Matthias, Paten: Matthias Bollig, Agnes Kneutzgen

~ Pingsdorf 24.05.1739  
HEIMERZHEIM, Hilger, Paten: Hilger Oebels, molitore in Berzdorf; Cath. Rolshoven, cond. Frohe, villica nostra in Badorf

~ Pingsdorf 21.09.1741, + Geildorf 07.01.1743,  
HEIMERZHEIM, Johann Georg, Paten: Joh. Quadt, geb. im Fronhof zu Vochem; Cath. Schallenberg

~ Pingsdorf 17.02.1743  
HEIMERZHEIM, Johann Georg, Paten: Johann Georg NN; Gertrud Peffgens

~ Pingsdorf 18.06.1745, + Geildorf 25.03.1796  
HEIMERZHEIM, Gottfried, letzter Halfe auf dem Pantaleonshof zu Geildorf, Paten: Gottfried Kneusgen; Elisa beth Schäfer  
oo Ahrem 1778 Anna Gertrud SCHICK, ~ Ahrem 1743, + Geildorf 25.07.1806, Das Paar hatte 8 Kinder

~ Pingsdorf 22.05.1747  
HEIMERZHEIM, Catharina, Paten: Friedrich Rospat; Cath. Schänen, Halfensche zu Klein-Vernich

~ Pingsdorf 10.02.1751

---

<sup>52</sup> Sicherlich ein Schreibfehler des Pfarrers – die damalige Halfensche zu Geildorf hieß Petronella Reuffer!

**b) Severinshof (Petershof)**

War zunächst ein Allod der Ritterfamilie von Lupenau. Daem v. Lupenau verkaufte 1431 den Hof an das Kölner Stift St. Severin. 1599 hat der Hof 144 m Acker, 10 m Benden und Bungart. 20.05.1807 ersteigert für 46000 frs von Peter Joseph Kley aus Köln.

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Wilhelm **Kneutzgen (Kneustgen)**, 1604 als Halfmann genannt; + Geildorf um 1652  
oo Margaretha **Wallraff**, +Geildorf 1665 (ihre Schwiegertochter Cäcilia Hochem stiftet 1666 ein Jahrgedächtnis)

Ludger **Kneutzgen**, 1652 genannt, \*Geildorf um 1630, +Geildorf 16.09.1676, Sv. Heinrich Kneutzgen u. Cäcilia Hochem vom Pantaleonshof, s. dort

Johann **Zündorf**, \*verm. Langel um 1650, +Geildorf 02.01.1695; **1678** als Halfe genannt, Sv. Gerhard Zündorf, Halfe zu Langel u. Catharina  
oo Pingsdorf 22.02.1674 Petronella **Reuffer**, \*Badorf um 1653, Tv. Heinrich Reuffer und Gertrud Kratz vom Badorfer Abts-hof; +Geildorf 22.05.1724

*Kinder:*

~ Pingsdorf 12.02.1676  
ZÜNDORFF, Catharina, , + Geildorf (vor 1680), Paten: Gerhard Zündorf, villicus in Langel; Cath. Zündorff, villica in Langel

~ Pingsdorf 10.03.1679  
ZÜNDORFF, Gerhard, Paten: Gerhard, nepos patris; Agnes, villica in Geildorf

~ Pingsdorf 20.10.1680  
ZÜNDORFF, Catharina, Paten: Cath. Zündorff; Peter im Thiergarten

~ Pingsdorf 13.06.1682  
ZÜNDORFF, Anna, Pate: Gottfried Pütz  
oo I. Wilhelm SCHEFFER VON DER BOHLEN, ~ um 1663, + Brühl-Daberg 12.07.1719,  
ooII. St. Margaretha Brühl 26.09.1719 Wilhelm KOHLHAAS

~ Pingsdorf 23.03.1684  
ZÜNDORFF, Gertrud, Paten: Gerhard Bollig, Fronhalfe in Vochem; Gertrud, Fronhalfensche in Eckdorf

~ Pingsdorf 21.04.1686  
ZÜNDORFF, Heinrich, Paten: Claiss, des D. Heinrich Grusch camerarius ad S.Severini; Maria Wallraff

~ Pingsdorf 03.02.1689  
ZÜNDORFF, Maria, Paten: Matthias Reuffer, villicus Badorf; Maria Rospath, Ophalfensche zu, Sechtem

~ Pingsdorf 14.02.1691  
ZÜNDORFF, Hubert, Paten: D. Hubert Fabri, adituus et notary brulensis; Margaretha, villica, Urfeld  
oo St. Margaretha Brühl 08.1717 Anna HÖPSCH, Witwe des Bender Müllers Heinrich Liffen

~ Pingsdorf 08.09.1693  
ZÜNDORFF, Johann, + Geildorf 20.09.1693, Paten: Johann Bornheim von Langel; Maria Bollig, famula D. pastoris, Urfeld

Theodor **Scheffer**, ~März 1673, Brühl, + 25.1.1715, Geildorf, Sv. Dietrich **Scheffer** „von der Bohlen“ und Christina **Me-storff**

oo I Pingsdorf 19.05.1695 Petronella **Reuffer**, \*Badorf um 1653, Witwe von Johann Zündorf  
oo II nach 1724 Sybilla **Bonen**, \*Keldenich, + 30.01.1742, Pingsdorf, Tv. Johannes **Bonen** vom Keldenicher Dickopshof

*Kinder (aus II):*

Maria SCHEFFER  
oo Pingsdorf 10.07.1763 mit Gottfried PÜTZ, Halfe zu Wittlich

~Pingsdorf 26.12.1727  
Elisabeth SCHEFFER, +Pingsdorf 31.03.1789, Paten: Wilhelm Fohrn, Cath. Elisabeth Scheffer  
oo I Pingsdorf 14.01.1742 Peter KAUTZ  
ooII Pingsdorf 17.01.1764 Gottfried BROICHER aus Ranzel

Bernhard **Pilgram**, \* Mai 1695 in Meschenich, + 22.03.1742, Pingsdorf, Sv. Heinrich **Pilgram** und Elisabeth **Stein** → s. dort  
oo 07.10.1728 Pingsdorf (zeitgleich Meschenich!) Sybilla **Bonen**, Witwe von Theodor **Scheffer**

*Kinder:*

~ Pingsdorf 31.01.1730

Johann PILGRAM, + 28.05.1798 Geildorf, Paten: Johann Bohnen und Elisabeth Stein

~ Pingsdorf 08.01.1732

Catharina PILGRAM, Paten: Franz Bohnen und Cath.Zaun (Ehepaar aus Meschenich)

~ Pingsdorf 14.03.1734

Franz PILGRAM, + 03.12.1735 Pingsdorf, Paten: Franz Bohnen und Maria Pilgrams

~ Pingsdorf 03.11.1736

Franz PILGRAM, Paten: siehe Catharina

~ Pingsdorf 12.03.1741

Johann Josef PILGRAM, +02.01.1743 Pingsdorf, Paten: Johann Pilgram und Catharina Rolshoven  
villica in Badorf anstatt Catarina Zungs (muss Zaun heißen)

Peter **Kautz**, \*um 1715, +Geildorf 07.01.1763, ab 1742 Halfe auf dem Severinshof, der nach ihm auch Petershof hieß  
oo Pingsdorf 14.01.1742 Elisabeth **Scheffer**<sup>53</sup>, ~Pingsdorf 26.12.1727, +Geildorf 31.03.1789, Tv. Theodor Scheffer u. Sybil-  
la Bonen

---

<sup>53</sup> Elisabeth Scheffer heiratet in zweiter Ehe Gottfried Broicher aus Ranzel; der gemeinsame Sohn Paul Broicher, ~11.12.1768 und seine Ehefrau Agnes Ginster aus Flohrem sind letzte Halfen des Severinshofes

## 5. Vochem

Pfarrkirche St. Matthäus

Vochem wurde erst im 19. Jh. eine eigenständige Pfarrgemeinde. Es gab zwar bereits seit 1274 eine Kirche, aber sie blieb eine Kapellengemeinde, die zunächst zu Kendenich und später zu Brühl gehörte. Die Vochemer wurden offenbar immer in Vochem selbst beerdigt, daher sind im KB St. Margaretha Brühl leider keine Sterbeeinträge zu finden.

### **a) Burghof**

Adeliger Hof der Familie Hersel von Vochem

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Matthias **Keldenich, 1657** als Burghalfe genannt (Quelle: KB St. Marg.) Zu dieser Familie siehe auch Dietrich Keldenich zu Fischenich – evtl. Vater des Matthias?; + nach 1662<sup>54</sup>,  
oo Elß **Holtzumbs**

*Kinder:*

*Wilhelm KELDENICH, in einem Pateneintrag von 1656 genannt*

*Margaretha KELDENICH, in einem Pateneintrag von 1658 genannt*

Christian **Keldenich, 1660** als Burghalfe genannt, (Quelle: KB St. Marg.)  
oo mit Veronica **Frohn**, evtl. Schwester des Brühler Burghalfen Balthasar Forn/Frohn

*Kinder:*

*ill. 03.08.1655 Eintrag KB St. Marg.: Mattheißen Keldenichs Sohn zu Vochum ein hurrens Kindt laßen tauffen nomine ... Patrini: Huer Dilgen zu Vochum undt ein Vaßbenders Kungt von Cölln*

*~Brühl 03.10.1655,  
Odilia KELDENICH*

*~Brühl 10. 1661,  
Veronica KELDENICH, Paten: Gertrud Wesseling; Grit, Frau des Karthäuserhalbwinners zu Fischenich (sic!)*

*~Brühl 14.01.1660,  
Barbara KELDENICH, Paten: Dionisius Apostell, Halfe zu Bornheim; Barbara auffm Bergh, Halfesche zu Vochem*

*~Brühl 23.10.1663,  
Gregor Franz Wilhelm KELDENICH, Paten: Praenobilis Dominus Franciscus Wilhelmus de Hersel et Margaretha Wolters, Klosterhalfesche zu Walberberg*

*~Brühl 24.06.1666,  
Sybilla KELDENICH, Paten: Balthasar Forn, Burghalfe zu Brühl; Sybilla aus Walberberg, Hausfrau des Heinrich Vaßbender zu Brühl*

Quirin (von) **Zier, 1666** genannt; 1675 ist er bereits Halfe auf dem Keldenicher Dickopshof (s. dort)  
oo Margaretha **Finger**<sup>55</sup>

*Kinder*

*~Brühl 18.08.1666  
Maria Elisabeth ZIER, Paten: Dns. Tilmannus Furpeill, et virtuosa virgo Maria Elisabetha Hertmanni*

*~Brühl 14.03.1668  
Maria Lambertina ZIER, Paten: Wilhelm von Zier cuius nomine Hubertus Fabri Nts. et Aedituus in Bruell et Maria Lambertina filia Dris. Hertmanni in Collen cuius nomine suscepit Christina von Zier.*

*~Brühl 14.07.1675  
Ludger ZIER, Paten: Ludgerus Vaßbender ex Vochum et Irmgardis Erckelentz Olligschlägers*

Emmerich **Knodt, 1684** genannt  
oo Sophia **Eykons/Eykamps**

<sup>54</sup> erscheint in diesem Jahr noch als Pate bei der Taufe des Kindes Sophia Kupper (Tv: Georg Kupper und Sophia)

<sup>55</sup> heißt im KB auch einmal „Maria“, scheint aber ein Schreibfehler zu sein

Andreas **Bollig**, 1700 bei einer Taufe in Brühl als Burghalfe genannt, verm. Bruder des Gerhard Bollig (s. Fronhof zu Vochem)

oo I Sophia **Eykons/Eykamps**, Witwe von Emmerich Knodt  
ooII Margaretha **Pulheim** (Pullems)

*Kinder (aus II):*

~Brühl 03.08.1701  
Gertrud **BOLLIG**, Paten: Heinrich Bollig, Gertrud Pulheim

~Brühl 13.02.1704  
Jakob **BOLLIG**, Paten: Jakob Bollig, Maria Hennig

~Brühl 13.04.1707  
Ludger **BOLLIG**, Paten: Ludger Bremer, Cäcilia Olligschläger  
oo Brühl 09.02.1735 Margaretha Menzer aus Brühl-Heide

~Brühl 21.08.1711  
Peter **BOLLIG**, Paten: Peter Osten, Veronica Mey

~Brühl 03.03.1715  
Johannes **BOLLIG**, Paten: Johann Quat, Maria Roleffs

~Brühl 31.01.1717  
Johannes **BOLLIG**, Paten: Johannes Scheuff opilione, Dorothea Fischenich

~Brühl 01.04.1721  
Heinrich **BOLLIG**, Paten: Heinrich Bollig, Anna Dominick

Johannes **Peffgen**, 1732 genannt, ~Brühl 08.06.1698, Sv. Simon Peffgen und Helena Sürth, Cäcilianerhalten zu Palmersdorf, s. dort

### c) Fronhof

Schon im 11. Jahrhundert erstmalig urkundlich erwähnt. Gehörte dem Kölner Stift St. Georg. 1474 durch Karl den Kühnen zerstört, später wieder aufgebaut. Nach der Säkularisation vom letzten Halben Johann Bollig für 50 400 frs ersteigert. Auf dem Gelände des früheren Fronhofes steht heute das ev. Gemeindezentrum mit der Andreaskirche.

#### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heinrich von **Ossendorf**, Knappe, Pachtvertrag vom 4.2.1357

Thiel NN, 1604 als Halfmann genannt

Johann **Kneutzgen**<sup>56</sup>, 1657 als Halfe genannt (Quelle: KB St. Marg.), +um 1658, Vochem  
oo I. Pingsdorf 14.01.1649 Barbara **Messer**

II. Barbara **auffm Bergh** aus Keldenich, Tochter von Christian **auffm Bergh**, Kirchhalfe zu Keldenich

*Kinder:*

01.07.1657~ Brühl,  
Thomas **KNEUßGEN**, Paten: Thomas zu Köln; Maria Kneußgen, Schwester

Rudolf **Rodenkirchen**, **Fronhof** zu Vochem, 1659 erstmals als Halfe genannt (Quelle: KB St. Marg.)  
oo I Barbara **auffm Bergh** aus Keldenich, Tochter von Christian auffm Bergh, Kirchhalfe zu Keldenich, Witwe von Johann Kneutzgen  
oo II Barbara **Kratz**

*Kinder:*

~Brühl 11.05.1659,  
Matthias **RODENKIRCHEN**, Paten: Matthias, Halfe zu Badorf; NN Schorn aus Brühl

~Brühl, 05.08.1663,  
Christian **RODENKIRCHEN**, Paten: Christian auffm Bergh zu Keldenich; Veronica Rodenkirchen, des Kramherrn Schwester  
später Halfe auf dem Sürther Zehnthof, s. dort

~Brühl20.09.1665,  
Göddert **RODENKIRCHEN**<sup>57</sup>, Paten: Gottfried Crux, Catharina Crux

---

<sup>56</sup> Er könnte ein Bruder des Herseler Weyerhalfen Leo Kneutzgen/Kneußgen sein, denn dieser hat auch einen Sohn Thomas, geboren um 1660

~Brühl 15.01.1668,  
Maria RODENKIRCHEN, Paten: Maria auffm Bergh; Anton Frohn, Weilerhalfe

Gerhard **Bollig**, aus Pingsdorf, **1687** genannt  
oo I 07.03.1676 (DvA) Cunigunda **Mols (Moll?)**, Witwe aus Vochem (mit dieser Kartäuserhalfe zu Fischenich, s. dort)  
oo II Pingsdorf 05.07.1688 Maria **Wallraff**, ~Pingsdorf 21.11.1666, Tv. Hilger Wallraff und Agnes Sürth, Halfe zu Geildorf

*Kinder: (aus II)*

Agnes **BOLLIG**  
oo Franz Knoth

Brühl ~08.10.1689  
Hilger **BOLLIG**, Paten: Hilger Wallraff aus Geildorf, Gertrud Schönenberg aus Brühl

Brühl ~13.04.1700  
Johann Gregor **BOLLIG**, Paten: D. Johann Gregor Brewer, canonicus v. St. Georg in Cöln; Veronika Wallraff

Brühl ~18.11.1708  
Johann **BOLLIG**, Paten: Johann Bollig, Agnes Wallraff

Brühl ~10.07.1712  
Anna Catharina **BOLLIG**, Paten: Joh. Wilhelm Strack und Anna Cath. Schüller

Johannes **Bollig**<sup>58</sup>, ~Brühl 18.11.1708, **1734** genannt, Sv. Gerhard Bollig und Maria Wallraff  
oo Anna Sophia **Gewer/Geuer**

---

<sup>57</sup> Sein Sohn evtl. Wilhelm Rodenkirchen, der vor 1715 zu Hermülheim Elisabeth Berrenrath heiratet. Kinder des Wilhelm: Anton und Göddert. Dieser Göddert Rodenkirchen d.J. hat aus zwei Ehen (25.11.1745 mit Margarethe Aussem, 2.7.1762 mit Margarethe Adolf) elf Kinder, die zu Hermülheim getauft werden.

<sup>58</sup> Er war sehr vermögend, denn am 30. September 1783 wurde der Rittersitz Brügggen (b. Kerpen) in Düsseldorf von dem Kölner Bürger Marx meistbietend für 12100 Reichstaler, zuzüglich 201 Reichstaler 40 Stüber Weinkaufsgelder erworben, und zwar für den Witwer Johann Bollig, den Fronhalfe zu Vochem, Scheffen zu Badorf und Schwadorf, sowie für dessen Kinder Maria Margret, Ehefrau des Franz Conzen, Georg und Anna Bollig, die noch unverheiratet waren. Außerdem konnte er nach der Säkularisation den Fronhof erwerben.



## 6. Kierberg

Kierberg war zu Brühl eingepfarrt.

### **Rodderhof**

Gehörte seit etwa 1296 dem Kloster Benden. 20.03.1807 zu Aachen versteigert. Für 18 100 Frs erwarben ihn Theodor Mauel und Johann Schmitz aus Büllesheim.<sup>59</sup>

### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Kerstgen (Christian) NN, **1608** erwähnt

Schwedt NN, **1656** erwähnt

oo I. Sybilla

oo II. Trein

*Kinder (aus I):*

~Brühl 17.04.1656

*Görgen, Paten: Georgen Vaßbender zum Benden und Odilie, Lutgers Tochter uff der Heyden*

*Kinder (aus II):*

~Brühl 26.04.1658

*Heinrich, Paten: Henrich Vaßbender und Fraw Doctors zum Benden*

Heinrich NN, **1658** im KB Brühl genannt

oo Griet/Mergh **auf der Heyden** „Huberts Tochter“, so gen. i. einem Taufeintrag v. 1661

*Kinder:*

~11.07.1660

*Anna, Paten: [unleserlich], Anna Guth*

Gottfried (Göddert) **Sturm**, **1660** erstmalig erwähnt, +um 1670

oo I. Maria NN (Dickop?)

ooII. Gertrud **Borsthaar**

*Kinder (aus I):*

~Brühl 04.04.1669

*Barbara STURM, Paten: Peter zu Bornheim und Bertha ... Fronhalffmans Fraw zu Vochum*

~Brühl 09.06.1662

*Rudolph STURM, Paten: Rudolphus Rodenkirchen Frohnhalfen et Agnes Dickopff*

~Brühl 20.02.1667

*Anna STURM, Paten: Joes. Konigh vom Vendell et Anna Sturm ex Bruel soror baptizati patris*

~Brühl 29.07.1668

*Margaretha STURM, Paten: Caspar Braun civis brulensis et Margarehta Dickop filia villici auff dem Oberweßelinger Hoff*

Johannes **Kalscheuren** (Kalscheuer), ab **1670 – 1675** Halbe auf dem Rodderhof

oo I. 1670 Gertrud **Borsthaar**, Witwe von Göddert Sturm

II. 1671 Margaretha NN (aus Fischenich?)

III. Brühl 29.08.1674 Elisabeth **von der Heyden**

*Kinder (aus II):*

~Brühl 9.1672

*Mechthild KALSCHEUREN, Paten: Paten: Joes Vaßbender ex Fischenich et Mechtildis Kalschewren soror baptizatae patris*

~Brühl 08.08.1673

*Johannes KALSCHEUREN, Paten: Johannes Löwen ex Fischenich, Anna Kalscheuren*

---

<sup>59</sup> Diese waren wahrscheinlich Schwäger, da Mauel mit einer Maria Elisabeth Schmitz verheiratet war.

*Kinder (aus III):*

~Brühl 21.06.1676

Elisabeth KALSCHUREN, Paten: Adolph Meller ex Kalschuren, Elisabeth Kribben von der Heyden

~Brühl 20.03.1678

Gudula KALSCHUREN, Paten: Johannes Brass ex Fischenich et Henrici Burgers Fronhalfens ibidem

~Brühl 03.08.1694

Christina KALSCHUREN, Paten: Johann Burger von Fischenich und Christina Scheffer von Melaten

Laurenz **Contzen**, ab 1675 Halbe auf dem Rodderhof (ob Sohn des Winand Contzen vom Brassartshof?)  
oo Maria **Metternich**, \*Alstädten<sup>60</sup>, Tv. Rembert Metternich und Margaretha Horst

*Kinder:*

~Brühl 14.04.1675

Elisabeth CONTZEN, Paten: Petrus Gronenwald Peditsequus Principis Argentoratensis et virgo Elisabetha Kribben von der Heyden

~Brühl 08.10.1678

Tochter NN CONTZEN, Paten: Deterich Schäfer in der Bodelen et ex Alstedten matertera baptizatae

Daem Kaußen/**Krusen**, 1688 als Rodderhalfe genannt  
oo Maria **Metternich**, Witwe von Laurenz Contzen

*Kinder:*

~Brühl 11.05.1693

Susanna Kaußen/KRUSEN, Paten: Zusann Paulus Aßenmacher Eheutt von Schwadorff und ... schoff Mei... Knecht im Kloster Benden

Peter **Osten**, ab 22.2.1694 Rodderhalfe, +Kierberg 22.06.1736

oo I. Christina **Deckstein**, \*Müngersdorf, +Kierberg 23.05.1701

II. Margaretha Christina **Pulheim/Pullems**, +Kierberg 10.03.1728

*Kinder (aus I):*

~Brühl 10.04.1695

Maria OSTEN, Paten: Maria von Hönigen Werner Eßer Eheudt

~Brühl 14.06.1696, +Kierberg 03.07.1710

Herman OSTEN, Paten: Hermani Osten und Geirdrtutt Dohms

~Brühl 13.05.1699

Catharina OSTEN, Paten: Andoni Berrenrath und Catharina ... in Cöllen

*Kinder (aus II):*

~Brühl 20.02.1703

Anna OSTEN, Paten: ... Bollig und Anna Steins von Pollems

~Brühl 29.05.1705

Wilhelm OSTEN, Paten: Wilhelm Linck et Margaretha Pulheims

~Brühl 25.02.1714

Henricus OSTEN, Paten: Henricus Pulheim et Catharina Mullers.

Johann Bertram **Braun**, Rodderhalfe von 1732-1760, \*Ahrem, ~Bliesheim 13.02.1707, +Kierberg 09.09.1782, Sv. Balthasar Braun, Schöffe, und Margaretha Hommelsheim

oo Brühl 24.08.1728 Anna **Osten**, Tv. Peter Osten und Marg. Pulheim, ~Brühl 20.2.1703, +Kierberg 30.06.1760

*Kinder:*

~Brühl 31.05.1729

Anna Gertrudis BRAUN, Paten: Petrus Osten Senior Villicus ibidem, et Anna Gertrudis BRAUN ex Ahrem.

~Brühl 26.11.1730

Mathias BRAUN, Paten: Mathias Stein Villicus in Engendorff et Catharina Himmelstorff Villica in Bliesheim.

~Brühl 10.05.1737

---

<sup>60</sup> heute Hürth-Alstädten

*Maria Gertrudis BRAUN, Paten: Petrus Bollig et Gertrudis Bremans famuli ex Coenobio Mariae in pratis.*

*~Brühl 25.03.1739*

*Joannes BRAUN, Paten: Joannes Hommelsheim et Maria Barts dicta Fohrns villica ...dorfer Hoff, cujus vices*

*~Brühl 23.01.1741*

*Joannes Adamus BRAUN, Paten: Joannes Adamus Barz civis Colon. (cujus vices supplevit Henricus Osten) et Margaretha Mauritz dicta Fingers*

*letzter Rodderhalfe zu Kierberg ab 1760; oo 26.11.1760 Sybilla Dümbgen aus Hermülheim<sup>61</sup>*

*~Brühl 03.04.1743*

*Petrus BRAUN, Paten: Petro Schurff et Catharinâ Steins.*

*~Brühl 16.02.1745*

*Joannes Caspar BRAUN, Paten: Joannes Casparo BRAUN et Margaretha Schorns.*

*~Brühl 13.09.1746*

*Anna Elisabetha BRAUN, Paten: Henrico Osten et Anna Elisabetha Schorns.*

---

<sup>61</sup> Aus dem Hermülheimer Gasthaus „Krone“, Tv. Hermann Dümbgen und Maria Meller. Hermann Dümbgen eröffnete 1751 den historisch ersten Tagebau auf dem Gebiet der heutigen Stadt Hürth, er lag südwestlich von Gleuel

## 7. Daberg

Daberg war zu Brühl eingepfarrt.

### **Daberger Hof**

1972 abgerissen; heute stehen auf dem Gelände Bauten der Bundesfinanzakademie

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

##### **Johannes Brewer**

oo NN, in einer Verkaufsurkunde 1672 „Frau auf der Pehlen zu Badorf“ genannt

Johannes **Brewer**, 1662 als Halfe genannt, Sohn des vorherigen Halfen  
oo Lucia **Contzen**

##### *Kinder:*

~Brühl 04.09.1662

*Matthias, P: Schwartze Theiß zu Pffingstorff et Bender Brell genant Contzen*

~Brühl 10.02.1664

*Veronica, P: Veronica auf der Pehlen et Stephan Contzen*

~ 13.03.1667, Brühl

*Jonas BREWER, Paten: Jonas Bornheim Villicus in Godorff et Sophia Contzen uxor Damiani Kraußens cuius brulensis.*

~ Brühl 16.05.1670

*Maria BREWER, Paten: Antonius Muller adolescens vom Bender Hoff et Maria Konings virgo vom Vendell.*

~ Brühl 11.07.1672

*Gertrud BREWER, Paten: Joes Chalscheuren villicus auffm Rodderhoff et Gertrudis Borß... uxor Arnoldi Adolffs in Pingstorff ...*

~ Brühl 03.01.1675

*Christian BREWER, Paten: Christianus Wingarts in Badorff et Theodori Schaeffers in den bodelen uxor*

Odilia **Brewer**, bei einer Taufe zu Brühl **1686** als villica genannt (ob erste Ehefrau des Peter Fassbender?)

##### **Peter Fassbender**, + Brühl 15.02.1706

oo Brühl 03.04.1690 Sybilla **Scheffer**, ~ Brühl 03.05.1667, + Brühl 09.01.1740, Tv. Dietrich Scheffer von der Bohlen<sup>62</sup> u. Christina Messdorf, Schwester von Elisabeth Scheffer vom Sioner Hof, s. dort

##### *Kinder:*

\*um 1691

*Theodor FASSBENDER*

~Brühl 23.03.1692

*Wilhelm FASSBENDER, Paten: Wilhelm Scheffer von der Bohlen, Maria ? aus Badorf*

~Brühl 13.10.1694

*Elisabeth FASSBENDER, Paten: Balthasarus Brau zu Pingsdorf, Elisabeth Scheffer*

~Brühl 03.07.1698

*Christina FASSBENDER, Paten: Joh. Höpsch aus Kierberg, Christina Mestorff*

~Brühl 13.08.1700

*Johannes FASSBENDER, Paten: Johannes Fassbender, Anna Höpsch aus Kierberg*

##### Heinrich **Massirer/Massier**

oo 05.1706 Sybilla **Scheffer**, Witwe von Peter Fassbender

##### *Kinder:*

---

<sup>62</sup> Der Namenszusatz „von der Bohlen“ bezieht sich auf das Gut, das diese Familie bewirtschaftete. „Die Bohle“ war ursprünglich das Dienstlehen der Fronboten von Pingsdorf. Durch Erbteilung und Verkäufe war das Gut zur Zeit des Derich Scheffer schon stark zersplittert.

~Brühl 10.07.1711  
Gudula MASSIER, Paten: Gudula Sürth, Joh. Horst

Wilhelm **Fassbender**, ~Brühl 23.03.1692, + Brühl 30.05.1743, bei einer Taufe **1717** als villico genannt ,Sv. Peter Fassbender u. Sybilla Scheffer  
oo Sophia **Clemmer**, evtl. aus Fischenich, + Brühl 31.10.1753

Kinder:

\*(vor 1717)  
Sybilla FASSBENDER  
oo 03.02.1739 Hermann Osten, Knecht auf dem Benderhof, \* Müngersdorf, Sv. Hermann Osten u. Anna  
Zeugen: Bertram Brun, Villicus auf dem Rodderhof und Jakob Lubich, Schmied des Klosters Benden

~Brühl 03.05.1719, + Brühl 26.05.1726  
Adelheid FASSBENDER, Paten: Adelheidis Leufers conducta Scheffers von Gielsdorf et Christian Schuller Villicus Vom Rodderhoff.

~Brühl 19.2.1726  
Anna Sophia FASSBENDER, Paten: Henricus Clemmer ex Fischenich frater puerperae et Anna Sophia Einkamps Villica ex Roderhoff prope  
Coloniam, cujus vices supplevit Maria Schmitz ejusdem oeconomia

~Brühl 13.06.1728, +Daberg 18.05.1730  
Joannes FASSBENDER, Paten: D. Joannes Surdt Consul et Scabinus Brülensis et Maria Pesch conducta Weisweiler Brülensis.

~Brühl 24.06.1731  
Christina FASSBENDER, Paten : Joannes Mentzer et Christina Fasbenders.

~Brühl  
Joannes Petrus FASSBENDER, Paten : Joannes Petrus Balckhausen et Gudula Massier soror prolis patris ambo brülenses

~Brühl 08.09.1737, +Daberg 09.09.1737  
Henricus FASSBENDER, Paten : Henricus Mundorff ex Fischenich et Anna Vasbenders.

~Brühl 26.03.1739  
Gertrudis FASSBENDER, Paten: Gertrudis Klemmers et Hermanus Osten.

~Brühl 19.03.1721  
Anna Maria FASSBENDER, Paten: Anna Maria Kamphffs ex Fischenich et Theodorus Fasbender.

~Brühl 14.01.1723, +Daberg 27.03.1723  
Johannes FASSBENDER, Paten: Joes. Fasbender et Catharina Bosens ex Fischenich.

~Brühl 02.01.1724  
Anna FASSBENDER, Paten: Anna Zundorffs conducta Kuhlhaes et Joh. Mundorff ex Fischenich

Peter **Bollig**, \* Vochem, ~Brühl 21.06.1711, +Daberg 08.01.1791, Sv. Andreas Bollig, Fronhalfe zu Vochem u. Marg.  
Pulheim (s. dort)  
oo Brühl 04.02.1744 Margaretha **Hutzener**, Witwe aus Stotzheim, Magd im Kloster Benden; +Daberg 10.10.1780

Kinder:

~Brühl 10.01.1745  
Damianus Henricus BOLLIG , Paten: Adm. Rdo. D. Damiano Henrico Meyer Collegiatarum ad S. Georgium et PerIllustris B. M. Virginis in  
Capitolio Coloniae Canonico Capitulari et pro tempore possessore Villae in Dahberg et Virtuosa Virgine Annâ Sophiâ Gewers ex frohnhoff  
in Vochen. patrini loco assist. Bertramus Braun Villicus in Rodderhoff. NB. praedictae virgo Anna Sophiae Gewers etiam astitit loco alterius  
Scili... loco religioso Virginis Mariae Agnetis Vssenichs ex Monasterio in pratis, est ergo haec, non illa vera Matrina.

~Brühl 10.04.1746  
Joannes BOLLIG , Paten: Joanne Krings et Gertrude BOLLIG.

~Brühl 17.12.1747  
Anna Margaretha BOLLIG , Paten: Ludgero BOLLIG, et Anna Margaretha Ostens

~Brühl 02.10.1749  
Henricus BOLLIG , Paten: Henrico Osten et Anna Fischenich

~Brühl 09.02.1752  
Godefridus BOLLIG , Paten: Godefrido Forsbach et Catharinâ Müllers.

~Brühl 01.07.1753  
Margaretha BOLLIG , Paten: Margarethâ Maentzers, et Antonio Schmitz.

~Brühl 30.08.  
Anna Maria BOLLIG , Paten: Anna Maria Mullers et Nicolao Bremans

## 8. Schwadorf

Pfarrkirche St. Severin

### a) Strauchshof (Struchshof)

Gehörte dem Kölner Stift St. Severin. Aus den Geschworenen des Fronhofes wurden die vier Schöffen des Schwadorfer Ortsgerichtes und der Schultheiß berufen. Gehörte später der Kölner Familie Krufft. 1760 an den Kölner Bankier J.M. Frantz verkauft. Nach der Säkularisation hat Heinrich Herringer aus Rheindorf den Hof am 23.10.1802 durch Zwangsversteigerung erworben und am 21.08.1821 verkaufte er den Hof samt Ländereien an Arnold Spürck vom Burghof. Heutzutage wird die Anlage von dem Brühler Steuerberater Frank Ginster als Sitz seiner Kanzlei genutzt.

Gerhard **Struch**, 1670 als Pächter genannt

### b) Weyerhof (Comarhof)

Gehörte der Abtei St. Kunibert, Köln. War eine zentrale Verwaltungsstelle dieser Abtei; fünf Lehen dieses Fronhofes in Schwadorf, Eckdorf, Walberberg und Meschenich. Die Ländereien umfassten 1669 rund 149 Morgen. Nach der Säkularisation von der Burghalfenfamilie Spürck erworben.

Dr. Christian **von Erpel**, Kanoniker von St. Kunibert 1428 als Pächter genannt

Jonas **Grein**, 1597 in einem Prozess als ehemaliger Halfe bezeichnet<sup>63</sup>

Johann **Kelß**, +Schwadorf vor 1603<sup>64</sup>  
oo Mettel **Klevisch**

Georg **Schuchen**, 1604 genannt

Gottfried NN, 1669 bei der Taufe der Elisabeth Wallraff zu Brühl als Weyerhalfe zu Schwadorf bezeichnet

Hubert NN, 1679 bei der Taufe der Catharina Wallraff zu Brühl als Weyerhalfe zu Schwadorf bezeichnet

Henrich **Dederich**, 1704 von plündernden Soldaten (Regiment La Roche) erschossen<sup>65</sup>

Johann **Meller**, 1726 genannt, ~Walberberg 16.08.1678, Paten: Johann Wolter, Mechthild auf dem Bergh, Sv. Adolph Meller, Klosterhalfe zu Walberberg u. Christine Wolter  
oo Christina **Schorn**, ~Walberberg 13.07.1678, Pate: Adolph Meller, Tv. Johannes Schorn, Fronhalfe zu Walberberg und Gertrud auf dem Bergh

Caspar **Braun**, 1735 als Halfe genannt, \*Ahrem, ~Bliesheim 15.01.1701, Sv. Balthasar Braun und Margaretha Hommelshausen, Bruder des Kierberger Rodderhalfen; tritt dort als Pate auf

Peter **Kautz**, Sv. Peter Kautz und Elisabeth Scheffer vom Geildorfer Severinshof  
oo Schwadorf 01.11.1787 Anna Maria **Schoppen**

### c) Burghof

Gehörte zur Schwadorfer Burg, die ein alter Adelssitz war und zum kurkölnischen Landtag qualifizierte. Seit Mitte des 15. Jh. als Besitzer die Familie Schall von Bell genannt, daher auch die Bezeichnung Schallenburg. Nach der Säkularisation von der Familie Spürck erworben.

1646 bei einer Taufe zu Walberberg genannt: (Täufling Anna Strohschneider)  
Anna, **Burghalfens** zu Schwadorf

Anton **Felten**<sup>66</sup>  
oo Christina **Strerath**

*Kinder:*

---

<sup>63</sup> HStA Düsseldorf, Sig. 1111 – AA02, Az. 668/1495; Das Stift hatte Jonas Grein wegen Nichtzahlung der Pachten und anderer Vergehen gewaltsam aus dem Hof vertreiben lassen. Dieser reichte daraufhin eine Supplikation auf Schadenersatz wegen seiner Entsetzung und wegen der ihm durch spanische Kriegerleute entstandenen Schäden bei den kurkölnischen Räten ein.

<sup>64</sup> HStA Düsseldorf, Sig. 2000 – AA02, Az. G489/1506

<sup>65</sup> Wündisch, Brühler Regesten Nr. 1009

<sup>66</sup> HStA Düsseldorf, Signatur: 4935 - AA 002, Aktenzeichen: S 342/1077

~20.02.1742, Schwadorf  
Anna Ernestina Felten

~Schwadorf 13.04.1745  
Gertrud Felten

Clemens **Schmi(t)z** zu Schwadorf, 1765 genannt<sup>67</sup>  
oo Anna Marg. **Breuer**

~ Schwadorf 07.07.1786, +am gl. Tag  
Sohn NN

~Schwadorf 06.04.1788  
Margaretha Schmitz

~Schwadorf 04.11.1791  
Peter Josef Schmitz

~Schwadorf 14.03.1796  
Everhard Schmitz

Franz Everhard **Spürck**, ~ Weiler i.d. Ebene 28.01.1740, + Schwadorf 10.03.1821  
oo Catharina **Curtius**, ~ Müddersheim 09.06.1743, + Berzdorf 20.03.1827

Kinder:

~Schwadorf 24.01.1774  
Johann Arnold SPÜRCK

~Schwadorf 30.01.1776  
Maria Christina SPÜRCK

~Schwadorf 21.04.1778  
Anna Clara SPÜRCK

~Schwadorf 22.08.1780  
Maria Catharina SPÜRCK,  
oo Schwadorf 21.04.1799 Friedrich Knott, Bäcker zu Brühl, Neffe des letzten Sionerhalfens zu Brühl; wohnhaft am Uhltor

~Schwadorf 31.05.1783  
Augusta Charlotta SPÜRCK

~Schwadorf 17.02.1786  
Cäcilia SPÜRCK

## 9. Meschenich

Pfarrkirche St. Blasius

a) **Engeldorfer Hof**  
Kloster Benden zu Brühl

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heinrich NN, 1658 im KB Brühl genannt  
oo Griet/Mergh **auf der Heyden** „Huberts Tochter“, so gen. i. einem Taufeintrag v. 1661

Kinder:

~11.07.1660  
Anna, Paten: [unleserlich], Anna Guth

1670 ein Anton Müller als adolescens vom Benderhof genannt

Laurenz **Schuller**, +Meschenich um 1666  
oo um 1652 Elisabeth **Sürth**, \*Rondorf um 1635, + Meschenich 08.12.1675, (Tod im Kindbett), Tv. Johannes (von) Sürth,  
Halfe auf dem Johannishof zu Rondorf u. Margaretha Wallraff

---

<sup>67</sup> ebd.

*Kinder:*

~Meschenich 09.02.1653

Johann SCHULLER

später Karthäuserhalfe zu Fischenich; s. dort

~Meschenich 13.06.1655

Heinrich SCHULLER

~Meschenich 17.02.1664

Hubert SCHULLER

~Meschenich 14.10.1665

Christian SCHULLER

Hermann **Außem**, ab 1666 Engeldorfer Halfe, \*Meschenich um 1644, +Meschenich 21.05.1673, Sv. NN Außem, Magerhofhalfe zu Meschenich, und Beill

oo Meschenich 1666 Elisabeth **Sürth**, Witwe von Laurenz Schuller

*Kinder:*

~Meschenich 03.11.1667

Gertrud AUßEM, Paten: Gertrud Außembs des Halffen Schwester, Henrich Surdt der halffische Bruder junger Gesell

~Meschenich 04.05.1670

Sibilla AUßEM, Paten: Sibilla Magerhalffens, Johan Surdt Statthalter, Halffen zu rundorff

Bernhard **Bley**, ab 1674 Engeldorfer Halfe, \*evtl. Fischenich; ab 1699 Kirchenhalfe, s. dort

oo I. Meschenich 29.11.1674 Elisabeth **Sürth**, Witwe von Laurenz Schuller und Hermann Außem<sup>68</sup>

ooII. Kendenich (DvA) 07.02.1676 Irmgard **Meller**,<sup>69</sup> \*um 1656 Fronhof Kalscheuren, + Meschenich nach 1710 Tv. Johann Gottfried Meller, Fronhalfe zu Kalscheuren, u. Mechthild auf dem Bergh

*Kinder: (aus I)*

~Meschenich 06.12.1675

Anna BLEY, Paten: Anna Bley; der Kartäuserhalfe zu Fischenich

*Kinder: (aus II)*

~Meschenich 13.10.1680

Anton BLEY, Paten: Anton Meller, Elisabeth ...

~Meschenich 24.03.1685

Margaretha BLEY, Paten: Gottfried Meller, Margaretha Claesen

~Meschenich 15.10.1697

Gudula BLEY, Paten: Gudula Meller, wohnhaft zu Cöllen, Heinrich Lanck

~Meschenich 10.12.1699

Eva BLEY, Paten: Heinrich Zaun, villicus im Magerhof; Eva Berg, villica im Engendorffer Hof

~Meschenich 09.07.1702

Gertrud BLEY, Paten: Gertrud Stein, villica im Langenacker Hof, Peter Rolshoven, Cuntzenhalfe

Heinrich **Spix**, 1699 – 1709 Engeldorfer Halfe, \*Rommerskirchen um 1655, Sv. Winand Spix<sup>70</sup> und Margaretha Frisch

oo Eva **Berg**, evtl. Tochter des Jan Berg vom Langenacker Hof<sup>71</sup>

*Kinder:*

~Meschenich 10.08.1699

Adam SPIX, Paten: Adam Spix both zu Romerskirchen, Maria Berg zu bruel

Matthias **Stein**, 1709 – 1738 Engeldorfer Halfe, \*1672, +Meschenich 06.10.1738 (Grabkreuz z. Meschenich erh.), verm. Sv. Wilhelm Stein, Halfe zu Sielsdorf<sup>72</sup>

<sup>68</sup> Nach Auskunft von G. Schlang gibt es im KB Meschenich eine Liste, in der auf S. 162 zwischen den Ehemännern Außem und Bley noch ein verstorbener Engel Pilgram als Ehemann der Elisabeth und Engeldorfer Halfe genannt ist. Das sieht ganz danach aus, als sei sie mit ihm nur wenige Monate verheiratet gewesen (zwischen Mai 1673 und November 1674). Kinder gibt es aus dieser Ehe nicht.

<sup>69</sup> Der Abstand bei den Geburten der Kinder legt nahe, dass das Paar zeitweise nicht in Meschenich gelebt hat und noch weitere Kinder hatte, die woanders geboren wurden

<sup>70</sup> Der Pate seines Sohnes, Adam Spix, war sein Bruder. Die Rommerskirchener Familie Spix geht lt. Ahnenliste Muckel (Theodor Krüll, Düsseldorf) auf den am 10.01.1513 enthaupteten Kölner Bürgermeister Diederich Spitz gt. Fuß (Fuchs) zurück.

<sup>71</sup> Dies vermute ich, weil dessen Sohn Alexander (Zander) Berg ebenfalls eine Tochter mit Namen Eva hatte - allerdings steht Eva Berg hier nicht Patin.

<sup>72</sup> heute Hürth-Sielsdorf



oo I. Catharina **Gewer**, \*um 1645, +Meschenich 09.02.1715 (Grabkreuz erhalten)<sup>73</sup>  
ooII. DvA Meschenich u. Bliesheim 08.05.1715 Maria **Barth**, ~Bliesheim 23.03.1692, +Meschenich um 1749, Tv. Reimar Barth/Bartz und Margaretha Hommelsheim<sup>74</sup>

*Kinder:*

~Meschenich 10.05.1716  
Margaretha STEIN, Paten: Margaretha Hommelsheim, Adolph Stein  
oo Ferdinand Anton Peffgen, Halfe zu Palmersdorf, s. dort

~Meschenich 07.05.1719  
Clara STEIN, Paten: Clara Hommelsheim, Carl Othmar (Asperschlag?)

~Meschenich 28.08.1720, +Sielsdorf 07.01.1786  
Gertrud STEIN, Paten: Gertrud Stein, Balthasar...  
oo Adolph Stupp, Halfe zu Sielsdorf

~Meschenich 28.12.1722  
Elisabeth STEIN, Paten: Elisabeth Stein, Johann Adam Barth

~Meschenich 01.01.1725  
Wilhelm STEIN, Paten: Wilhelm Stein, villicus zu Sielsdorf; Catharina Gewer, villica zu Gleuel im Fronhoff

~Meschenich 12.06.1727  
Johann Adam STEIN, Paten: Johann Adam Barth, Malzschreiber zu Cöllen; Maria Augst

~Meschenich 29.01.1730  
Anna Barbara STEIN, Paten: Anna Barbara Pyers, Christian Gewer

~Meschenich 27.10.1732  
Anna STEIN, Paten: Anna Osten, Anton Stupp

Gregor **Forn**, ab 1739 Engeldorfer Halfe<sup>75</sup>, +Meschenich 1770  
oo I. Meschenich 01.02.1739 Maria **Barth**, Witwe von Matthias Stein  
ooII. Meschenich 10.07.1749 Clara **Zaun**, \*evtl. Immendorf, Zaunshof, + Meschenich 24.3.1759

*Kinder: (aus II)*

~Meschenich 19.07.1750  
Maria Agnes FORN

~Meschenich 10.08.1751  
Clara Catharina FORN

~Meschenich 04.03.1753  
Maria Margaretha FORN

~Meschenich 03.01.1755  
Anna Catharina FORN

~Meschenich 29.06.1756  
Catharina Theresia FORN

~Meschenich 10.09.1758  
Maria Sybilla FORN

**b) Langenacker Hof**  
Kölner Stift St. Severin

#### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Phillip **Westenberg**, 1676 im KB Brühl als villicus Langenackerhof bezeichnet, + Brühl 15.05.1721  
oo Catharina **Kratz**

---

<sup>73</sup> könnte aus der Gleueler Fronhalbfamilie Gewer stammen

<sup>74</sup> Auch Mutter des Kierberger Rodderhalfen Bertram Braun (aus zweiter Ehe, s. dort) u. des Schwadorfer Weyerhalfen Caspar Braun (s. dort), diese also Halbbrüder des Matthias Stein

<sup>75</sup> Seine Herkunft konnte ich nicht klären. Er steht Pate in Berzdorf bei einem Kind der Hagenhalfin Sybilla Forn u. deren Ehemann Joh. Hommelsheim. Das würde dafür sprechen, dass Sybilla u. Gregor Geschwister waren. Sybilla Forn wiederum steht Patin bei einem Sohn des Wilhelm Forn zu Brühl. Das würde dafür sprechen, dass Wilhelm ein weiterer Bruder ist. Wilhelm Forn war Sohn von Heinrich Forn oo Maria Löwen, den Brühler Burghalfen (s. dort). Ich konnte aber keinen Nachweis dafür finden, dass sie auch Kinder namens Gregor und Sybilla haben. Evtl. wurden diese in Fischenich geboren?

*Kinder:*

~07.03.1677, Brühl

Margaretha WESTENBERG, Paten: Herman Westenbergh und Margaretha Bley, villica in Godorf

~29.08.1679, Meschenich

Gottfried WESTENBERG

~30.05.1683, Meschenich

NN WESTENBERG, männl.

~12.04.1685, Meschenich

Ludwig WESTENBERG

~23.01.1687, Meschenich

Gertrud WESTENBERG

Heinrich **Kohlhaas**, Nov. 1693 Langenacker Halfe, \*Hürth um 1640, Sv. Johannes Kohlhaas und Adelheid überträgt schon einen Monat später seine Pachtrechte an seinen Bruder

Anton **Kohlhaas**, Dez. 1693 Langenacker Halfe, vorher Burbacher Halfe zu Brühl, s. dort, \*Hürth 1638, +Meschenich

04.01.1733, Sv. Johannes Kohlhaas und Adelheid

oo Gertrud **Stein**, \* 1657, + Meschenich 08.12.1723, Grabkreuz erhalten, evtl. Schwester des Sielsdorfer Halfen Wilhelm Stein u. Tante des Matthias Stein vom Engeldorfer Hof

*Kinder:*

\*um 1680

Wilhelm Kohlhaas

\*um 1690

Gertrud Kohlhaas

Bertram **Meller**, \*1682, +Meschenich 1739, ab 1723 durch Verzicht seines Schwiegervaters Langenacker Halfe

oo Meschenich 09.05.1723 Gertrud **Kohlhaas**, Tv. Anton Kohlhaas und Gertrud Stein

Gottfried **Theissen**, \*Berzdorf?Fischenich?<sup>76</sup>, +Meschenich 1784, ab 1739 Langenacker Halfe

oo Meschenich 02.06.1739 Gertrud **Kohlhaas**, Witve von Bertram Meller

### c) **Magerhof (Mauritiushof)**

Kloster St. Mauritius, Köln

Nach der Säkularisation von der Familie Rolshoven gekauft (Christian Rolshoven, Bürgermeister z. Meschenich 1812-1847)

Johann **R**...., +Meschenich 1620, ergibt sich aus altem Grabkreuz

NN **Außem**, \*um 1615

oo Beill, +Meschenich 14.12.1675

*Kinder:*

~Meschenich um 1644

Hermann AUßEM

später Engeldorfer Halfe, s. dort

~Meschenich um 1645

Johann AUßEM

~Meschenich um 1650

Gertrud AUßEM

~Meschenich um 1652

Maria AUßEM

Johann **Außem**, \*Meschenich um 1645, Sv. NN Außem und Beill,

oo I. Anna (Endgen) **Pilgram**, +um 1675

oo II. Hürth 20.10.1675 Maria **Thelen**, \*Hürth, Tv. Sibertus Thelen und Gertrud Kohlhaas (Nichte von Anton und Heinrich Kohlhaas vom Langenacker Hof!)

---

<sup>76</sup> Er muss mit den Berzdorfer Theis(s)en verwandt gewesen sein, denn er steht öfter Pate in versch. Berzdorfer Familien. Auch Trauzeugen bei der Heirat von Christian Theisen, Sv. Gottfried Theisen, Hagenhalfe zu Berzdorf, und Sybilla Forn. Ich habe die Verwandtschaft jedoch nicht ermitteln können. Gottfried Theisen stammte wahrscheinl. vom Fischenicher Weilerhof, s. dort

*Kinder: (aus I)*

*~Meschenich*

*Heinrich AUßEM, Paten: Heinrich Pilgram, Mergh Außem, des Vaters Schwester*

*~Meschenich*

*Elisabeth AUßEM, Paten: Hendrich Contzen, Lisbeth Sürth, Engendorffer Halfin*

*Kinder: (aus II)*

*~Hürth 1677, dort getauft wg. Kriegsaufuhr*

*Gertrud AUßEM, Paten: Peter Brewer von Kentenich, Gertrud Außem*

*~Meschenich 12.11.1679*

*Peter AUßEM, Paten: Peter Theilen, Mergen Schuller*

*~Meschenich 31.03.1682*

*Gertrud AUßEM, Paten: Johann Schuller, Carthuser Halfmann zu Fischenich, Gertrud Außem*

*~Meschenich 21.09.1685*

*Johannes AUßEM, Paten: Joh. Kratz, civis coloniensis, Anna Eicks*

*~Meschenich 08.09.1688*

*Gerhard AUßEM, Paten: Gerhard Pütz, Anna Geysen*

*~Meschenich Juni 1691*

*Heinrich AUßEM, Paten: Heinrich Pesch, Anna Hochkebbels*

*~Meschenich Juni 1694*

*Tillmann AUßEM, Paten: Tillmann Theilen, Mettel Schnorrenbergs*

**Heinrich Pilgram, 1692** Pachtbrief, \* um 1670 verm. Bödingerhof zu Rondorf, Sv. Adolf Pilgram u. Adelheid Reimann, +Meschenich 1696

Elisabeth **Stein**, +Meschenich 11.12.1734

*Kinder:*

*~Meschenich Mai 1695*

*Bernard PILGRAM*

*oo Meschenich 07.10.1728 Sybilla Bohnen, Tv. Keldenicher Dickopshof  
später Halfe zu Geildorf, s. dort*

*~Meschenich 15.05.1696*

*Adelheid PILGRAM*

**Heinrich Zaun**, \*verm. Bitzenhof zu Immendorf als Sohn des Peter Zaun

oo Meschenich 12.09.1697 Elisabeth **Stein**, Witwe von Heinrich und Johannes Pilgram

*Kinder:*

*~Meschenich 28.02.1700*

*Catharina ZAUN*

*~Meschenich 08.01.1703*

*Elisabeth ZAUN*

**Johannes Pilgram**, \*1672 verm. Bödingerhof zu Rondorf, Sv. Adolf Pilgram u. Adelheid Reimann, +Meschenich 13.02.1721, Grabkreuz erhalten

oo 07.02.1705 DvSchw. 2.-3. Grad Elisabeth **Stein**, Witwe von Heinrich Pilgram und Heinrich Zaun

#### d) **Kirchenhof**

Als Lehen des Stiftes St. Maria im Kapitol an den Fischenicher Fronhof gebunden. 1693 durch Kriegseinwirkung eingeschert; im 19. Jh. abgebrochen.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Theill **Pesch**, \*um 1590

oo I. Grit

ooII. Walburga

*Kinder:*

*Catharina PESCH*

Nicolaus **Schmitz**, \*um 1615/20, +Meschenich 02.05.1672  
oo Catharina **Pesch**, \*Meschenich um 1620, +Meschenich 11.12.1675, Tv. Theill Pesch

*Kinder:*

\*Meschenich um 1640  
Alexander (Zander) SCHMITZ

\*Meschenich um 1645  
Herbert SCHMITZ

\*Meschenich um 1650  
Gottfried (Göddert) SCHMITZ

\*Meschenich um 1651  
Odilia SCHMITZ

\*Meschenich um 1653  
Mechthild SCHMITZ

Gottfried (Göddert) **Schmitz**, \*Meschenich um 1650, Sv. Nicolaus Schmitz u. Catharina Pesch  
oo Fischenich DvA 20.04.1676 Anna **Sürth**, \*um 1650 Rondorf, Tv. Johannes (von) Sürth, Halfe zu Rondorf u. Margaretha Wallraff (jüngere Schwester d. Engeldorfer Halfin Elisabeth Sürth)

*Kinder:*

~Meschenich 13.06.1677  
Heinrich SCHMITZ, Paten: Heinrich... Halfe im Fronhof zu..., Mettel auf dem Bergh, villica Kalscheurer Hoff

~Meschenich 30.05.1678  
Christina SCHMITZ, Paten: Christina..., Zander Bergh

~Meschenich 25.10.1679  
Irmgard SCHMITZ, Paten: Irmgard Meller, Peter Sürth

~Meschenich Aug. 1682  
Sibilla SCHMITZ, Paten: Theodor Schmitz, Sibilla Kottrath

Bernhard **Bley**, \*evtl. Fischenich; ab **1699** Kirchenhalfe, vorher Engeldorfer Halfe, **Kinder s. dort!!**  
oo I. Meschenich 29.11.1674 Elisabeth **Sürth**, Witwe von Laurenz Schuller und Hermann Außem  
ooII. Kendenich (DvA) 07.02.1676 Irmgard **Meller**, \*um 1656 Fronhof Kalscheuren, + Meschenich nach 1710, Tv. Johann Gottfried Meller, Fronhalfe zu Kalscheuren, u. Mechthild auf dem Bergh

Christian **Fassbender**, \*verm. Spitalshof zu Rodenkirchen, Sv. Heinrich Fassbender u. Gertrud Schmitz  
oo I. Meschenich 21.02.1730 Gertrud **Bley**, ~Meschenich 09.07.1702, +Meschenich März 1732,  
Tv. Bernhard Bley und Irmgard Meller  
ooII. Anna Catharina **Schorn**

*Kinder: (aus I)*

~Meschenich 20.11.1730  
Irmgard FASSBENDER

*(aus II):*

~Meschenich 17.02.1734  
Heinrich FASSBENDER

~Meschenich 08.06.1735  
Peter FASSBENDER

~Meschenich 14.04.1737  
Anna Maria Catharina FASSBENDER

~Meschenich 17.10.1738  
Anna Walburga FASSBENDER

~Meschenich 25.05.1740, +dito  
Anna Margaretha FASSBENDER

~Meschenich 25.07.1741  
Heinrich FASSBENDER

~Meschenich 26.04.1745  
Anna Gertrud FASSBENDER

~Meschenich 21.11.1746  
Irmgard FASSBENDER

~Meschenich 13.10.1748  
Catharina FASSBENDER

~Meschenich 22.12.1751, +28.01.1752  
Anna Christina FASSBENDER

#### e) **Kampshof (Contzenhof)**

Gehörte zunächst den Kölner Sevittessen; gelangte später in den Besitz der Fam. Berghe von Trips.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johann **Contzen**<sup>77</sup>

oo I. (vor 1641) Helena **Pfeil**, \*Köln, Tv. Gerhard Pfeil, Ratsmitglied und Weinmeister zu Köln  
ooII. Sophia **Krufft**, \*Köln, +vor 1673

Kinder:

aus I:

\*Meschenich, lebt 1691 noch  
Anna Catharina CONTZEN  
oo Johann Hogius, kurköln. Hofgerichtskommissar

aus II: (leben alle 1691 noch)

\*Meschenich  
Heinrich Eberhard CONTZEN  
später Scholaster zu Bonn

\*Meschenich  
Hermann CONTZEN

\*Meschenich  
Maria Sophia CONTZEN  
oo NN Lipp

\*Meschenich  
Gottfried Friedrich CONTZEN  
später Kanoniker zu Bonn

\*Meschenich  
Ferdinand CONTZEN  
lebt 1691 in Köln

Jan **Curtius**

oo I Lechenich 29.08.1677 Gertrud **Koel**  
oo II. Sürth 20.02.1691 Margaretha **Wirtz**, Tochter des Fronhalfen zu Sürth  
ooIII. Lechenich 02.10.1695 Ursula **Giesen** (Geissen/Geysen)  
Wahrscheinlich Bruder des Konrad Courth, Halfe auf dem Leyenhof zu Sürth (Pachtbriefe 1685 und 1697)

Kinder:

aus I:

~Meschenich 21.09.1682  
Wilhelm CURTIUS

aus II:

~Meschenich 23.09.1699  
Conrad CURTIUS

~Meschenich 19.03.1699  
Johann Joseph CURTIUS

---

<sup>77</sup> Von ihm erhielt der Hof wohl seinen Namen. Evtl. Sohn des Brühler Kempishofhalfen und Bürgermeisters Peter Contzen? Angaben über ihn und seine Familie HStA Düsseldorf Sig. 2658 AA02, Az. H 1494/4783

Peter **Rolshoven**, \* verm. Büchelhof zu Rondorf, Sv. Johannes Rolshoven u. Anna Pferdts  
oo Ursula **Giesen** (Geissen/Geysen), Witwe von Jan Curtius

~Meschenich 30.10.1700  
Anna **ROLSHOVEN**

~Meschenich 31.01.1702  
Ferdinand **ROLSHOVEN**

~Meschenich 30.10.1700  
Anna **ROLSHOVEN**

~Meschenich 28.05.1703  
Catharina **ROLSHOVEN**

~Meschenich 28.08.1707  
Friedrich **ROLSHOVEN**

~Meschenich 06.12.1705  
Johannes **ROLSHOVEN**

## 10. Rondorf

Rondorf war zu Immendorf eingepfarrt

### a) Fronhof (Janshof)

Gehörte zunächst – schon 922 genannt – dem Kloster St. Ursula, ging aber schon bald in den Besitz des Kölner Damenstiftes St. Cäcilien über. 1804 von der Familie Conzen erworben. Heute eine Wohnanlage.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johannes (von) **Sürth**, Halfe **1658 – 1679/80**, Schöffe am Hofgericht, \*um 1608, +Rondorf 1679/80  
oo um 1632 Margaretha **Wallraff**, \*um 1610, +nach 1674

Kinder:

\*um 1633  
Catharina **SÜRTH**  
oo Leo Kneutzgen aus Geildorf; mit diesem Weyerhalfesche zu Hersel

\*um 1635  
Elisabeth **SÜRTH**  
mit ihren drei Ehemännern Engeldorfer Halfesche zu Meschenich, s. dort

\* um 1636  
Johann Georg **SÜRTH**

\* um 1638  
Maria **SÜRTH**

\* um 1640  
Heinrich **SÜRTH**

\*um 1641  
Agnes **SÜRTH**  
oo Hilger Wallraff, m. diesem Frenzenhalfesche z. Lechenich u. Halfin z. Geildorf, s. dort

\* um 1643  
Peter **SÜRTH**

\* um 1650  
Anna **SÜRTH**  
oo Göddert Schmitz vom Kirchenhof in Meschenich, s. dort

Heinrich **Sürth**, Halfe v. **1679/80 – 1721**, \*um 1640, +Rondorf 1721, Sv. Johannes (von) Sürth und Margaretha Wallraff  
oo I. nach 1667 Margaretha **Rospatt**, \*Urfeld um 1642, +Rondorf 1711  
ooII. DvA Immendorf 23.06.1711 Gertrud **Decker**, +Rondorf 1724/25

Kinder: (aus I)

\* um 1668

Johannes SÜRTH, später Sionerhalfe zu Brühl, s. dort

\* um 1669  
Peter SÜRTH

\* um 1670  
Elisabeth SÜRTH  
oo Heinrich Kluxen, Wirt zu Melaten

\* um 1672  
Georg SÜRTH

\* um 1674  
Helena SÜRTH  
oo Simon Peffgen, mit diesem Palmersdorfer Halfesche zu Brühl, s. dort

\* um 1676  
Agnes SÜRTH

\* um 1680  
Catharina SÜRTH  
oo Johannes Meller, mit diesem Halfesche auf dem Bredemaarhof zu Efferen

Johann Heinrich **Zaun**, ab 1722 gt., \* verm. Zaunshof zu Immendorf als Sohn v. Ägidius Zaun, +Rondorf nach 1753  
oo I. Gertrud **Decker**, Witwe von Heinrich Sürth  
oo II. um 1725 Sybilla **Wieser** (Weisser), +Rondorf nach 1771

Kinder (aus I):

~Immendorf 29.09.1724  
Matthias ZAUN

aus II:

~Immendorf 16.08.1726  
Maria ZAUN  
oo Friedrich Fohrn vom Godorfer Dohmenhof, s. dort

~Immendorf 20.04.1728  
Mauritius ZAUN

~Immendorf 24.03.1730  
Catharina ZAUN

~Immendorf 20.12.1736  
Johann ZAUN

~Immendorf 18.03.1740  
Ägidius ZAUN

## b) Bödingerhof

Gehörte dem Kloster Bödingen/Sieg. Nach der Säkularisation von der Familie Conzen erworben. 1911 an die Stadt Köln verkauft. Heute eine Wohnanlage.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Adolf **Pilgram**, seit 1681 Pächter, +Rondorf vor 1711  
oo Adelheid **Reimann**, +Rondorf nach 1724

Kinder:

\* um 1665  
Peter PILGRAM

\* um 1670  
Heinrich PILGRAM  
Magerhalfe zu Meschenich, s. dort

\* Rondorf um 1672  
Johannes PILGRAM  
Magerhalfe zu Meschenich, s. dort

Peter **Pilgram**, 1713 genannt, \* um 1665

oo Anna Maria **Pilgram**

*Kinder:*

*\* Rondorf um 1690  
Johannes Pilgram*

Johannes **Pilgram**, ca. 1714 – mind. 1767<sup>78</sup> Bödingerhalfe, \*Bödingerhof zu Rondorf um 1690  
oo I. Immendorf DvSchw. 3. – 4. Grad 22.11.1714 Catharina **Zaun**, \*Zaunhof Immendorf, +Rondorf 1741/45, Tv. Ägidius  
Zaun  
oo II. Anna **Lemper**, \*Rondorfer Büchelhof 16.07.1721, Tv. Lambert Lemper und M. Beatrix Cleesen

*Kinder: (aus I)*

*~Immendorf 10.12.1717  
Adelheid PILGRAM  
oo Johannes Brewer, Wirt „Zum Weißen Pferd“ in Hersel*

*~Immendorf 20.12.1718  
Wilhelm PILGRAM*

*~Immendorf 10.05.1720  
Ägidius PILGRAM*

*~Immendorf 02.06.1722  
Maria PILGRAM*

*~Immendorf 10.10.1724  
Johannes PILGRAM*

*~Immendorf 04.03.1726  
Catharina PILGRAM*

*~Immendorf 03.05.1728  
Ursula PILGRAM*

*~Immendorf 03.06.1732  
Peter PILGRAM*

*~Immendorf 17.04.1739  
Anton PILGRAM*

*Kinder (aus II):*

*~Immendorf 21.11.1746  
Agnes PILGRAM  
oo Johann Adam Zaun vom Bitzenhof in Immendorf, mit diesem letzte Bödingerhalfen*

*~Immendorf 07.12.1749  
Peter PILGRAM*

*~Immendorf 25.06.1756  
Leonard PILGRAM*

*~Immendorf 31.03.1758  
Sybilla PILGRAM*

*~Immendorf 24.06.1761  
Jakob PILGRAM*

*~Immendorf 08.06.1764  
Anna Gertrud PILGRAM*

### **c) Büchelhof (Lempertzhof)**

Kurkölnischer Rittersitz. Zunächst (ab 14. Jh.) in Besitz der Familie von Rundorp, dann im Besitz der Familie von Frentz, zuletzt von Dadenberg, der den Hof 1460 an das Cäcilienstift verkaufte. Dann gelangte der Hof an die Familie von Gail, gefolgt von der Familie von Eynatten, die ihn schließlich an das Kölner Kloster St. Anna zum Lämmchen verkaufte. Diesem gehörte der Hof bis zur Säkularisation. 1807 von Cornelius und Gerhard Lempert(z) ersteigert, später an die Familie Conzen weiterverkauft. Von dieser Familie wird er noch heute bewirtschaftet.

<sup>78</sup> In diesem Jahr noch ein Pachtbrief für ihn ausgestellt



Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

NN **Stein**, +Rondorf vor 1679  
oo Anna **Pferd**, +Rondorf nach 1722

*Kinder:*

*Franz STEIN, \*Rondorf um 1675*

Johannes **Rolshoven**, +Rondorf 1692  
oo um 1679 Anna **Pferd**, Witwe von NN Stein

*Kinder:*

*\*Rondorf um 1680  
Friedrich ROLSHOVEN*

*\*Rondorf um 1682  
Johannes ROLSHOVEN*

*Rondorf um 1684  
Peter ROLSHOVEN, später Contzenhalfe zu Meschenich, s. dort*

*\*Rondorf um 1690  
Anna ROLSHOVEN*

Friedrich **Rolshoven**, **1703** als Halfe genannt, \*Rondorf um 1680, +Rondorf um 1704, Sv. Johannes Rolshoven und Anna Pferd

Johannes **Rolshoven**, **nach 1703** als Halfe genannt, \*Rondorf um 1682, +Rondorf 1717, Sv. Johannes Rolshoven und Anna Pferd

Johann Lambert **Lemper**, Halfe **ab 1717**, \*evtl. Klosterhof zu Hüheln, \*um 1690, +Rondorf 02.10.1766  
oo I. Anna **Rolshoven**, \*Rondorf um 1690, +Rondorf um 1720  
ooII. Maria Beatrix **Cleesen/Claßen**, \*Höningen, Tv. Gerhard Cleesen, Schiffhofhalfe zu Höningen, u. Margaretha Weiß

*Kinder: (aus II)*

*~Immendorf 16.07.1721  
Anna LEMPER  
oo Johannes Pilgram, mit diesem Halfesche auf dem Bödingerhof, s. dort*

*~Immendorf 04.05.1723  
Gerhard LEMPER*

*~Immendorf  
Anna Gudula LEMPER*

*~Immendorf 03.01.1725  
Friedrich LEMPER  
letzter Büchelhalfe zu Rondorf; seine Söhne Cornelius u. Gerhard ersteigern den Hof*

*~Immendorf 04.06.1729  
Maria Margaretha LEMPER*

*~Immendorf 08.08.1733  
Apollonia LEMPER*

*~Immendorf 25.10.1738  
Gertrud LEMPER  
oo I. Cornelius Knoth, II. Heinrich Knoth, mit diesem letzte Sionerhalfen zu Brühl*

**d) Zehnthof (Bingshof)**

Gehörte dem Kölner Stift St. Severin, das im Dorf den Zehnten eintreiben durfte. 1807 von B. Bernhards ersteigert. Im 2. Weltkrieg zerstört.

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johann Georg **Sürth**, \*um 1636, in einem Pateneintrag als Halfe von St. Severin gt., Sv. Johannes (von) Sürth vom Janshof und Margaretha Wallraff

NN **Bing**, 1667 erstmalig als Halfe genannt

Heinrich **Langen**, 1690 Wiederverpachtung an ihn, +Rondorf 1706 (tödlich verunglückt)  
oo Gertrud **Meller**, 1708 Pachtbrief für sie und ihre Kinder; \*um 1665 Fronhof Kalscheuren, + Rondorf 1714/15, Tv. Johann Gottfried (Göddert) Meller, Fronhalfe zu Kalscheuren, und Mechthild auf dem Bergh

*Kinder:*

*\*Rondorf um 1685  
Gottfried (Göddert) LANGEN  
Schöffe zu Brühl und dort dreimal verheiratet, mehrere Kinder; +vor Juli 1737*

*\*Rondorf um 1686  
Derich (Theodor) LANGEN  
später Halfe auf dem Godorfer Locherhof*

*\*Rondorf um 1690  
Margaretha LANGEN  
oo Johannes Broicher, Antoniterhalfe zu Godorf*

*\*Rondorf um 1692  
Brigitta LANGEN*

Derich (Theodor) **Langen**, ab 1715 Pächter des Bingshofes, verz. 1719 zugunsten seiner Schwester Brigitta und deren Ehemann, wird dann Pächter auf dem Godorfer Locherhof, \*Rondorf um 1686, +Godorf 1740/41, Sv. Heinrich Langen und Gertrud Meller  
oo I. Sybille **Broicher**, \*Locherhof Godorf, +Godorf 1730, Tv. Werner Broicher und Christine Rolshoven  
ooII. Margaretha **Fassbender**

Friedrich **Broicher**, ab 1719 Pächter, \*Locherhof Godorf um 1692, Sv. Werner Broicher und Christine Rolshoven  
oo Brigitta **Langen**, \*Bingshof zu Rondorf um 1692, Tv. Heinrich Langen und Gertrud Meller

Gerhard **Knoth** (Knott, Knott), ~Brühl 12.04.1723, Paten: Gerhard Bollig, Gertrud Stein, +Rondorf um 1757, +Rondorf 1756/57, Sv. Franz Knoth und Agnes Bollig<sup>79</sup>  
oo Catharina **Broicher**, \*Bingshof zu Rondorf, Tv. Friedrich Broicher und Brigitta Langen

*Kinder:*

*~Immendorf 10.05.1756  
Margaretha KNOTH (KNODT, KNOTT)*

Johannes **Pesch**, ab 1757 Pächter, \*1731 Hermannshof zu Müngersdorf, +Rondorf 1810  
oo 1757 Catharina **Broicher**,<sup>80</sup> \*Bingshof zu Rondorf, Witwe von Gerhard Knoth

## 11. Immendorf

Pfarrkirche St. Servatius

### a) Goldschmidtshof (Zaunshof)

Er gehörte im 16. Jahrhundert dem Junker von Efferen, im 17. Jahrhundert einem Dr. Goldschmidt aus Köln, im 18. Jahrhundert Franz von Becker von Haus Benesis in Köln und dessen Ehefrau Maria Ursula Walburgis von Herwegh. Deren Tochter brachte den Hof 1784 durch Heirat in den Besitz des Everhard Anton Hermann von Groote, eines Kendenicher Adligen. Seinem Enkel, Bürgermeister von Groote von Godesberg, gehörte das Gut im 19. Jahrhundert. Es blieb der Familie bis in das 20. Jahrhundert hinein erhalten und gelangte schließlich in den Besitz der Stadt Köln. Seit 1986 Wohnanlage.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Ägidius **Zaun**, 1712 gt., wahrscheinl. \*Bitzenhof als Sohn von Peter Zaun und Enne, +Immendorf um 1745

*Kinder:*

---

<sup>79</sup>Diese eine Tochter vom Vochemer Fronhof

<sup>80</sup> Das Paar hatte neun Kinder

*\*Immendorf um 1694  
Catharina ZAUN*

*\* Immendorf um 1700  
Peter ZAUN*

*\* Immendorf um 1702  
Johann Heinrich ZAUN*

Peter **Zaun**, \*Zaunshof zu Immendorf, Sv. Ägidius Zaun, +vor 22.8.1776  
oo. I. Catharina **Stein**, +Immendorf um 1764  
oo II. Anna Maria **Schmitz** vom Trenchenhof zu Sechtem

*Kinder: (aus I)*

*~Immendorf 21.10.1750  
Johann Adam ZAUN*

*~Immendorf 09.10.1758  
Maria Sophia Antonetta ZAUN*

*aus II:*

*~Immendorf 21.05.1765  
Johann ZAUN*

*~Immendorf 03.08.1767, +Immendorf 12.09.1767  
Jakob ZAUN*

*~Immendorf 24.12.1769  
Jakob ZAUN*

*~Immendorf 22.8.1776 posthuma  
Helene ZAUN*

#### **b) Friedrichshof zu Giesdorf**

Giesdorf liegt nordöstlich von Immendorf, wurde aber immer als Immendorf zugehörig empfunden. Der Friedrichshof gehört heute zu Rondorf, während der (gegenüber liegende!) Gillesshof weiter zu Immendorf gehört. Aus historischen Gründen habe ich den Friedrichshof hier eingeordnet. Gehörte zunächst der Familie von Gail, später, bis ins 19. Jh., der Familie von Eynatten. 1887 im Besitz der Armenverwaltung der Stadt Köln; nach dem 1. Weltkrieg von der Familie Reyers erworben.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heinrich **Claren**, +Immendorf vor 1800  
oo Margarethe **Broicher**, +Immendorf 1800

*Kinder:*

*~Immendorf 21.10.1741  
Friedrich CLAREN*

*~Immendorf 29.10.1743  
Lambert CLAREN*

*~Immendorf 07.03.1746  
Johannes CLAREN*

*~Immendorf 13.09.1748  
Theodor CLAREN*

*~Immendorf 06.03.1752  
Gertrud CLAREN*

*~Immendorf 26.09.1755  
Georg CLAREN*

*~Immendorf 07.06.1757  
Bertram CLAREN*

*~Immendorf 04.08.1759  
Wilhelm CLAREN*

### c) Gillessenhof zu Giesdorf

Gehörte der Benediktinerabtei Groß St. Martin. 05.06.1807 vom Pächter Gregor Fohrn ersteigert. Kam im 19. Jh. an die Familie Wery, die ihn noch heute besitzt.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Ägidius **Röder**, Pachtbrief 1709, +Immendorf 1714/15  
oo Anna **Claren**

*Kinder:*

*\* Immendorf um 1690  
Gertrud Röder*

Gerhard **Erkelenz**, ab 1714/15, +Immendorf 1771  
oo Gertrud **Röder**, \*Gillissenhof um 1690, Tv. Ägidius Röder und Anna Claren

*Kinder:*

*~Immendorf 03.03.1716  
Friedrich ERKELENZ*

*~ Immendorf 17.07.1724  
Heinrich ERKELENZ<sup>81</sup>*

*~Immendorf 26.11.1726  
Catharina ERKELENZ*

*~Immendorf 10.03.1730  
Eva ERKELENZ*

### d) Bitzenhof

Gehörte der Zistersienserabtei Altenberg. Heute ein Restaurant.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Peter **Zaun**, 1655 Pachtbrief  
oo Enne NN

*Kinder:*

*\* Immendorf um 1668  
Ägidius ZAUN*

*\* Immendorf um 1670  
Heinrich ZAUN*

Adolf **Schmitz**, Pachtbriefe 1731 und 1745, +Immendorf um 1750  
oo Gertrud **Scheffer**

*Kinder:*

*~ Immendorf 28.10.1739  
Christina SCHMITZ*

*~Immendorf 31.03.1745  
Christian SCHMITZ*

Heinrich **Brenig/Brenich**, 1752 genannt, +Immendorf um 1754  
oo Gertrud **Scheffer**, Witwe von Adolf Schmitz

Peter **Dubbelfeld**, 1754 – mind. 1778

---

<sup>81</sup> Das Geschwisterpaar war zunächst gemeinsam Pächter. Heinrich Erkelenz starb 1772. Catharina heiratet Gregor Fohrn, den damals 31-jährigen Pächtersohn vom Godorfer Dohmenhof. Catharina Erkelenz starb Anfang Februar 1775 und bereits am 22.2.1775 heiratet Gregor Fohrn Gertrud Claren, eine Tochter des Pächters des Friedrichshofs. 1775 ist Gregor Fohrn mit Gertrud Claren als Pächter auf dem Gillessenhof bezeugt. Am 5.6.1807 kaufte er den Hof.

oo Gertrud **Scheffer**, Witwe von Adolf Schmitz und Heinrich Brenig

**e) Steinneuerhof**

Liegt westlich von Immendorf, heute zu Rondorf gehörig, aus historischen Gründen aber hier eingeordnet. War ebenfalls ein Adelsgut. Derzeit (2007) liegt ein Planungskonzept zum Umbau in ein Jugendzentrum vor.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

**1694** in Brühl bei der Taufe des Paul Peffgen Sibilla **Wallraff** als Halfesche zum Neuen Hoff under Cöllen bezeichnet

Leonard **Contzen**, zw. 1733 – 1741 genannt  
oo Margaretha **Kirchartz**

*Kinder:*

~Immendorf 02.03.1733  
Johannes **CONTZEN**

~Immendorf 01.04.1735  
Heinrich **CONTZEN**

~Immendorf 04.05.1738  
Franz Joseph **CONTZEN**

~Immendorf 08.10.1741  
Agnes **CONTZEN**

## 12. Godorf

Godorf war zu Immendorf eingepfarrt, hatte aber auch eine der Pfarrkirche St. Servatius unterstellte kleine Kapelle St. Katharina.

**a) Fronhof (Sionshof)**

Gehörte dem Kölner Kloster Sion. Wurde 1807 von einer Kölner Käufergemeinschaft erworben.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Adam **Broicher**,<sup>82</sup> **1639** genannt  
oo Elßgen NN

Johannes **Fohrn**,<sup>83</sup> **1706** genannt  
oo Agnes **Rolshoven**

Friedrich **Fohrn**, ab **1733** Halfe, \*um 1706, +Godorf 02.12.1768

oo I. 1733 Gertrud **Bastian**, +Godorf um 1745

ooII. Clara **Bohnen**, \*Keldenich, Tv. Johannes Bohnen, Halfe auf dem Dikopshof, +Godorf um 1760

ooIII. Maria **Zaun**, ~Immendorf 16.08.1726, Tv. Joh. Heinrich Zaun, Janshalfe zu Rondorf u. Sybilla Wieser, +Godorf 1800

*Kinder (aus II):*

~Immendorf 26.02.1740, +Gillissenhof in Immendorf 22.05.1821 (s. dort)  
Gregor (Georg) **FOHRN**, Paten: Gregorius Fohrn und Elisabetha Urbachs

---

<sup>82</sup> Bei allen Godorfer Broichers handelt es sich wahrscheinlich um Nachfahren dieses Paares, was aber leider nicht mehr nachweisbar ist. Ob aus der Heresbachschen Verwandtschaft des Hermann Weinsberg stammend? Stammfolge: Peter Heresbach, Kaufmann zu Köln, Bruder d. Humanisten Dr. Konrad Heresbach → Tringen Heresbach oo 1545 Arnt Jabach, Kürschner u. Seidenhändler → Katharina Jabach oo II 05.08.1578 Jakob Broicher → Jakob Broicher (\*Köln 1579), Halfe zu Sechtem

<sup>83</sup> 1699 Pate in Pingsdorf bei einem Sohn des Badorfer Abtshalfen Anton Forn – dieser dürfte also sein Bruder sein

~Immendorf 02.12.1745

Maria Barbara (Sybilla) FOHRN, Paten: Maria Barbara, Äbtissin zu Albusburg und Petrus Bohnenoo Gottfried Engels vom Jonenhof in Rodenkirchen

~Immendorf 25.07.1756

Peter FOHRN, Paten: Petrus Urbach und Sybilla Wiesers

aus III:

~Immendorf 04.11.1761

Mauritius FOHRN, Paten: Mauritius Zaun und Margaretha Bohnens aus Weiß

~Immendorf 29.03.1764

Maria Sybilla FOHRN, Paten: Maria Sybilla Wiesen und Joannes Hommelsheim, Hagenhalfmann<sup>84</sup>

## **b) Dohmenhof (Damenhof)**

Gehörte dem Kölner Augustinerinnenkloster der Weißen Frauen. 1812 von der Familie Broicher erworben.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Mauritius **Wei(s)ser/Wieser**, ab 1721 genannt  
oo Agnes **Fohrn**

Kinder:

~Immendorf 25.03.1721

Johannes **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 03.02.1725

Gottfried **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 05.03.1727

Paul **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 30.04.1725

Maria Catharina **WEi(s)SER/WIESER**

Johannes **Wei(s)ser/Wieser**, ~Immendorf 25.03.1721, Sv. Mauritius Wei(s)ser/Wieser u. Agnes Fohrn  
oo Adelheid **Pilgram**

Kinder:

~Immendorf 05.03.1747

Berthold **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 06.03.1750

Johannes **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 02.04.1753

Gertrud **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 17.10.1756

Georg **WEi(s)SER/WIESER**

~Immendorf 11.07.1762

Gottfried **WEi(s)SER/WIESER**

## **c) Jonenhof (Antoniterhof)**

Gehörte dem Kölner Antoniterkloster. Nach der Säkularisation wurden die Ländereien aufgesplittert und die Gebäude nach und nach abgebrochen, bis auf eine Schmiede, die noch in den 1950er Jahren als Wohnhaus genutzt wurde.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johannes **Broicher**, +Godorf um 1760  
oo Margaretha **Langen**, \*Bingshof zu Rondorf um 1690, Tv. Heinrich Langen u. Gertrud Meller

Kinder:

~Immendorf 09.11.1722

---

<sup>84</sup> Berzdorf

Friedrich BROICHER

Friedrich **Broicher**, ab **1760** genannt, ~Immendorf 09.11.1722, Sv. Johannes Broicher u. Marg. Langen  
oo Agnes **Unckel**

Kinder:

~Immendorf 21.10.1760  
Maximilian BROICHER

~Immendorf 24.07.1763  
Johann Heinrich BROICHER

~Immendorf 01.11.1764  
Conrad Caspar BROICHER

~Immendorf 09.01.1766  
Peter BROICHER

~Immendorf 24.08.1767  
Johannes BROICHER

~Immendorf 25.03.1769  
Johann Balthasar BROICHER

~Immendorf 13.12.1773  
Christian BROICHER

#### d) **Locherhof (Löcherhof)**

Gehörte seit 1466 dem Kölner Stift St. Severin. Auf diesem Hof wurde auch Weinbau betrieben. 1807 von Andreas Urbach, dem letzten Halfen, ersteigert. Später starke Zersplitterung der Ländereien.

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Werner **Broicher**, ab **1691** genannt  
oo Christine **Rolshoven**

Derich (Theodor) **Langen**, ab **1715** Pächter des Bingshofes zu Rondorf, verz. **1719** zugunsten seiner Schwester Brigitta und deren Ehemann, wird dann Pächter auf dem Godorfer Locherhof, \*Rondorf um 1686, +Godorf 1740/41, Sv. Heinrich Langen und Gertrud Meller

oo I. Sybille **Broicher**, \*Locherhof Godorf, +Godorf 1730, Tv. Werner Broicher und Christine Rolshoven  
ooII. Margaretha **Fassbender**

Peter **Urbach**<sup>85</sup>, Halfe ab **1741**, \*1719 Uphof zu Sechtem, Sv. Andreas Urbach u. Anna Maria Bauch  
oo 1741 Margaretha **Fassbender**, Witwe von Derich Langen

Kinder:

~Immendorf 17.07.1742  
Peter URBACH

~Immendorf 22.08.1747  
Mechthild URBACH

~03.04.1750  
Andreas URBACH

### 13. Höningen

Höningen war bis 1804 zu St. Severin, Köln eingepfarrt.

#### a) **Schiffhof**

Gehörte ursprünglich dem Kloster Walberberg. Dieses musste ihn 1585 als Folge des Truchsessischen Krieges verkaufen. Er gehörte dann dem Kölner Hospital „Zum Heiligen Geist“. Am Ende des 18. Jahrhunderts verkaufte dieses die Hälfte des Hofes den Kreuzbrüdern an der Kölner Schildergasse. Auf dem Schiffhof wurde vor allem Schafzucht betrieben. Nach der

---

<sup>85</sup> Sein Bruder Andreas oo Cath. Meller, war Halfe auf dem Bredemarhof zu Efferen; seine Schwester Maria Helena oo Joh. Gregor Bollig, Sohn vom Vochemer Fronhof, war Uphalbwinnerin zu Sechtem. Tochter Anna Maria Bollig 1806 Stifterin des "Schillingsrotter Herrgottes"; kauft den Hof Schillingsrott zu Sechtem 1807

Säkularisation gelangte der Hof an die Armenverwaltung der Stadt Köln. Man ließ die letzte Halfenfamilie (Voosen/Engels) allerdings als Pächter weiter wirtschaften. Um 1860 pachtete die Firma Emil Pfeiffer et Comp, Runkelrübenzuckerfabrik aus Ossendorf (Vorgängerin der Zuckerfabrik Pfeiffer und Langen), den Schiffhof zum Anbau von Zuckerrüben. Danach wird das Gut wieder allgemein landwirtschaftlich genutzt. Als weitere Pächter werden noch genannt van Loon-Behr (1876-1882), Gottfried Stein (1885-1899), August Fischer (1900-1909) und Georg Weber (1910-1922). Als mit der Anlage des Grüngürtels ab 1922 der Engelsschmiede fast alle Ländereien verloren gingen, verließ Franz Joseph Engels seinen Hof am Militärring und wurde ab 1925 Pächter des Schiffhofes, wo er neben der Landwirtschaft weiterhin die Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen betrieb. Im 2. Weltkrieg wurde der Schiffhof zu 87% zerstört. 1945 übernahm Matthias Kraft, vor dem Krieg langjähriger Verwalter auf dem Konraderhof, als Pächter den Wiederaufbau des Schiffhofes. Ab 1957 bis 1960 erfolgte die Rückführung der bisher landwirtschaftlich genutzten Freiflächen des Grüngürtels in Wiesengelände. Von den bis jetzt bewirtschafteten 750 Morgen blieben 200 Morgen Pachtland übrig, die dem Schiffhof lt. Vertrag des Pächters mit dem Liegenschaftsamt in Köln zustanden. Nachdem ihm davon 180 Morgen für Kleingartenparzellen genommen wurden, verblieben noch 20 Morgen, die zur Bewirtschaftung nicht mehr ausreichten. Der Pächter hatte schon 1958 Viehzucht und Schweinewirtschaft aufgeben müssen, nun kam es 1960 wegen der Landverluste zum „Ausverkauf“ dieses alten Gutshofes. Ab 1963 wurden die Scheunen und Stallgebäude innen umgebaut, um sie als Lagerräume nutzen zu können. Wegen der guten Straßenverbindung zur nahegelegenen Stadt haben sich inzwischen einige Firmen dort niedergelassen.<sup>86</sup> Der Schiffhof gehört heute zum Kölner Stadtteil Zollstock.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Matthias **Schmitz**, bis **1645** Halfe auf dem Schiffhof, dann Ackerer in Brühl. Baute das Haus „Zum Schiffgen“ in Brühl; Schöffe und Bürgermeister (1646, 1648, 1652) zu Brühl, + Brühl 01.11.1662

Gerhard **Claßen**, **1696** Pachtbrief, +Höningen um 1711  
oo Margaretha **Weiß**

Gottfried **Claßen**, folgt **1711** seinem verstorbenen Bruder Gerhard

Goddart **Voosen/Vaasen**, **1725** erstmalig genannt  
oo Agnes **Rolshoven**

Gottfried **Voosen/Vaasen**<sup>87</sup>, ab **1751** genannt, +Schiffhof Höningen 18.10.1799, Sv. Goddard Voosen und Agnes Rolshoven  
oo Anna Catharina **Schieffer**

#### **b) Kaymershof**

Gehörte seit 1166 dem Kölner Benediktinerinnenkloster St. Mauritius. Wird schon in Quellen des 18. Jh. als Kaymershof bezeichnet.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heinrich **Eich**, steigt **1645** in einen bis 1650 laufenden Pachtvertrag ein

Georg **Gewer**, **1728** – **1767** als Zehntpächter genannt, **1733** ausdr. als Kaymerhalfe

## 14. Sürth

Pfarrkirche St. Remigius

#### **a) Fronhof**

Kölner Stift St. Georg; 1067 Schenkung von Erzbischof Anno I. Nach einem Brand in den 1960er Jahren abgerissen, das Gelände ist heute ein Parkplatz.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

NN **Wirtz**, indirekt erschlossen: 20.02.1691 Heirat zu Sürth von Margaretha Wirtz, Tochter des Fronhalfens zu Sürth, mit Johannes Kort (Courth, Curtius) aus Meschenich

Paul **Kalscheuren**, 1663 Halfe auf dem Falderhof (s. dort), ab **1694** Fronhofhalfe, +Sürth um 1701  
oo I. NN  
oo II. Sürth 02.02.1694 Veronika **Kotrath**, \*Groß Pannekuchenrath, +Sürth um 1723

Jakob **Rospatt**, Halfe ab **1702**, \*Urfeld um 1670, Sv. Johannes Rospatt und Gertrud Foeßener, +Sürth vor 19.12.1720

<sup>86</sup> Darstellung nach Rosenzweig, Josef, s. Literaturverzeichnis

<sup>87</sup> Seine Tochter Gertrud verheiratet sich mit Michael Engels – Familie Engels s. oben zur Geschichte des Schiffhofes.



oo Sürth 15.05.1702 Veronika **Kottrath**, Witwe von Paul Kalscheuren

Matthias **Bollig**, Halbe ab 1720, Schöffe und Schultheiß, \*Vochem um 1677, +Sürth nach 1768

oo I. Sürth 29.12.1720 (Dv BIVerw 3. – 4. Grad 20.07.1720) Veronika **Kottrath**, Witwe von Paul Kalscheuren und Jakob Rospatt

oo II. Sürth (Dv BIVerw 1. – 2. Grad 13.10.1726) 10.08.1727 Maria **Grein**, \*Marsdorf

#### b) Falderhof

Kölner Stift St. Georg. Wird zu Beginn des 13. Jahrhunderts als „Falltorhof“ erstmals urkundlich erwähnt. 1895 gelangte der Hof in den Besitz der Familie Sugg, die die Anlage zu einer der modernsten Milchwirtschaften ihrer Zeit ausbaute: die ‘Suggsche Sanitätsmilchwirtschaft Sürth Falderhof’. Bis zu vierzig Pferdegespanne verteilten die pasteurisierte Milch, damals noch eine absolute Seltenheit, in Köln und Umgebung. Das Fachwerk-Herrenhaus aus dem 17. Jh. ist noch erhalten. 1983 – 1989 zu einem Hotel- und Gaststättenbetrieb umgebaut.

#### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Paul **Kalscheuren**, 1663 - 1691 Halbe auf dem Falderhof, ab 1694 Fronhofhalbe, s. dort, +Sürth um 1701

oo I. NN

oo II. Sürth 02.02.1694 Veronika **Kottrath**, \*Groß Pannekuchenrath, +Sürth um 1723

Reiner **Grein**, Falderhofhalbe ab 1691, +Sürth vor 20.02.1715<sup>88</sup>

oo Veronika **Ruhleber**, erhält als Witwe einen Pachtbrief für den Falderhof, +Sürth nach 1731

*Kinder:*

~Sürth 21.06.1691

Veronica GREIN, Paten: Jacob Hess von Wesseling, Veronica ...

~Sürth 01.02.1693

Paul GREIN, Paten: Paul Kalscheuren, Fronhalfmann, Agnes Kottrath

~Sürth 24.04.1694

Johannes GREIN, Paten: Johannes Kottrath, Agnes Wies

~Sürth 04.03.1696

Friedrich GREIN, Paten: Friedrich Rolshoven, Anna Ruhleber

~Sürth 28.12.1697

Gertrud GREIN, Paten: Matthias Grein, Gertrud Werden conducta Contzens

~Sürth 12.09.1700, +Sürth vor 1703

Agnes GREIN, Paten: Friedrich Krauss, Agnes Ruhleber

~Sürth 08.12.1700 (vermutlich Nachtaufe der 1697 bereits getauften Gertrud)

Gertrud GREIN, Paten: Paul Kalscheuren, virgo Gertrud von Frimertzheim

~Sürth 15.01.1703

Agnes GREIN, Paten: Jakob Rospatt, Fronhalfmann, Agnes von Marsdorf

~Sürth 06.10.1705

Anna Margaretha GREIN, Paten: Peter Werners, Anna Margaretha Newenthals

Heinrich **Fingerhuth**, 1730-1765 Halbe auf dem Falderhof, ~Heimerzheim 13.02.1707, Sv. Wilhelm Fingerhuth und Maria Hermanns, +Sürth um 1765

oo Sürth 19.06.1729 Gertrud **Grein**, Tv. Reiner Grein und Veronika Ruhleber, ~Sürth 28.12.1697, +Sürth nach 1775

*Kinder:*

~Sürth 28.09.1731

Veronika FINGERHUTH. Paten: Johann Fingerhuth, Veronika Ruhleber

#### c) Mönchshof

Zisterzienserberabtei Altenberg. Hier wird heute noch Landwirtschaft betrieben. Das heutige Gebäude stammt aus dem frühen 19. Jh.

#### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

---

<sup>88</sup> evtl. identisch mit dem am 11.07.1669 zu Millen getauften Sohn von Dederich Grein und seiner Ehefrau Apollonia

Ägidius **Wirtz**, 1695 – 1701 Mönchhalfe, +Sürth um 1701  
oo Elisabeth **Moll**, \*Schillingsrott, +Sürth vor 24.11.1745, Tv. Schillingsrotter Halfen Leonard Moll u. Gertrud Stein<sup>89</sup>

*Kinder:*

*\*vor 1695, nicht Sürth  
Bernard WIRTZ  
später Halfe der Abtei Deutz*

*~Sürth 02.03.1695  
Agnes WIRTZ, Paten: Leo Moll, Halfmann zum Schillingsrott, Agnes Rolshoven*

*~Sürth 08.04.1699  
Heinrich WIRTZ, Paten: Heinrich Mohl, Veronica Kottrath*

Johannes **Stein**, 1702 – 1747 Mönchhalfe, \*Strunderhof Sürth, Sv. NN Stein und Gertrud Scheffer, + Sürth um 1750  
oo Sürth 27.12.1702 Elisabeth **Moll**, bei der Heirat als Witwe des Mönchshalfen bezeichnet

Heinrich **Wirtz**, Mönchhalfe ab 1750, ab 1725 f. den Mönchhof Schöffe am Sürth-Weißer Gericht, ~Sürth 08.04.1699, Sv. Ägidius Wirtz und Elisabeth Moll, +Sürth 1757  
oo Sürth 24.10.1723 Maria **Schmitz**, ~Sürth 07.12.1694, Tv. Johann Schmitz und Catharina Stein (Strunder Tochter)

*Kinder:*

*~Sürth 19.09.1724  
Johannes WIRTZ, Paten: Johannes Stein, Catharina Stein*

*~Sürth 10.03.1728  
Bernard WIRTZ, Paten: Bernard Wirtz, Elisabeth Moll  
folgt seinem Vater 1757 als Mönchhalfe<sup>90</sup>*

#### **d) Keltershof**

Zisterzienserabtei Altenberg. Wegen schwerer Zerstörungen im 2. Weltkrieg 1956 abgerissen.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Franz **Kraus**, Halfe schon vor 1702, +Sürth um 1741  
oo I. NN

oo II. Sürth 01.10.1702 Gertrud **Plug (Pluck, Pluch, Ploch)**, \*Setterich nach 1675, Tv. Gerhard Pluch und Gertrud Wirtz, diese eine Tochter von NN Wirtz vom Sürther Fronhof (Gertrud Plug wird bei ihrer Heirat auch als Enkelin vom Sürther Fronhof bezeichnet)

*Kinder:*

*~Sürth 29.08.1703  
Jacob KRAUS, Paten: Jacob Rospath, Catharina Kalscheuren*

*~Sürth 24.02.1705  
Catharina KRAUS, Paten: Heinrich Plochs, Catharina Plochs*

*~Sürth 05.12.1706  
Dionisius KRAUS, Paten: Dionisius ... Halfmann von Godorf, Margaretha von Sechtem*

*~Sürth 19.08.1710  
Paul KRAUS, Paten: Paul Grein, Cunigunde Wirtz*

*~Sürth 05.03.1712, +vor 1714  
Veronica KRAUS, Paten: Paul Klein, Veronica Kottrath*

*~Sürth 05.03.1714  
Veronica KRAUS, Paten: Joh. Stein Münchhalffen, Veronica Greins Faltertochter*

*~Sürth 11.10.1719  
Wilhelm KRAUS, Paten: Wilhelm Forn, Catharina Rolshoven*

Jakob **Kraus**, 22.02.1741 Pachtbrief, ~Sürth 29.08.1703, Sv. Franz Kraus und Gertrud Plug

<sup>89</sup> Bei einer Taufe 1694 ausdrücklich als solche bezeichnet!

<sup>90</sup> Er war verheiratet mit Maria Finger, einer Tochter des Frechener Antoniterhalfen Heinrich Finger und der Veronica Grein, Tv. Sürther Falderhof, s. dort. Sein Sohn Heinrich Wirtz verheiratet sich mit Margaretha Nینگelgen, Tv. Adolf Nینگelgen und Adelheid Schmitz vom Brühler Sioniterhof (s. dort) Dieses Paar stellt die letzten Mönchhofhalfen.

oo Sürth 13.02.1741 Margaretha **Knagelster**, \*Friesheim

**e) Blumshof**

Zisterzienserabtei Altenberg

- keine Angaben gefunden -

**f) Zehnthof**

Kölner Stift St. Severin. Das Herrenhaus ist noch erhalten.

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Christian **Rodenkirchen**, ab ca. **1691 – 1725**, ~ Brühl 05.08.1663, \*Fronhof Vochem, Sv. Rudolf Rodenkirchen, Vochemer Fronhalfe, und Barbara auf dem Bergh, +Sürth 1725

oo I. Margaretha (von) **Frimmertzem**

ooII. Sürth 01.10.1700 Elisabeth **Unckel**, \*Deutz (auch: von Finks)

*Kinder: (aus I)*

~Sürth 21.11.1691

Bertram RODENKIRCHEN, Paten: Bertram v. Frimmerzem, Catharina, Frau des Peter Fassbender

~Sürth 14.01.1694

Gertrud RODENKIRCHEN, Paten: Ägidius Wirtz Münchhalffmann, Gertrud Stein, Frau des Bernhard Schmitz

~Sürth 14.03.1695

Bernard RODENKIRCHEN, Paten: Bernard von Rodenkirchen, Agnes Berrenrod, Halfens zu Marsdorf

*aus II:*

~Sürth 14.02.1702

Franz Severin RODENKIRCHEN, Paten: Friedrich Fabri, Elisabeth von Finks

~Sürth 14.02.1702

Laurentius Joseph RODENKIRCHEN, Paten: Laurentius Hulsmann, Veronica conducta von Frimerzem

~Sürth 18.01.1705

Heinrich RODENKIRCHEN, Paten: Heinrich Burscheidt von Lindt, Margaretha ahm Linderbaum gen. Werners

~Sürth 04.09.1706

Gertrud RODENKIRCHEN, Paten: Wilhelm Unckel, Gertrud Fassbender conducta Schmitz

~Sürth 26.01.1710

Franz RODENKIRCHEN, Paten: Franz Stein, Elisabeth Wirtz Münchhalffens

~Sürth 18.11.1714

Christian RODENKIRCHEN, Paten: Christian NN Großrotterhalfen, Gertrud NN Hospitalhalfensche

~Sürth 01.05.1718

Catharina RODENKIRCHEN, Paten: Paul Klein, Catharina Hohekeppel

Cornelius **Wirtz**, ab **1725 – 1745**, ab 1745 Halfe zu Pannekuchenrath von St. Severin, \*1692 Zehnthof Rodenkirchen, Sv. Gottfried Wirtz, Zehnthofhalfe zu Rodenkirchen, und Elisabeth Poell, +Groß-Pannekuchenrath 1752

oo I. Sürth 12.06.1723 Anna **Rodenkirchen**, evtl. älteste Tochter von Christian Rodenkirchen, die nicht zu Sürth geboren wurde, +Sürth um 1726

ooII. Sürth 22.05.1726 Maria Sybilla **Plattfuß**, \*Rodenkirchen

*Kinder: (aus I)*

~Sürth 20.05.1724

Elisabeth WIRTZ, Paten: Jakob Wirtz, Elisabeth Pohl

~Sürth 22.10.1725

Peter WIRTZ, Paten: Peter Wirtz, Anna Pohl

*(aus II):*

~Sürth 31.07.1727

Cunigunde WIRTZ, Paten: Albin Wirtz, Cunigunde Schwamborn

~Sürth 21.02.1730, +vor 1739  
Jacob WIRTZ, Paten: Jacob Wirtz, Cäcilia Wirtz

~Sürth 21.11.1732  
Maternus WIRTZ, Paten: Maternus Schwamborn, Cunigunde Schwamborn

~Sürth 15.02.1736  
Gertrud WIRTZ, Paten: Johannes Schmitz, Gertrud Plattfuß

~Sürth 08.10.1738  
Franz WIRTZ, Paten: Franz Busbach, Maria Hermanns

~Sürth 02.11.1739  
Jacob WIRTZ, Paten: Jakob Wirtz, Gertrud Plattfuß

~Sürth 29.05.1741  
Maria WIRTZ, Paten: Johannes Wirtz, Maria Hermes

~Sürth 30.12.1741  
Anna Margaretha WIRTZ, Paten: Christian Wirtz, Margarethe Knagelster

Johannes **Wirtz**, ab **1745**, Bruder von Cornelius, \* 1701 Zehnthof Rodenkirchen, Sv. Gottfried Wirtz, Zehnthofhalfe zu Rodenkirchen, und Elisabeth Poell, +Sürth 15.06.1780  
oo Cäcilia **Hohn**<sup>91</sup>

Kinder:

~Sürth 10.10.1729  
Peter WIRTZ, Paten: Peter Wirtz, Cäcilia Wirtz

~Sürth 15.04.1731  
Gertrud WIRTZ, Paten: Christian Schinck, Gertrud Plattfuß

~Sürth 27.04.1733  
Maria WIRTZ, Paten: Paul Wirtz, Maria Hohn

~Sürth 18.07.1736  
Cornelius WIRTZ, Paten: Cornelius Wirtz, Elisabeth Hohn

#### **g) Strunderhof** Kölner Stift St. Severin

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

#### **NN Stein**

oo Gertrud **Scheffer**, **1692** bei einer Taufe (Jakob Schmitz) als Strunderhalfin bezeichnet; die Mutter des Täuflings, Catharina Stein, wird als Strunder Tochter bezeichnet

Kinder:

\*Sürth um 1665  
Gertrud STEIN  
später Pflasterhalfesche zu Weiß, s. dort

\*Sürth um 1670  
Catharina STEIN

\*Sürth um 1675  
Johannes STEIN  
später Mönchhalfe, s. dort

\*Sürth um 1678  
Anna STEIN

Heinrich **Scheffer**, **1691** bei der Taufe des Heinr. Schmitz als Strunderhalfe bezeichnet, verm. Bruder oder Neffe der Gertrud Scheffer  
oo Gertrud **Rubenmues** (Robenmaus)<sup>92</sup>

Kinder:

---

<sup>91</sup> Sie stammt vermutlich aus Vochem, allerdings in Brühl keine Taufe nachweisbar. Aber die Familien Hohn (Hoen) und Schinck (s. Pate bei der Tochter Gertrud) kommen aus Vochem und paten auch stets untereinander.

<sup>92</sup> 1704 Heirat einer Barbara Rubenmues, adolescens im Strunderhoff – wohl Schwester der Gertrud

~Sürth 25.01.1702  
Paul SCHEFFER, Paten: Paul Rubenmaus, Elisabeth von Zündorf

~Sürth 20.05.1703  
Jodocus SCHEFFER, Paten: Jodocus Contzen, Catharina Kottrath

~Sürth 31.05.1705  
Heinrich SCHEFFER, Paten: Heinrich Curt von Meschenich, Anna Scheffer

Johannes **Odenthal**, ~Sürth 24.02.1726, +Sürth 05.04.1789, Sv. Johannes Odenthal und Elisabeth Schmitz  
oo Anna Christina **Broicher**

Kinder:

~Sürth 18.02.1748  
Paul ODENTHAL, Paten: Paul Odenthal, Anna Lülldorf conducta Broecher

~Sürth 10.02.1750  
Peter ODENTHAL, Paten: Peter Odenthal, Maria Cath. Broecher

~Sürth 02.03.1752  
Maria Catharina ODENTHAL, Paten: Paul Kramer, Maria Cath. Broecher

~Sürth 25.06.1755  
Johann Peter ODENTHAL, Paten: Johannes Peter Broecher, Agnes Renner

~Sürth 25.09.1757  
Franz ODENTHAL, Paten: Franz Dobbelmann, Gertrud Broecher

~Sürth 13.01.1760  
Heinrich ODENTHAL, Paten: Heinrich Broecher, Anna Maria Broecher

~Sürth 12.01.1762  
Anna Maria ODENTHAL, Paten: Paul Broecher, Anna Maria Dahmen conducta Broecher

## h) Leyenhof

Augustinerkloster Köln. 1807 erworben von Heinrich Wahn, Sohn von Paul Wahn und Sybille Berchem.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Conrad **Courth/Curtius**, Pachtbriefe **1685** und **1697**, wohl Bruder des Jan Curtius zu Meschenich, s. dort  
oo I. Sybilla **Roth** (Roedt), \*Rodenkirchen<sup>93</sup>  
ooII. Gertrud NN (ab 1700 zweimal bei Taufen: Gertrud Leyenhalfwinners)

Heinrich **Berchem**, Pachtbrief **1746**, wahrscheinl. aber schon früher, ~Brenig 26.03.1702, Sohn von Johannes Berchem und Gertrud Roth (Roedt), Tochter aus dem Pützhof zu Sürth  
oo Maria **Derkum**

Kinder:

~Sürth 23.03.1731  
Cornelius BERCHEM, Paten: Conrad Courth, Veronica Pohl

~Sürth 23.10.1732  
Sybilla BERCHEM, Paten: Johann Berchem, Sybille Roth

~Sürth 15.08.1734  
Matthias BERCHEM, Paten: Matthias Derkum, Catharina Berchem

~Sürth 29.11.1735  
Hilger BERCHEM, Paten: Hilger Derckum, Agnes Berchem

Paul **Wahn**, ~Sürth 13.01.1722, +Sürth vor 13.05.1756, Sv. Bernard Wahn und Maria Becker  
oo Sürth 28.11.1755 Sybille **Berchem**, ~Sürth 23.10.1733, +Sürth 18.02.1795 als villica im Leyhoff, Tv. Heinrich Berchem und Maria Derkum

Kinder:

~Sürth 09.11.1754

---

<sup>93</sup> lt. Pachtbrief „Byllgen von Rodenkirchen“

Heinrich WAHN, Paten: Heinrich Berchem, Catharina Berchem

Albin **Wirtz**, \*Rodenkirchen  
oo Sürth 13.05.1756 Sybille **Berchem**<sup>94</sup>, Witwe von Paul Wahn

#### h) **Pützhof**

Gehörte dem Deutschen Orden

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

NN **Roth** (Roedt/Ruedt)<sup>95</sup>

oo Gertrud (1676 bei einer Brühler Taufe gt., Täufling Casp. Friedrich Tampier)

*Kinder:*

\*Sürth um 1669

Gertrud ROTH/ROEDT

\*Sürth um 1671

Engelberth ROTH/ROEDT

\*Sürth um 1674

Christina ROTH/ROEDT

\*Sürth um 1675

Catharina ROTH/ROEDT

Franz **Stein**, 1700 bei der Taufe des Franz Schmitz als Halfmann zum Pütz genannt, wohl auch ein Sohn von NN Stein und Gertrud Scheffer vom Strunder Hof

Heinrich **Schmitz**, 1709 Trauzeuge, dort als Pützhalfen bezeichnet, Sv. Jakob Schmitz  
oo Gertrud **Fassbender**

*Kinder:*

~Rodenkirchen 1699

Sybilla SCHMITZ, Paten: Bertram Heimertzem, Sybilla HOLTZER von Sürth gt. Wirtz

~Rodenkirchen 10.05.1700

Gertrud SCHMITZ, Paten: Heinrich Fassbender, Gertrud Schmitz

~Rodenkirchen 09.09.1701, +am gleichen Tag

Johannes SCHMITZ, Paten: Johannes Job, Agnes Berrenrath

~Rodenkirchen 21.12.1703

Heinrich SCHMITZ, Paten: Heinrich Fassbender, Anna Catharina Brodtesser

~Rodenkirchen 01.05.1706

Jakob SCHMITZ, Paten: Jakob Schmitz, Gertrud Schmitz

~Sürth 22.09.1708

Caspar SCHMITZ, Paten: Caspar Beckers, Veronica Sechtem

~Sürth 05.07.1711

Gertrud SCHMITZ, Paten: Heinrich Fassbender, Gertrud von Heimerzheim

~Sürth 30.05.1713

Catharina SCHMITZ, Paten: Johannes Pohl, custos in Sürth, Catharina Steins

Heinrich **Schmitz**, ~Rodenkirchen 21.12.1703, Sv. Heinrich Schmitz und Gertrud Fassbender

oo I. Margaretha **Rolshoven**, +Sürth um 1739

ooII. Immendorf (DvA) 16.11.1739 Agnes **Langen**<sup>96</sup>, \*Immendorf, +Sürth 30.03.1794 als villica im Pützhof

*Kinder:*

---

<sup>94</sup> Das Paar hatte zehn Kinder, geboren zwischen 1757 und 1776

<sup>95</sup> Könnte auch Kottrath sein – Veronica Kottrath erscheint bei ihrer Heirat 1694 mit Paul Kalscheuren auch als „Rodt“. Dass er Halfe auf dem Pützhof war, erschließt sich indirekt – 1698 seine Tochter Gertrud bei ihrer Heirat m. Johannes Berchem als Tochter vom Pützhof bezeichnet; ein Engelberth Roedt wird 1691 als Pützhalfens Sohn bezeichnet (ill. Geburt der Veronica Roedt, Tv. Gertrud Roedt und Johann Ruhleber! Die Falderhalfin Veronica Ruhleber ist Patin!) Eine weitere Tochter ist Christina Roedt, die 1695 den Sürther Custos Johannes Pohl heiratet.

<sup>96</sup> Sie heiratet in zweiter Ehe 1762 Bernard Bohnen aus Meschenich und ist mit ihm weiter Halfin auf dem Hof

aus I:

~Sürth 29.04.1735  
Friedrich SCHMITZ, Paten: Friedrich Rolshoven, Catharina Stein

~Sürth 11.01.1737  
Heinrich SCHMITZ, Paten: Heinrich Wirtz, Maria Goonen

~Sürth 11.01.1737  
Johannes SCHMITZ, Paten: Johannes Stein, Gertrud Moll

~Sürth 18.12.1737  
Maria SCHMITZ, Paten: Johannes Stein, Maria Schmitz

aus II:

~Sürth 18.02.1741  
Theodor SCHMITZ, Paten: Theodor Langen, Catharina Stein

~Sürth 07.06.1742  
Margaretha SCHMITZ, Paten: Peter Urbach, Margaretha Langen

~Sürth 04.07.1743  
Paul SCHMITZ, Paten: Paul Cuester, Elisabeth Rolshoven

~Sürth 20.08.1745  
Margaretha SCHMITZ, Paten: Gerhard Auweiler, Margaretha Fassbender

~Sürth 15.02.1747  
Christian SCHMITZ, Paten: Christian Schmitz, Margaretha Langen

~Sürth 31.12.1748  
Bernard SCHMITZ, Paten: Bernard Wirtz, Sibille Langel

~Sürth 26.01.1751  
Johannes SCHMITZ, Paten: Johannes Knott, Gertrud Brecher

~Sürth 08.08.1753  
Maria Agnes SCHMITZ, Paten: Heinrich Claren, Agnes Stein

~Sürth 10.11.1755  
Bernard SCHMITZ, Paten: Bernard Wirtz, Margaretha Langel

~Sürth 04.11.1758  
Cäcilia SCHMITZ, Paten: Johann Finger, Cäcilia Weiss

## 15. Weiß

Weiß war zu Sürth eingepfarrt, hatte aber auch eine eigene kleine Kapelle.

### **Pflasterhof**

Ursprünglich Plasserhof. Gehörte dem Kölner Erzbischof, der ihn als Lehen an kurkölnische Ritter ausgab. Gegen Ende des 14. Jh. kämpften Arnold von Overstolz zu Effern und Matthias vom Spiegel zum Irrgang um den Besitz; im Verlaufe dieser Auseinandersetzung zerstörte Ritter Arnold den Hof, musste ihn aber anschließend wieder aufbauen. 1463 von Werner Overstolz verkauft an Johann von Diepenbroich gt. Raufesch. Ende 15. Jh. und im 16. Jh. Lehen der Ritter von Bellinghausen, diese wurden abgelöst von Belven zu Veynau, die den Hof gemeinschaftlich mit den von Scheidt gt. Weschpfennig besaßen. Nach der Säkularisation im Besitz der Stadt Köln; später von einer Familie Hilger gekauft.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

**Bernard Schmitz, 1691 - 1705**<sup>97</sup>

oo Gertrud **Stein**, Tv. NN Stein und Gertrud Scheffer vom Strunderhof zu Sürth

Kinder:

~Sürth 25.10.1691  
Heinrich SCHMITZ, Paten: H. Scheffer, Strunderhalfmann, Margaretha

---

<sup>97</sup> Allerdings wird bei der Taufe des Hermann Schmitz 1693 ein „Hermann, Plasterhalfmann zu Weiß“ als Pate genannt – hieß er in Wahrheit Hermann Schmitz??

~Sürth 22.10.1692

Peter SCHMITZ, Paten: Peter in der Rohr sonsten Werners Peter, Gertrud Tampiers

~Sürth 18.02.1694

Elisabeth SCHMITZ, Paten: Johannes Stein, Strunder Sohn; Elisabeth Moll, To. des Leo Moll

~Sürth 16.10.1695

Elisabeth SCHMITZ, Paten: Paul Kalscheuren, Elisabeth Moll

~Sürth 01.01.1697

Catharina SCHMITZ, Paten: Christian von Rodenkirchen, Catharina Stein

~Sürth 30.08.1698

Leonard SCHMITZ, Paten: Leo Moll, Gertrud Hohkeppels

~Sürth 23.01.1700

Franz SCHMITZ, Paten: Franz Stein, Halfmann zum Pütz; Gertrud Leyenhalfwinners

~Sürth 10.06.1705

Catharina SCHMITZ, Paten: Johannes Stein, Münchhalfens; Catharina auffm Ufer

Bernard **Knoth (Knodt/Knott)**, ab 1707 genannt bis 1757, Schöffe am Gericht Sürth-Weiß, Bürger zu Brühl, evtl. aus Bürig<sup>98</sup>

oo Gertrud **Stein**, Witwe von Bernard Schmitz

Kinder:<sup>99</sup>

~Sürth 09.02.1707

Johannes **KNOTH (KNODT/KNOTT)**, Paten: Johannes von Bruck, Barbara von Fincks

Johannes **Weis(s)er**, ab 1758,<sup>100</sup> ~Friesheim 02.12.1728, Sv. Johann Weisser, Lucienhalfe zu Brühl und Margaretha Kratz (s. dort)

oo Margaretha **Bohnen**, +Weiß 25.12.1782 als Witwe

## 16. Kalscheuren

Kalscheuren war zu Kendenich eingepfarrt

### **Fronhof**

Der Kalscheurener Fronhof gehörte im Mittelalter zunächst zur Burg Kendenich. 1305 verkaufte Heinrich von Kendenich den Hof an den Deutschen Orden, der seit 1256 viel Landbesitz und die Kirchenrechte zu Hermülheim innehatte. Der Kalscheurener Fronhof zählte zu dieser Zeit etwa 136 Morgen Land und 20 Morgen Wald, vergrößerte sich aber durch hinzugekauft Land immer weiter auf etwa 400 Morgen. Der Hof, im typisch fränkischen Stil erbaut, war das ganze Mittelalter hindurch bis in die 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts die einzige Ansiedlungsstätte im heutigen Hürther Ortsteil Kalscheuren. Er wurde von den Deutschordensherren zu Hermülheim stets verpachtet; rechtlich gesehen unterstanden Hof und Gemarkung Kalscheuren allerdings weiter dem Kendenicher Burgvogt. 1586 während der Truchsessischen Kriege wurde der Hof von Neußer Freibeutern niedergebrannt; 1592 wieder aufgebaut. Nach der Säkularisation zunächst der Ehrenlegion als Dotation zugewiesen. Am 04.04.1807 an die Hospices civils aus Köln für 55 100 frs verkauft.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Anton **Kalscheuren**, Deutschordenshalfe zu Kalscheuren seit 1512, \* um 1490, + Kalscheuren 1533

oo I. Fyegin ..., + Kalscheuren 1512

ooII. nach 1512 Stingen (Christina)

Kinder (aus II)

\* Kalscheuren um 1515

Zenghen (Vinzenz) **KALSCHEUREN**

<sup>98</sup> hier frühe Nennung einer Familie Knoth/Knott; beachte auch die Paten aus dem Rechtsrheinischen!

<sup>99</sup> Weitere Kinder wohl Elisabeth Knoth und Franz Knoth. Beide werden aber weder in Sürth noch in Brühl getauft. Elisabeth Knoth +Brühl 09.08.1739, erste Ehe mit Johann Georg Geisthoven aus Andernach, zweite Ehe mit dem Brühler Konsul Cornelius Hertmanni. Franz Knoth verheiratet sich in zweiter Ehe mit einer Tochter vom Vochemer Fronhof, Agnes Bollig. Aus seiner ersten Ehe mit NN stammt wohl Johann Georg Knoth/Knott, bis 1794 Burghofhalfe zu Brühl

<sup>100</sup> Das Paar lässt zu Sürth sieben Kinder taufen



\* Kalscheuren um 1525  
Johann KALSCHEUREN

Zenghen (Vinzenz) **Kalscheuren**, ab **1533** gemeinsam mit seiner Mutter Stingen, \* Kalscheuren um 1515, Sv. Anton Kalscheuren und Stingen

Johann **Kalscheuren**, folgt seinem Bruder um 1550, \* um 1525, + Kalscheuren 1572, Sv. Anton Kalscheuren und Stingen  
oo Irmgard NN, \* um 1530, + Kalscheuren 1587, Pächterin nach dem Tode ihres Gatten

Kinder:

\* Kalscheuren 1555  
Heinrich KALSCHEUREN,  
später Halfe auf dem Kapitolshof zu Efferen

\* Kalscheuren 1566  
Anton KALSCHEUREN

Anton **Kalscheuren**<sup>101</sup>, ab **1587**, \* Kalscheuren 1566, Sv. Johann Kalscheuren und Irmgard  
oo Mechthild NN, \* um 1575

Kinder:

\* Kalscheuren um 1610  
Irmgard KALSCHEUREN  
oo um 1631 Christian AUFF DEM BERGH, Halfe auf dem Oberkeldenicher Hof (Dickopshof); Kirchhalfe zu Keldenich (s. dort)

\* Kalscheuren um 1612  
Sohn NN (Heinrich?) KALSCHEUREN

Johann Gottfried (Göddert) **Meller**, Halfe ab etwa **1650**, \*Fronhof Liblar um 1627, Sv. Fronhalfe zu Liblar Heinrich Meller,  
+ Kalscheuren um 1677  
oo Mechthild **auf dem Bergh**, \*Keldenich, Tochter des Keldenicher Kirchhalften Christian auf dem Bergh u. der Irmgard Kalscheuren

Kinder:

\* Kalscheuren um 1650  
Anton MELLER

\*Kalscheuren um 1652  
Margaretha MELLER

\*Kalscheuren um 1655  
Adolph MELLER,  
später Klosterhalfe zu Walberberg,  
oo Walberberg 20.06.1677 Christine WOLTER, Tochter vom Klosterhof

\* Kalscheuren um 1656  
Irmgard MELLER  
oo Kendenich (DvA) 07.02.1676 Bernhard BLEY, Halfe auf dem Langenacker Hof zu Meschenich, s. dort

\*Kalscheuren um 1657  
Gudula MELLER

\* Kalscheuren um 1660  
Johann Gottfried gt. Göddert MELLER,  
später Kronenwirt zu Hermülheim  
oo Hermülheim 1693 NN RICHARTS, Erbin der Krone zu Hermülheim

\* Kalscheuren um 1665  
Gertrud MELLER  
oo Heinrich LANGEN, Halfe auf dem Bingshof zu Rondorf, s. dort

\*Kalscheuren um 1670  
Johannes MELLER  
später Halfe auf dem Bredemarhof zu Efferen

Leonard **Fuß**<sup>102</sup>, ab **1678**, \*um 1640 auf dem Hürther Bohlerhof als Sohn des Bohlerhalften Gotthard Fuß, + Kalscheuren nach 1682

---

<sup>101</sup> Eine erste Ehe ist wahrscheinlich; weitere Kinder mehr als wahrscheinlich

oo (DvA Kendenich) 05.01.1678 Mechthild **auf dem Bergh**, Witwe des Johann Gottfried Meller

Anton **Meller**, nach 1682, \*Kalscheuren um 1650, +Kalscheuren nach 1710, Sv. Johann Gottfried Meller und Mechthild auf dem Bergh  
oo NN

*Kinder:*

\* um 1675  
Maria Apollonia MELLER

NN **Pilgram**, nach 1710  
oo Maria Apollonia **Meller**, \*Kalscheuren um 1675, +Kalscheuren nach 1730, Tv. Anton Meller

*Kinder:*

\* um 1685  
Gudula PILGRAM  
oo 1705 Hermann KAUTZ aus Rodenkirchen

\* um 1690  
Sybille PILGRAM  
oo Hermülheim 1711 Theodor PESCH, Pescherhalfe zu Alstädten

\* um 1700  
Johann PILGRAM

\*um 1705  
Eva PILGRAM

Johann **Pilgram**, \*Kalscheuren um 1700, Sv. NN Pilgram und Maria Apollonia Meller  
oo I. (DvA) Kendenich 25.08.1732 Catharina **Fuß**, +Kalscheuren um 1739  
oo II. (DvA) Herrig 11.05.1740 Margaretha **Meller**<sup>103</sup>, \*1719 Herrig, +Kalscheuren 12.09.1799

*Kinder:*

\*Kalscheuren um 1735  
Anna Catharina PILGRAM  
oo den Hermülheimer Burghalfen Ferdinand Holtz

\*Kalscheuren um 1740  
Paul PILGRAM<sup>104</sup>

## 17. Kendenich

Pfarrkirche St. Johann Baptist

### a) Bundwerkergut (Pflügerhof)

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Adam **Mauritz** (+ 1613)<sup>105</sup>, \*Köln, Kürschner (Bundwerker)  
oo Margarethe **Evertz** aus Köln  
Besitzer des Bundwerkergutes zu dieser Zeit: Dietrich Pflüger, Ratsverwandter zu Köln

Theodor **Moritz**, +Kendenich 13.10.1786 als villicus Pflügerhof  
oo Gertrud **Schmitz**, +Kendenich 13.01.1789

---

<sup>102</sup> Schenkung einer großen, aus Kupfer getriebenen Schüssel mit dem Relief des Hauptes des Hl. Johannes an die kath. Pfarrkirche St. Johann Baptist in Kendenich. Inschrift: „Zu Ehren des hl. Johannes des Täufers haben diese Schüssel verehrt nach Kendenich Leonard Foeß und Mechthildis vom Bergh, Halfen zu Kalscheuren, Eheleute, Anno 1682“

<sup>103</sup> Eine sehr entfernte Verwandte – letzte gemeinsame Vorfahren waren der Brüggerhalfe zu Friesheim, Wilhelm Meller, \*um 1440 und dessen Ehefrau Guitgin!

<sup>104</sup> Die Witwe Paul Pilgram war die letzte Pächterin des Kalscheurener Fronhofs vor der Säkularisation

<sup>105</sup> Quellen: HstA Düsseldorf, Signatur: 3658 – AA 002 „Aktenzeichen: M 504/1259. und Signatur: 4439 – AA 002 , Aktenzeichen: P 707/2327

### **b) Frentzenhof (Orsbecker Hof; Breuerhof)**

Als Besitzer werden genannt 1396 Ritter Heinrich von Kendenich, 1517 Dam von Orsbeck, 1551 minderjähriger Adolph von Frens, Sohn der Agnes von Orsbeck; 1555 die Geschwister Dam und Agnes von Orsbeck; 1561 die minderjährigen Kinder des Dam von Orsbeck, 1622 Wilhelm von Orsbeck, 1651 Maria von Orsbeck, Frau des Heinrich Hattard von Metternich zu Zievel; 1662 Johann Sigismund von Frens.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Göddert **Scheven**, **1608** genannt<sup>106</sup>

Zacharias **Vinck**, **1620** genannt<sup>107</sup>

**Bertram Rey**

oo Maria Margaretha **Pütz**, +18.9.1788 als villica im Frentzenhoff

Christian **Rey**, +Kendenich 29.6.1791

Johann **Schüller**, +Kendenich 01.05.1793, Sv. Heinrich Schüller und Mechthild Bonen

oo Kendenich 25.10.1792 Johanna Maria Correns v. Frentzenhof (Witwe Rey??)

### **c) Reuscherhof (Ortshof)**

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Nicolaus **Fredeler**, \* Disternich um 1640, + Hürth (vor 1685)

oo Hürth 14.10.1668 Mergen **Moritz**, \*Hürth um 1644, +Hürth vor 1695, Tv. Zerriß Moritz, Müller zu Hürth, und Catharina Drieß

*Kinder:*

~Hürth 16.03.1670  
Matthias **FREDELER**

~Hürth 28.08.1672  
Maria **FREDELER**

~Hürth 15.07.1674  
Wilhelm **FREDELER**

~Hürth 01.10.1679  
Bertram **FREDELER**

~Hürth 15.06.1681  
Margaretha **FREDELER**

~Hürth  
Heinrich **FREDELER**

~Hürth 30.05.1683  
Gertrud **FREDELER**

Peter **Birrenbach**, +Kendenich 7.4.1792

Johannes **Birrenbach**

oo Anna Maria **Gelen**, +Kendenich 19.7.1799

### **c) Fronhof (Tönneshof/ St. Ursula-Hof)**

Gehörte dem Stift St. Ursula, Köln. Letzter Pächter war Matthias **Wirtz**. Wird am 04.04.1807 zu 1/6 an den Händler Johann Adam Gohr aus Köln und zu 5/6 an Joseph Claren verkauft.

Hermann **von Fischenich**, **1518** als Halfe genannt; auch Zehntpächter in Hermülheim des Ursulastiftes, Köln  
oo Katharina

Johann **Bollig** (Bollich), **1556** als Halfe genannt

---

<sup>106</sup> Brüder: Johann Scheven, Halfe von St. Andreas in Köln in Swist bei Weilerswist (Erzstift Köln), Adolph Scheven. Quelle: HStA Düsseldorf, Signatur: 5070 – AA 002, Aktenzeichen: S 897/3129

<sup>107</sup> Quelle: HStA Düsseldorf, Signatur: 316 - AA 002, Aktenzeichen: B 729/2767

Der Hof ist als Sicherheit für eine Jahresrente für die Witwe und die Kinder des verstorbenen Dietrich von Orsbeck, Herr zu Vernich, gesetzt.

oo Trine **Schenk**; sie ist auch zusammen mit ihrem Neffen Peter Schenk aus Stotzheim Zehntpächterin in Hermülheim des Ursulastiftes, Köln

**c) Pantaleonshof (Abtshof)**

Gehörte dem Kloster Pantaleon, Köln. Letzter Pächter war Heinrich **Schüller**. wird am 25.07.1807 von dem Grundbesitzer Matthias Zons aus Brühl ersteigert. Er verkauft den Hof schon 1810 weiter an Jean Baptiste Gorsas, Zolldirektor zu Köln.

- keine weiteren Angaben gefunden -

## 18. Fischenich

Pfarrkirche St. Martin

**a) Fronhof**

Stift St. Maria im Kapitol, Köln. Nach der Säkularisation zunächst eine Dotation für die Ehrenlegion. Am 04.04.1807 für 54 100 frs ersteigert von Grundbesitzer und Mitglied des Kassationshofes Heinrich Gottfried Wilhelm Daniels aus Köln.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heinrich **Burger**, 1678 bei der Taufe d. Gudula Kalscheuren als Fronhalfe genannt  
oo Gudula

letzter Halfe vor der Säkularisation war Joseph **Scheben**

**b) Karthäuserhof**

Gehörte dem Karthäuserkloster in Köln. 04.04.1807 für 60 100 frs ersteigert vom Hürther Bürgermeister Karl Scholl.

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Dietrich **Keldenich**<sup>108</sup>, schon vor 1580

1656

NN

oo Margaretha NN (s. Pateneintrag b. Heinrich Aubell v. Weilerhof unten!)

NN

oo Catharina **Bley**

Johannes **Schuller**, ab 1674, ~Meschenich 09.02.1653, Sv. Laurenz Schuller, Engeldorfer Halfe und Elisabeth Sürth  
oo I. Meschenich 29.11.1674 Catharina **Bley**, im Heiratseintrag als Kartäuserhalfesche zu Fischenich bezeichnet, damit wohl Witwe von NN

oo II. Fischenich 09.02.1678 (DvA) Agnes **Rolshoven**, \*Köln, St. Mauritius

Heinrich **Pilgram**, in einem Taufeintrag zu Brühl 1686 als Halfe genannt

Catharina **Meller**, 1700 als Halfesche genannt

NN **Zündorf**, 1717 bei einer Heirat in Brühl Zeuge und als Halfe genannt

letzter Halfe vor der Säkularisation war Mauritz **Frohn**, ~Immendorf 04.11.1761, Sv. Friedrich Frohn und Clara Bohnen vom Godorfer Dohmenhof (s. dort)

**c) Weilerhof**

Wie urkundlich belegte Funde beweisen, ist das Hofgelände des Weilerhofes schon seit der Römerzeit besiedelt gewesen. Außer mehreren kleinen Gehöften – daher der Name Weilerhof – befand sich zu Beginn des 14. Jahrhunderts hier das Herrenhaus des Gutsbesitzers Godescalcus de Wilre. Die Karthäuser kauften unmittelbar nach 1300 das gesamte Areal nach und nach auf. 01.07.1805 verkauft oder verpfändet zum Taxwert an einen Herrn Rhodius. Danach wechselte das Eigentum am Hof mehrfach, bis Anfang des letzten Jahrhunderts der Großvater des jetzigen Inhabers das Hofgelände erwarb, und den Hof völlig neu errichtete. Der Weilerhof, gelegen an der Stadtgrenze zu Brühl-Vochem – der Garten des Hofes befindet sich schon auf Brühler Gebiet – kam 1802 mit Fischenich zur Bürgermeisterei Hürth. Heute Brauerei Bischoff (Kölschbrauerei).

---

<sup>108</sup> Quelle: HstA Signatur: 930 – AA 002, Aktenzeichen: C 422/1213; Verweigerung der Türkensteuer 1568

Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Heinrich **Aubell**<sup>109</sup>, **1656** im KB St. Marg. Brühl als Halfe genannt, + vor 1663  
oo Anna Gertrud Weiterentwicklung des Namens zu Oebel??

Kinder:

~ 30.05.1655, Brühl

Weiler Halffmans Kindt getaufft Joannes Georgius genandt. Patrini R. D. Pastor in Fischenich Joaes. Georgius Heßelius et [NN]

~ 05.09.1656, Brühl

Heinrich Aubell, Paten: Henrich Vaßbender zu Bruell; Margareth Carthußer Halffmannisch zu Fischenich

~24.03.1658, Brühl, +vor 1660

Wilhelm Aubell, Paten: Wilhelm Moll, Fronhalfe zu Rodenkirchen und NN

~14.5.1659, Brühl

Elß Aubell, Paten: Ludger Johann auff der Heyden; Elß Holzumbs, Halfesche zu Vochem

~06.11.1660, Brühl

Wilhelm Aubell, Paten: Wilhelm Langen aus Fischenich und Margaretha aus Schneppenheim

Anton **Frohn, Weilerhof, 1663** als Halfe genannt  
oo Anna Gertrud (ob die Witwe Aubell?)

Kinder:

~15.07.1663, Brühl

Gerhard Frohn, Paten: Gerhardus Dulman, Margaretha Haas

~03.1665, Brühl

Barbara Frohn, Paten: Barbara auffm Bergh, Halfesche zu Vochem; Heinrich Berger

~ 23.04.1667, Brühl

Tochter NN, Paten: Christian Walraff ex Brenich et Maria vxor Gerardi Fabri lignarii von der Heyde

Georg **Theyssen**, ab ca. **1670**  
oo Gertrud (ob die Witwe Aubell/Frohn??)

Kinder:

~Brühl 19.01.1670

Gotthard THEYSSSEN, Paten: Goddert Kratz Gödorffer Halffen et Ursula von Hemmerich avia baptizati.

Brühl ~14.08.1677

Christian THEYSSSEN, Paten: Christianus Frohn adolescens et virgo Christina Heimertzheimb

Johannes **Schmitz, 1681** bei einer Brühler Taufe als Weilerhalfe bezeichnet  
oo Cordula **Brewer, 1688** genannt

Franz **Stein, 1729** genannt  
oo Catharina **Brewer, 1738** schon als „olim villica“ bezeichnet

letzter Halfe vor der Säkularisation war Heinrich **Rolshoven**

---

<sup>109</sup> Weiterentwicklung des Namens zu Oebel??

## 19. Berzdorf

Pfarrei Schmerzhaftige Mutter

### a) **Godorfer Hof**

Erstmals im Jahre 1173 als Besitz des Stifts zu Schwarzrheindorf erwähnt. Im Zusammenhang mit dem Godorfer Hof, dessen Herrenhaus als Baudenkmal unter Schutz gestellt ist, ist die auf der angrenzenden Parzelle befindliche Godorfer Burg zu sehen. In einem Flügelbau der Burg ist die Jahreszahl 1871 inschriftlich datiert, die auf das Entstehungsjahr des heutigen Gebäudes schließen lässt. Ihr heutiges Erscheinungsbild verdankt die Godorfer Burg der im 19. Jahrhundert auflebenden Burgen- und Schlösserromantik.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Jonas **Bornheim**, 1667 bei einer Brühler Taufe als Godorfer Halbe bezeichnet, verm. aus der Langel Müllerfamilie Bornheim

Göddert **Kratz**, 1670 bei einer Brühler Taufe als Halbe genannt

*Kinder:*

*Catharina Kratz*

*Peter Kratz*

*Johannes Kratz*

Peter **Kratz**, Sohn des Göddert  
oo Margaretha **Bley**

*Kinder:*

*~Berzdorf 06.02.1676  
Catharina. KRATZ, Paten: Bley, Catharina; Theilen, Jacob.*

*~Berzdorf 24.06.1678  
Goddart. KRATZ. Paten: Kratz, Goddart; Haas, Anna.*

*~Berzdorf 01.01.1681  
Johannes. KRATZ, Paten: Tilman, Johannes; Theisen, Gertrudis*

**Rudolph Claren**+ Berzdorf 25.01.1729  
oo Margaretha **Bley**, + Berzdorf 21.03.1729, Witwe des Peter Kratz

*Kinder:*

*~BerzdorfBerzdorf 11.06.1683  
Wilhelm CLAREN, Paten: Bley, Wilm; Nagels, Eva.*

*~BerzdorfBerzdorf 31.03.1686  
Peter CLAREN, Paten: Bley, Petrus.*

*~Berzdorf 24.07.1688  
Maria CLAREN, Paten: Schlomers, Maria; Suffer, Arnold.*

*~BerzdorfBerzdorf 1691  
Anna CLAREN, Paten: Bley, Anna; CLAREN, Gasper.*

*~BerzdorfBerzdorf Mai 1697  
Elisabeth CLAREN, Paten: Bley, Elisabeth; CLAREN, Goddert.*

Wilhelm **Claren**,~BerzdorfBerzdorf 11.06.1683, + Berzdorf 26.04.1754, Sv. Rudolph Claren u. Margaretha Bley  
oo Barbara **Kuhlls**, + Berzdorf 26.03.1770

*Kinder:*

*~BerzdorfBerzdorf 29.11.1733  
Ferdinand CLAREN, Paten: Kuhl, Ferdinandus; Bley, Maria.*

*~BerzdorfBerzdorf 22.01.1738  
Anna Maria CLAREN, Paten: Frembling, Jacobus; CLAREN, Maria.*

+ Berzdorf 16.07.1755, virgo filia ex Godorff villa, 18 J.

~BerzdorfBerzdorf 02.10.1742

Maria Elisabeth CLAREN, Paten: Kratz, Joannes; Buch, Maria Elisabeth.

Ferdinand Claren, ~BerzdorfBerzdorf 29.11.1733, +Berzdorf 27.10.1799

oo Berzdorf 17.01.1773 Christina **Hommelsheim** ~Berzdorf Berzdorf 07.05.1738, +Berzdorf 11.02.1792, Tv. Johannes Hommelsheim und Sybilla Fohrn vom Hagenhof, s. dort

,

#### **b) Hagenhof (Probsteihof)**

Der Hagenhof geht im Kern in das 18. Jh. zurück. Zum Hof gehören ein zweigeschossiges Wohnhaus und daran anschließend ein zweigeschossiger verputzter, aus der Fluchlinie versetzter Bau des 19. Jh. sowie Backsteinwirtschaftsgebäude, die die Anlage zu einem Vierkanthof schließen. Die neben dem Hagenhof verlaufende Backsteinbegrenzungsmauer wurde ebenfalls unter Schutz gestellt. Der Hagenhof bildete das Zentrum der Unterherrschaft Berzdorf. Nur hier konnten der Propst von St. Gereon oder sein Rentmeister Wohnung genommen haben, wenn sie nach Berzdorf kamen, um Gerichts- oder Verwaltungsangelegenheiten zu regeln. Die erste sichere Erwähnung des Besitzes von St. Gereon in Berzdorf erfolgte im Jahre 1239. Der Name "Hagenhof" taucht erstmals im 16. Jh. auf. Er bezeichnet aber ohne jeden Zweifel den alten, schon im 12. oder 13. Jh. bestehenden Propsteihof. Die zentrale Bedeutung des Hofes für die Geschichte des heutigen Wesseling Ortsteils Berzdorf sowie die herausgehobene Stellung und die hoheitliche Funktion werden durch die Größe der Anlage mit den ausgedehnten Wassergräben unterstrichen. Auf dem Gelände selbst kann eine Siedlungskontinuität seit Anfang des 13. Jh. sicher vorausgesetzt werden. Der Hagenhof einschließlich der umgebenden Wassergräben ist als Bau- und Bodendenkmal in die Denkmalliste der Stadt Wesseling eingetragen.<sup>110</sup>

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

##### **Heinrich Oebel**

oo Pingsdorf 15.02.1688 Veronica **Wallraff**, ~BerzdorfPingsdorf 15.02.1665, +Berzdorf 30.08.1719, Tv. Hilger Wallraff und Agnes Sürth, Halfen zu Geildorf (s. dort)

*Kinder:*

~BerzdorfBerzdorf 23.01.1689,

Leo OEBEL, Paten: Beyer, Leo Halfman; Geisen, Agnes.

~BerzdorfBerzdorf 08.11.1692

Johannes Thomas OEBEL, Pate: von Werll, Johannes Thomas, praenobilis D.

~BerzdorfBerzdorf 10.10.1695

Hilgerus OEBEL, Paten: Walraffs, Hilgerus; Jerusalem, Gertrudis.

~Berzdorf Berzdorf 29.02.1700

Agnes OEBEL, Paten: Walraffs, Agnes; Dominic, Johannes

~BerzdorfBerzdorf 13.01.1706

Henricus OEBEL, Paten: Kneutzgen, Henricus; Walraffs, Agnes.

Gottfried **Theisen**, + Berzdorf 09.12.1725

oo I Gertrud **Honecker**, Witwe aus Endenich, +Berzdorf 28.12.1722

oo II Sibilla **Fohrn**, + Berzdorf 10.04.1762

*Kinder aus II:*

~Berzdorf Berzdorf 29.08.1724

Maximilian Joseph THEISEN, Paten: Comes De Manderscheid, Maximilianus, Dnus De Berzdorf; Bungarts, Maria Margaretha

~Berzdorf Berzdorf 21.03.1726

Christian THEISEN, posthumus. Paten: Theisen, Christianus; Fohrns, Maria.

Johannes **Hommelsheim** (Hummelsheim), ~Berzdorf Bliesheim 03.06.1704, + Berzdorf 15.11.1780 viduus; Sv. Matthias Hommelsheim und Helena Schaefer.

oo Berzdorf 16.06.1726 Sibilla **Fohrn**, Witwe von Gottfried **Theisen**, Zeugen: Putz, Godefridus; Scheben, Wilhelmus.

*Kinder:*

~Berzdorf Berzdorf 07.12.1727,

Helena HOMMELSHEIM, Paten: Scheeffers, Helena; Pütz, Goddert

---

<sup>110</sup> Bürgermeister der Stadt Wesseling (Hg), Wesseling – Infos, Tipps und Adressen, S. 22

~Berzdorf Berzdorf 12.01.1730  
Anna HOMMELSHEIM, Paten: Forhn, Agnes; Homelsheim, Theodorus.

~Berzdorf Berzdorf 19.12.1731,  
Maria Margaretha HOMMELSHEIM,; Paten: Hommelsheim, Maria Margaretha; Öbels, Hilgerus,  
+ 1749, virgo 18 J.,

~Berzdorf Berzdorf 30.03.1734  
Anna Gertrudis HOMMELSHEIM, Paten: Hommelsheim, Petrus; Basdianus, Anna Gertrudis

~Berzdorf Berzdorf 06.11.1735  
Henricus HOMMELSHEIM, Paten: Fohrn, Henricus; Hommelsheim, Gertrudis.  
oo 1773 Claren, Elisabetha

~Berzdorf Berzdorf 07.05.1738,  
Christina HOMMELSHEIM, Paten: Scheben, Godefridus; Fohrns, Christina.  
oo 17.01.1773, Claren, Ferdinandus, filius villae godorffiensis.

~Berzdorf Berzdorf 08.01.1741  
Maria HOMMELSHEIM, Paten: Theisen, Godefridus; Barts, Maria,

~Berzdorf Berzdorf 05.04.1742  
Maria Catharina HOMMELSHEIM, Paten: Fohrn, Gregorius, Mellers, Catharina,  
oo 29.02.1772 Öbels, Joannes Josephus.

Christian **Theisen**, ~Berzdorf Berzdorf 21.03.1726, +Berzdorf 11.04.1762, Sv. Gottfried Theisen und Sibilla Fohrn  
oo Berzdorf 02.11.1759 Maria Margaretha **Oebel**, Tv. Hilger Oebel, Müller zu Berzdorf und Anna Christina Camp aus  
Holzweiler b. Erkelenz; ~Berzdorf 06.11.1735, Paten: RD Johannes Camp<sup>111</sup>, Pastor zu Berzdorf (Bruder der Mutter), Mar-  
garetha Wallraff  
(*sie ist damit eine Enkelin des alten Hagenhalfen Heinrich Oebel!*)

Kinder:  
~Berzdorf Berzdorf 22.02.1761  
Johannes THEISEN, Paten: Johannes HOMMELSHEIM, Christina Camp

### c) Burbacher Hof (Helmeshof)

Der unmittelbar unterhalb der Kath. Pfarrkirche Schmerzhaftige Mutter gelegene Helmeshof hieß bis in das 19. Jh. hinein nach seinem Eigentümer, dem Kloster Burbach, der "Burbacher Hof". Als auch dieser Hof unter Napoleon säkularisiert wurde, geriet der Name in Vergessenheit. Die Bezeichnung "Helmeshof" geht vermutlich darauf zurück, dass das Haus mit "Halmen" = Stroh gedeckt war. Der Hof ist eine typische Vierkantanlage, d. h. alle vier Seiten sind bebaut und durch im rechten Winkel stehende Dachfirste miteinander verbunden. Das Herrenhaus dieses Hofes stammt aus dem 18. Jh., die östliche Scheune aus dem Jahr 1836. Die südlichen Gebäude wurden größtenteils zu Beginn des 20. Jh. durch den damaligen Eigentümer M. Rolshoven errichtet.<sup>112</sup>

#### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Johann **Felten**, + Berzdorf 29.10.1722  
oo Catharina **Kratz**, ~Berzdorf 06.02.1672, Tv. Peter Kratz u. Margaretha Bley

Kinder:  
~ Berzdorf 05.04.1702  
Catharina FELTEN, Paten: Haas, Catharina; Claren, Rudolff.  
NB: Catharina Felten heiratet am 25.01.1729 in Brühl Josef Zier.

~ Berzdorf 25.03.1704  
Anna Maria FELTEN, Paten: Kratz, Johannes; Walthaus, Anna Maria.

Johann Peter **Felten**), verm. ebenfalls Sohn v. Johann Felten und Catharina Kratz, der vor 1702 nicht in Berzdorf geboren wurde, + Berzdorf 09.02.1757  
oo Berzdorf 23.02.1710 Maria **Claren**, ~Berzdorf 24.07.1688, + Berzdorf 17.03.1749, Tv. Rudolph Claren u. Margaretha Bley, s. dort

Kinder:  
~Berzdorf 11.01.1711

---

<sup>111</sup> Anna Christina Camp war geboren 11.06.1693 zu Holzweiler u. in erster Ehe verheiratet m. Joh. Glessen aus Köln; ihr Bruder, der Berzdorfer Pfarrer Camp, war geboren um 1682 zu Holzweiler. Beider Eltern waren Caspar Camp und Agnes Granderath, die am 03.09.1680 im Dom zu Köln geheiratet hatten. Die Eltern lebten offenbar in Berzdorf, seit ihr Sohn dort Pfarrer war und verstarben beide auch dort. Agnes Granderath kam von den Granderath vom Gut Pesch in Immerath b. Erkelenz u. stammte mütterlicherseits von den ref. Claudt und Deußen vom Scheulenhof b. Wey ab.

<sup>112</sup> ebenda, S. 22



Rudolph FELTEN, Pate: Claren, Rudolphus.  
+09.05. 1729, adolescens.

~Berzdorf 27.09.1712  
Johann FELTEN, Paten: Felten, Johannes; Bley, Margaretha.

~Berzdorf 10.10.1714  
Elisabeth FELTEN, Paten: Theisen, Godefridus; Claren, Elisabetha.

~Berzdorf 20.11.1715  
Anna Maria FELTEN, Paten: Kratz, Johannes; Claren, Anna.

~Berzdorf 31.01.1717  
Wilhelm FELTEN, Paten: Claren, Wilm; Claren, Christina.

~Berzdorf 06.04.1718  
Peter Joseph FEKTEN, Paten: Rospat, Petrus Josephus; Felten, Catharina.

~Berzdorf 04.08.1720  
Mechtildis FELTEN, Paten: Flerzheim, Mettel; Kraz, Godefridus.  
+ 29.02.1724, puella, 3 1/2 Jahre alt.

~Berzdorf 16.04.1722  
Johannes FELTEN, Paten: Froitzheim, Johannes; Bley, Margaretha.

~Berzdorf 08.04.1724  
Anna Maria FELTEN, Paten: Scheeffers, Rudolphus. Bley, Maria.

~Berzdorf 25.02.1726  
Heinrich FELTEN, Paten: Geuer, Henricus; Claren, Gertrudis.

~Berzdorf 16.01.1728  
Franz Anton FELTEN, Paten: Camp, Franciscus Antonius; Kuhll, Barbara.

~Berzdorf 01.04.1730  
Rudolph FELTEN, Pate: Scheben, Rudolphus.

~Berzdorf 12.11.1732  
Maria Agnes FELTEN, Paten: Kratz, Rudolphus; Putzfeld, Maria Agnes.  
+ 1755/098/07 04.07., filia ex villa Burbacensis, 23 J.

Johannes **Bollig**<sup>113</sup>, \*Heimertzhaim, + Berzdorf 23.08.1794  
oo I. Berzdorf 16.04.1757 Anna Maria **Felten**, ~Berzdorf 28.04.1724, + Berzdorf 21.12.1782, Tv. Johann Peter Felten und Maria Claren  
oo II. Ramersdorf 20.08.1784 Maria Sybilla **Theisen**,

#### **d) Quentelshof (Offizialhof)**

Rittergut.

#### Halbfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Arnold **Arnolts/Arents**, + Berzdorf Mai 1713  
oo Christina **Zaun**, + Berzdorf Februar 1714

Kind: <sup>114</sup>

~ Berzdorf 1685  
Christina **ARNOLDS**, Patin: Zauns, Christina

Peter **Arentz**, Petrus, \*vor 1685, + Berzdorf 27.06.1759  
oo Anna **Christophels**, + Berzdorf 05.10.1749, vermutlich Tochter des Johannes Christophels vom Keldenicher Dikopshof

Kinder:

~Berzdorf 13.11.1712  
Franz **ARENZT**, Paten: de Quentell, Franciscus, Nobilis D.; Christophels, Christina.

~Berzdorf 06.12.1713  
Peter **ARENZT**, Paten: NN, Petrus; Oebels, Maria.

---

<sup>113</sup> Diese Familie wird im KB auch manchmal „Balg“ oder „Ballig“ geschrieben. Er ist der letzte Halbe auf dem Hof vor der Säkularisation; 6 Kinder aus den beiden Ehen bekannt

<sup>114</sup> Sicher gab es noch mehr Kinder – s. auch die nachfolgenden Halben -, die Geburten dürften aber vor Einsetzen des KB liegen

~Berzdorf 20.05.1716  
Johannes ARENTZ, Paten: Engels, Johannes, R. D. Pastor in Holten (Holler?).

~Berzdorf 30.04.1719  
Christina ARENTZ, Paten: Bley, Bernardus; Arentz, Christina.

~Berzdorf April 1721  
Anna Maria ARENTZ, Paten: Wehlen, Anna Maria; Theisen, Goddert.

~Berzdorf 16.05.1723  
Michael ARENTZ, Pate: Christophels, Michael.

~Berzdorf 17.02.1725  
Catharina ARENTZ, Paten: Christophels, Catharina; Christophels, Johannes.

~Berzdorf 18.05.1729  
Engelbert ARENTZ, Paten: Obladen, Engelbertus; Arentz, Veronica

Peter **Arentz**, ~Berzdorf 06.12.1713, + Berzdorf 21.10.1775  
oo Berzdorf 29.03.1757<sup>115</sup> Catharina **Rolshoven**, ex Weilerhof, s. dort.

## 20. Keldenich<sup>116</sup>

Pfarrkirche St. Andreas

### **a) Kirchenhof (Niederkeldenicher Hof)**

Hinter der Bezeichnung Kirchenhof (oder Kirchhof) verbergen sich zwei Höfe ganz unterschiedlicher Herkunft, die erst seit dem 17. Jh. als Einheit verstanden wurden. Der eine Hof war an die Vogteirechte geknüpft und eine befestigte Anlage. Dieser Hof wurde schon 1280 von der Familie Scherfgin erworben. Der zu schützende Hof gehörte dem Kloster Notre Dame in Soissons, auch er wurde von der Familie Scherfgin gekauft. Noch 1670 wurde der eine Hof als „adlicher seeß“ bezeichnet; die Bezeichnung Kirchenhof für der anderen Hof geht auf die nahe gelegene Pfarrkirche zurück. Die bearbeitete Ackerfläche belief sich 1670 auf insg. 180 Morgen, davon 95 für den Burghof und für den Kirchhof 85 Morgen. Am 20.03.1807 von einem Herrn Weyer für Peter Heinius für 36100 frs ersteigert. Im 19. Jh. mehrfacher Besitzerwechsel durch Vererbung und Verkauf. 1904 von Dr. Carl Joest für 260 000 Mark gekauft. 1967 wurde der Hof im Zuge des Ausbaues der Eichholzer Straße abgerissen.

### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Henrich **Contzen**, 1525 genannt

---

<sup>115</sup> Das Paar hatte sechs Kinder. Catharina Rolshoven bekommt als Witwe noch ein ill. Kind.

<sup>116</sup> Die Aufstellung der Halfenfamilien folgt im Wesentlichen Wolfgang Droesser (s. Lieteraturverzeichnis), an einigen Stellen ergänzt durch eigene Recherchen

Gerhard **Contzen**, 1534 genannt  
oo Agnes

Engelen **Contzen**, 1582 genannt  
oo Katharina

Laurentius **Scholer**<sup>117</sup>, 1593 genannt

Wilhelm **Sanger**, 1619 genannt

Christian **auf dem Bergh**,<sup>118</sup> \*Geildorf um 1605, + Keldenich 1675, ab 1651 genannt, Sv. Johannes auf dem Bergh und Maria Wallraff; er war vorher Halfe auf dem Dikopshof (s. auch dort)  
oo I. um 1631 Irmgard **Kalscheuren**, \* Kalscheuren um 1610, + 1632/33, Tv. Anton Kalscheuren und Mechthild  
ooII. 1633 NN **Dikop**, + um 1660, Tv. Paul Dikop und Gertrud Zier  
ooIII. um 1660 Anna NN, + Keldenich nach 1699, ergibt sich aus mehreren Taufeinträgen ihrer Enkel

*Kinder (aus I):*

\* evtl. Kalscheuren um 1632  
Mechthild AUF DEM BERGH,  
später Fronhalfin zu Kalscheuren, s. dort

*aus II:*

\* Keldenich um 1634  
Johannes AUF DEM BERGH  
später Halfe auf dem Geildorfer Pantaleonshof, s. dort

\*Keldenich um 1635  
Gertrud AUF DEM BERGH,  
oo (vor 1668) Johannes PÜTZ, Bayerhalfe zu Köln

\* Keldenich um 1636  
Catharina AUF DEM BERGH,  
oo Adrian KEILL, Lyskircher Halfe zu Köln

\* Keldenich um 1639  
Barbara AUF DEM BERGH  
oo I. (vor 1657) Johann KNEUßGEN/KNEUTZGEN, Fronhalfe zu Vochem,  
oo II. um 1658 Rudolf RODENKIRCHEN, Fronhalfmann zu Vochem, s. dort

\* Keldenich um 1640  
Maria AUF DEM BERGH  
oo I. Balthasar FORN, Burghalfe zu Brühl, s. dort  
ooII. 21.05.1676 Leonard FRON  
ooIII. 12.12.1678 Michael BURGER

\* Keldenich um 1641  
Adelheid AUF DEM BERGH,  
oo I. Johann KRINGS, Halfe Burbacher Hof zu Brühl, s. dort  
ooII. Brühl 02.04.1674 Alexander SCHMITZ,  
ooIII. Brühl 29.08.1674 Johannes LÖWEN

\* Keldenich um 1642  
Heinrich AUF DEM BERGH  
1677 bei einer Taufe i. Pingsdorf als Villicus zu Roisdorf bezeichnet  
oo Pingsdorf 08.05.1667 Margaretha REUFFERS, filia in Badorfer Hof

\* Keldenich um 1643  
Wilhelm AUF DEM BERGH  
Pächter der Fähre zu Langel

\* Keldenich um 1645  
Leonard AUF DEM BERGH  
Pastor zu Urfeld<sup>119</sup>.

---

<sup>117</sup> Ob Laurenz Schuller vom Engeldorfer Hof zu Meschenich (s. dort) sein Enkel war? Beachte auch das Vorkommen des Vornamens Laurenz in der Familie Contzen, das evtl. für eine hier angesiedelte familiäre Verbindung spricht.

<sup>118</sup> Ausführliche Überlegungen und Begründungen zu ihm und seiner Familie s. mein Aufsatz „Überlegungen zur Herkunft und Geschichte der Halfenfamilie auf dem Bergh“

<sup>119</sup> Heißt hier Offenberg; erw. in Jansen-Lohmann:Offenberg Leon.; TM Pfingst-Quat.-Freit. 1673; pv. 9.6.81: Past. i.Urfeld; pv. 30.4.09: erw. nach Casp. Rittersbach pst. i. Wilserswist z.Dech. des Ahrdek.; pv. 30.7.05 No. 61: stift. mit Patst. i. Roesberg Gerh. Osten Fam.-Ben. BMV u. St. Jos. i. Pfk. Theidt; pv. 10.9.1717 erh.Erl. Kap. i. Oberkeldenich Of. Keldenich, err. z. E. d. hl. Kreuzes v.Köln Ratsch. Herwegh, u. Glocken zu weihen; pv. 5.3.1713 (No. 14):stiftet Prim. i. Immendorf b. Brühl u. 4.3.1720 (No. 14): Prim. i.Bornheim

aus III:

\* Keldenich um 1661

Agnes AUF DEM BERGH

oo I. Brühl 26.09.1675 Matthias REUFFER, Halbe auf dem Abtshof zu Badorf, s. dort

ooII. Pingsdorf 26.07.1695 Anton FROHN

Johannes **Rospatt**, 1687 genannt

oo Gertrud **Fuß** (Foßeners), \*Merten

Matthias **Wiesser** (Weis(s)er), 1698 genannt

Johann **Isenkrohe** (Isenkradt), 1711 genannt

oo Maria **Lölgens**, +Keldenich 1726

Peter **Weis(s)er**, 1719 – 1726

oo I. Maria **Lölgens**, Witwe von Johann Isenkrohe

oo II. Keldenich 1730 Margaretha **Bohnen**

Adolf Heinrich **Wei(s)er**, 1727 genannt

Johann **Isenkrohe**, 1734 – 1758, +Keldenich 1758

oo Catharina **Weilandt**, +Keldenich 1754

#### **b) Dikopshof (Oberkeldenicher Hof)**

Gehörte bis 1213 dem Stift St. Severin zu Köln; wurde dann an das Kloster Walberberg verkauft. Wegen wirtschaftlicher Probleme verpfändete die Äbtissin 1325 den Hof an Emund von Gymnich. 1520 wurde er an den kurkölnischen Amtmann von Brühl, Vinzenz Heseler, verpachtet, der den Hof 1529 für 750 Goldgulden erwarb. 1585 brannten die Wirtschaftsgebäude des Hofes ab. 1586 wird als Eigentümer ein Werner von Gymnich genannt. Ende des 17. Jh. ging der Hof in die Hände der Kölner Patrizierfamilie Horn gt. Goldschmidt über. Unter dieser Familie wurde 1687 das noch heute stehende Wohnhaus erbaut. Auf dem Erbwege gelangte der Hof anschließend an die Familien von Herwegh, von Geyr, von Beywegh. Diese Familie verkaufte ihn 1834 an Carl Anton Farina und seine Ehefrau Eva Weinreiß. Einige Jahre später verkauft an den Rittergutsbesitzer von Carnap. 1854 für 75 000 Taler an Heinrich Josef Pingen verkauft. Der Familie Pingen gehörte der Hof bis 1903, es wurde in diesem Jahr an den Königlich-Preußischen Domänenfiskus verkauft. Dieser überließ den Dikopshof 1905 der Universität Bonn, der er noch heute als Versuchsgut dient.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Peter **Dikop**, 1573 genannt, +Keldenich 1602

oo Barbara, +Keldenich 1615

Paul **Dikop**, 1593 genannt\*um 1565, +Keldenich 1637

oo I. Catharina, +Keldenich 1597

ooII. Gertrud **Zier**, +Keldenich 1656

Christian **auf dem Bergh**, 1633 genannt, \*Geildorf um 1605, + Keldenich 1675, Sv. Johannes auf dem Bergh und Maria Wallraff; er war später Halbe auf dem Kirchenhof (s. auch dort; Kinder ebenfalls dort vermerkt)

oo I. um 1631 Irmgard **Kalscheuren**, \* Kalscheuren um 1610, + 1632/33, Tv. Anton Kalscheuren und Mechthild

ooII. 1633 NN **Dikop**, + um 1660, Tv. Paul Dikop und Gertrud Zier

ooIII. um 1660 Anna NN, + Keldenich nach 1699

Adam **Pütz**

Wilhelm **Pütz**, 1656 genannt, +Keldenich 1676

Quirin **Zier**, 1675 genannt, vorher Halbe auf dem Vochemer Burghof, s. dort (Kinder auch dort)

oo I. Margaretha **Finger**

ooII. Helena **Obich**

Dietrich **Becker**, 1686 genannt

Heinrich **Frohn**, 1688 genannt

Johannes **Christoffels**, 1706 genannt, +Keldenich um 1710

oo Maria **Engels**, +Berzdorf 13.04.1719

Johannes **Bohnen**, 1710 – 1735, \* um 1670, +Keldenich 1735

oo I. Anna **Wiechers**, +Keldenich 1723

ooII. Maria **Pilgram**, +Keldenich 1735

*Kinder:*

*Sybilla BOHNEN*

*später Halfesche auf dem Geildorfer Severinshof, s. dort*

*Clara BOHNEN*

*später Halfesche auf dem Godorfer Fronhof, s. dort*

*Maria BOHNEN*

*später Halfesche auf dem Urfelder Eichholzer Hof, s. dort*

*Peter BOHNEN*

Franz **Bohnen**, 1736 genannt

Peter **Bohnen**, nach 1736 – 1787<sup>120</sup>, \*Keldenich um 1715, +Keldenich 1790, Sv. Johannes Bohnen und Anna Wiechers  
oo Sechtem 10.04.1736 Elisabeth **Urbach**, \*Uphof zu Sechtem, Tv. Andreas Urbach und Anna Maria Bauch

### **c) Schwingeler Hof (Buchelerhof, Jabacher-Hof, Metternicher Hof-, Roleffshof)**

Der Schwingeler Hof war dem Kirchenhof kurmedepflichtig. Im 16. und 17. Jh. wird nur vom Buchelerhof gesprochen; er gehörte zu dieser Zeit wohl der Kölner Familie von Buchel. 1586 wird ein Johann von Metternich zu Metternich zu Metternich als Besitzer genannt; dieser Familie gehörte der Hof etwa hundert Jahre lang. Um 1682 wurde der Hof von der Kölner Familie Jabach erworben. 1744 vermachte Franz Anton von Jabach seinen Nachlass seinen beiden Cousinen, die den Hof an den Stimmmeister von und zu Pütz und dem Kanoniker Debors übetrugten. 1784 wurde der Hof durch den Eisgang in diesem Jahr völlig zerstört und 1788 komplett neu aufgebaut. Der Ziegelsteinbau steht noch heute. Die beiden Neffen und Erben des Debor bevollmächtigten 1803 den Kölner Bürger Bernhard Claren, den Hof an Melchior Schwingeler zu verkaufen. Die Familie Schwingeler bewirtschaftete ihn bis weit ins 20. Jahrhundert. 1982 kaufte die Stadt Wesseling den Schwingeler Hof, er dient heute überwiegend zur Durchführung kultureller Veranstaltungen.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Jakob **von Keldenich**, 1568 genannt

Ludger **von Keldenich**, 1602 genannt

Peter **Ruleber** (Rohleber/Rohlefer), 1674 genannt

Johannes **Ruleber** (Rohleber/Rohlefer), + Keldenich 1696

Wilhelm **Knabenknecht**, 1697 genannt

Lukas **Geuer** (Gewer), 1709 genannt

oo Agnes **Ruleber** (Rohleber/Rohlefer)

Ludger **Geuer**, 1722 genannt

Gottfried **Geuer**, 1724 genannt

oo Christina **Claren**

Engelbert **Geuer**

oo Margarethe **Isenkrohe**, +Keldenich 1787, wohl Tv. Johann Isenkrohe u. Catharina Weilandt vom Kirchenhof

### **d) Gerresheimer Hof (Janshof)**

Gehörte bis zur Säkularisation dem Stift Gerresheim b. Düsseldorf. 1807 ersteigerte ihn der letzte Pächter Peter Offermann gemeinsam mit J.M. Schwingeler. 1834 weiterverkauft an die Familie Schumacher aus Waldorf - Üllekoven; diese Familie bewirtschaftete ihn bis 1917; dann wurden die Ländereien von der Erbin parzelliert verkauft; das Wohnhaus mit den Stallungen erwarb Gustav Scheidberger.

#### Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Wilhelm **von Gennep**, Propst zu Soest, und Gerhard **von Wigere**, Dechant von St. Severin, 1343 genannt

Gerhard **Noylden**, 1417 genannt

oo Catharina

---

<sup>120</sup> letzte Halfen auf dem Dikopshof waren seine Enkelin Anna Maria Bohnen mit ihrem Ehemann Johann Adam Giesen

Henken **Elgers**, 1463 genannt, „Kyrstgins Sohn“  
oo Grete

Johann von **Pannekoich**, 1504 genannt  
oo Drude

Kyrsgen **Fassbender**, 1530 genannt  
oo Catharina

Laurenz **Schuller**<sup>121</sup>, 1602 genannt

Hubert **Schuller**, ab 1649 gemeinsam mit seinem Vater; ab 1673 gemeinsam „mit zukünft. Frau“, \*Keldenich um 1630,  
+Keldenich 1697  
oo I. NN, +Keldenich um 1673  
oo II. DvA 23.09.1673 Eva **Gerarts**, \*Keldenich

Johannes **Offermann**, 1697 genannt, +Keldenich 1726  
oo Christina **Christoffels**, +Keldenich 1731

Johannes **Offermann**<sup>122</sup>, 1738 – 1776  
oo Margaretha **Klein**

## 21. Urfeld

Pfarrkirche St. Thomas

### **a) Eichholzer Hof (Michelshof)**

Seit dem 12. Jh. besaß das Kloster Dietkirchen einen Hof mit großen Ländereien in Urfeld. Namentlich erwähnt wird der Hof erstmals 1320 im Testament der Äbtissin Ponzetta von Virneburg. Diese ließ den Hof auch wesentlich vergrößern. Es wurde hier vor allem Schafzucht betrieben. Im Jahre 1632 durch kriegerische Ereignisse zerstört und vom Pächter verlassen. Danach Wiederaufbau. Am 15.05.1807 für 18 700 frs vom Makler Boismard aus Köln ersteigert, an wen er ihn weiterverkaufte, ist unbekannt. 1821 wird ein Michael Bütz auf dem Michelshof genannt. Im April dieses Jahres wurde der Hof durch „Mordbrenner“ in Schutt und Asche gelegt. Das, was noch übrig war, erwarb Gerhard Freiherr von Carnap. Er ließ den Hof sehr viel größer wieder aufbauen und vor allem das prächtige Landhaus errichten, das noch heute Bestandteil des „Schlosses“ ist. 1854 an Frau Geheimrätin Nasse verkauft, die den Hof ihrerseits 1865 an Paula Gräfin von Fürstenberg verkaufte. Von ihr erwarb den Hof 1888 Dr. Carl Joest. Sein Nachkomme August von Joest veräußerte den Gebäudekomplex – inzwischen zur repräsentativen Schlossanlage ausgebaut - wegen zu hoher Unterhaltskosten 1954. Das Schloss gehört heute der Konrad-Adenauer-Stiftung.

Halfenfamilien in der Reihenfolge ihrer Nennung:

Hermann **Velt**, 1626 genannt

Bertram **Frohn**, 1663 genannt, \* um 1630, + Urfeld um 1700  
oo Gertrud **Schallenberg**<sup>123</sup>

*Kinder:*

*\*Urfeld um 1660  
Anna FROHN*

*\*Urfeld um 1665  
Anton FROHN  
später Halfe auf dem Badorfer Abtshof, s. dort*

*\*Urfeld um 1670  
Cäcilia FROHN*

*\*Urfeld um 1672  
Johannes FROHN  
später Halfe auf dem Godorfer Fronhof, s. dort*

<sup>121</sup> Ob Vater des Laurenz Schuller vom Engeldorfer Hof? Dieser hat auch einen Sohn Hubert!! (s. dort)

<sup>122</sup> Sein Enkel Peter ist der letzte Halfe und ersteigert gemeinsam mit J.M. Schwingeler den Hof

<sup>123</sup> evtl. Schwester des Walberberger Klosterhalfen Matthias Schallenberg – er hat auch eine Tochter Gertrud

*\*Urfeld um 1675  
Margaretha FROHN*

Leo **Hamm**, \* um 1670, +Urfeld um 1728  
oo Margaretha **Frohn**, \*Urfeld um 1675, Tv. Bertram Frohn und Gertrud Schallenberg

*Kinder:*

*\* Urfeld um 1699  
Leo HAMM*

*~Urfeld 07.02.1700  
Caspar HAMM*

*~Urfeld 19.04.1701  
Johannes HAMM*

*\*um 1705  
Anton HAMM*

*\*um 1710  
Jakob HAMM*

*\*um 1712  
Heinrich HAMM*

Leo **Hamm**, ab **1728** genannt, \*um 1699, Sv. Leo Hamm und Margaretha Frohn  
oo Anna Maria **Frohn**

*Kinder:*

*~Urfeld 12.04.1736  
Maria Catharina HAMM*

*~Urfeld 05.03.1740  
Peter HAMM  
~Urfeld 12.03.1742  
Peter HAMM*

*~Urfeld 24.06.1745  
Jakob HAMM*

Jakob **Hamm**, ab **1735** Halfe auf dem Eichholzer Hof, \*um 1710, +Urfeld 1780, Sv. Leo Hamm und Margaretha Frohn  
oo 1735 Kapelle zum Hl. Kreuz Maria **Bohnen**, \*Keldenich, +Urfeld 1797, Tv. Keldenicher Dikopshof

*Kinder:*

*~Urfeld 18.09.1736  
Matthias HAMM<sup>124</sup>*

*~Urfeld 14.08.1738  
Franz HAMM*

*~Urfeld 10.11.1740  
Elisabeth HAMM*

*~Urfeld 14.11.1742  
Johann Gottfried HAMM*

*~Urfeld 10.04.1747  
Anna Maria HAMM*

*~Urfeld 28.07.1748  
Caspar HAMM*

*~Urfeld 16.08.1751  
Friedrich HAMM*

*~Urfeld 26.02.1754*

---

<sup>124</sup> Letzter Halfe d. Eichholzer Hofes. Lebt nach der Volkszählungsliste v. 1799 auf dem Hof mit seinen Geschwistern Caspar, Gottfried und Anna Maria.

*Clara HAMM*

**c) Dietkirchener Hof**

Gehörte ebenfalls dem Kloster Dietkirchen. Nach 1945 residierten hier Botschafter verschiedener Länder.

- keine Angaben gefunden -



## VI Index

- Abels** 19  
Abtei St. Kunibert 38  
Abtei St. Pantaleon 22  
**Abtshof** 22, 24, 25, 28, 68  
Adolf 32, 43, 47, 52, 53, 58  
*Adolffs* 36  
*ahm Linderbaum* 59  
Ahrem 27, 34, 38  
Aldenkirchen 20  
Alstädten 7, 15, 34, 66  
**Antoniterhof** 54  
Antoniterkloster 54  
**Arents** 73  
Arentz 73, 74  
Armenverwaltung der Stadt Köln 51, 56  
*Asberghlay* 16  
*Aßenmacher* 34  
**Aubell** 68, 69  
auf dem Bergh 18, 23, 24, 25, 26, 38, 65, 75  
*AUF DEM BERGH* 22, 23, 25, 26  
**auf der Heyden** 33, 39  
**auff dem Bergh** 14  
*AUFF DEM BERGH* 65  
*auff der Heyden* 69  
*Augst* 41  
Augustinerinnenkloster der Weißen Frauen 54  
Augustinerkloster 61  
Augustusburg 8  
Aussem 32  
**Außem** 40, 42, 43, 44  
*Auweiler* 63  
Badorf 3, 4, 8, 17, 18, 19, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 36, 76  
*Balckhausen* 37  
Balg 73  
Ballig 73  
**Barth** 41  
*Barts* 35, 72  
*Bartwolff* 16  
*Barz* 35  
**Bastian** 53  
*Bauch* 12, 55, 77  
Becker 4, 5, 50, 61, 76  
*Beckers* 62  
Bellinghausen 63  
Belven zu Veynau 63  
Benediktinerinnenkloster St. Mauritius 56  
Berchem 61, 62  
*Berg* 14, 19, 40  
*Berger* 69  
*Bergh* 12, 14, 18, 22, 23, 24, 25, 26, 30, 31, 32, 38, 40, 44, 50, 59, 65, 66, 69  
Berghe von Trips 45  
*Bergs* 12  
Bernhards 49  
*Berrenrath* 19, 32, 34, 62  
*Berrenrodt* 59  
Berzdorf 8, 12, 13, 15, 26, 27, 39, 41, 42, 54, 70, 71, 72, 73, 74, 76  
Beywegh 76  
**Bing** 50  
**Bingshof** 49, 50, 54, 65  
**Birrenbach** 67  
Bischoff 68  
**Bitzenhof** 43, 48, 50, 52  
*Bley* 12, 20, 40, 42, 44, 68, 70, 72, 73, 74  
*BLEY*, 12, 40, 65  
Bliesheim 15, 26, 34, 38, 41, 71  
**Blumshof** 59  
Bocklemünd 11  
*Bodefe* 14  
*Bodife* 16  
*Bodiffee* 14  
**Bödingerhof** 43, 47, 48, 49  
*Bohnen* 29, 43, 53, 54, 62, 64, 68, 76, 77, 79  
Boismard 78  
Boisserée 18  
*Bollig* 12, 20, 26, 27, 28, 31, 32, 34, 35, 37, 50, 55, 57, 64, 67, 73  
**Bonen** 28, 29, 67  
*Bongards* 27  
**Bornheim** 8, 26, 28, 30, 33, 36, 70  
**Borsthaar** 33  
*Bosens* 37  
**Böttener** 17, 18  
*Bötzweiler* 27  
*Bras* 20  
*Brass* 34  
Brassart 17  
**Brassartshof** 17, 34  
*Braun* 33, 34, 37, 38, 41  
*Brecher* 63  
*Bremans* 35, 37  
*Bremer* 31  
Brenig 19, 24, 52, 53, 61  
**Breuer** 39  
**Breuerhof** 67  
Brewer 11, 17, 19, 25, 32, 36, 43, 48, 69  
*Brodteser* 62  
*Broecher* 61  
*Broicher* 6, 12, 28, 29, 50, 51, 53, 54, 55, 61  
*Bruck* 64  
Brühl 4, 5, 6, 7, 8, 9, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 28, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 41, 42, 47, 49, 50, 53, 56, 59, 60, 64, 68, 69, 72, 75, 76  
*Brun* 37  
*Brunn* 15  
**Brusselt** 25  
Buch 12, 71  
**Buchelerhof** 77  
**Büchelhof** 46, 48  
**Bundwerkergut** 66  
*Bungarts* 71  
**Burbacher Hof** 5, 17, 18, 72  
**Burger** 14, 34, 68  
*BURGER* 75  
*Burgers* 34  
**Burghof** 13, 30, 38  
*Burscheidt* 59  
*Busbach* 60  
*Buschmans* 14  
Bütz 78  
Bützer 20  
*Butzweiler* 28  
**Cäcilienhof** 11  
Cäcilienstift 48  
*Cadusch* 15  
Camp 72, 73  
Christoffels 76, 78  
Christophels 73, 74  
*Claesen* 40  
*Claren* 13, 51, 52, 63, 67, 70, 71, 72, 73, 77  
*CLAREN* 70, 71  
**Claßen** 49, 56  
Claudt 72  
Cleesen 48, 49  
**Clemmer** 37  
*Cobelentz* 13

*Coblentz* 13  
*Cochois* 17  
**Comarhof** 38  
**Commandeurshof** 21  
*Commeren* 17  
**Contzen** 17, 21, 34, 36, 43, 45, 53, 61, 74, 75  
**Contzenhof** 45  
Conzen 32, 46, 47, 48  
Correns 67  
**Cratz** 12, 13  
*Curt* 61  
*Curth* 20  
**Curtius** 39, 45, 46, 56, 61  
**Daberger Hof** 36  
Dadenberg 48  
*Dahmen* 61  
Daniels 68  
*de Quentell* 73  
de Wilre 68  
Debors 77  
*Decker* 17, 22, 24, 46, 47  
**Deckstein** 34  
**Dederich** 38, 57  
**Degrootehof** 17  
**Derkum** 61  
Deußen 72  
Deutschen Orden 3, 62, 64  
Deutz 13, 58, 59  
Dickop 33  
*Dickopff* 33  
Diepenbroich gt. Rauftesch 63  
**Dietkirchener Hof** 80  
Dikop 26, 75, 76  
*DIKOP* 23, 25  
**Dikopshof** 7, 53, 75, 76, 79  
*Dobbelmann* 61  
**Dohmenhof** 47, 52, 54, 68  
*Dohms* 34  
*Dominick* 12, 17, 19, 20, 31  
*DOMINICK* 12, 19, 20  
*Dondorff* 17  
Drieß 67  
**Dubbelfeld** 52  
*Dulman* 69  
*Dümbgen* 35  
Eckdorf 8, 22, 28, 38  
Efferen 7, 14, 18, 24, 26, 27, 47, 50, 55, 65  
Ehrenlegion 6, 64, 68  
**Eich** 56  
**Eichholzer Hof** 78  
*Eicks* 43  
*Einkamps* 37  
*Eiskrots* 20  
*Elberfeldt* 21  
Elgers 78  
*Elvenichs* 13  
**Engeldorfer Hof** 8, 39, 42, 75  
**Engels** 6, 11, 19, 20, 54, 56, 74, 76  
Erkelenz 52  
*Erkelenz* 26, 52, 72  
**Erpel** 38  
Erzbischof Anno I 56  
Erzbischof Dietrich von Moers 17  
Erzbischof Friedrich I 8  
Erzbischof Phillip von Heinsberg 8  
Erzbischof Ruprecht von der Pfalz 17  
Erzbischof Siegfried von Westerburg 8  
Erzbischof Wikfrid 8  
*Eschweiler*, 20  
*Eßer* 34  
**Evertz** 66  
**Ewalt** 20  
**Eykons/Eykamps** 30, 31  
Eynatten 48, 51  
*Fabri* 14, 28, 30, 59, 69  
**Falderhof** 56, 57, 58  
Falkenlust 11  
Farina 76  
*Fassbender* 17, 18, 36, 37, 44, 50, 55, 59, 62, 63, 78  
*Felten* 13, 38, 39, 72, 73  
*Finger* 18, 20, 30, 58, 63, 76  
**Fingerhuth** 57  
*Fischenich* 3, 8, 16, 17, 19, 30, 31, 32, 33, 34, 37, 40, 41, 42, 43, 44, 67, 68, 69  
Fischer 56  
*Flamersheim* 15  
*Flertzheim* 12, 20  
**Flerzheim** 11, 12, 19, 21  
*Flerzheim*, 11  
Florckin 20  
*Florquin* 15  
*Fohrn* 28, 47, 52, 53, 54, 71, 72  
*Forn* 13, 14, 15, 16, 17, 19, 24, 30, 41, 42, 53, 58  
*FORN* 14, 15, 41, 75  
*Forsbach* 37  
**Forster Hof** 15  
FoBeners 76  
*Franck* 26  
Frantz 38  
**Fredeler** 67  
*Freins* 14  
*Frembling* 70  
Frentz 48  
**Frentzenhof** 67  
**Friedrichshof** 51  
Friesheim 11, 12, 21, 59, 64, 66  
**Frings** 18, 20  
Frisch 40  
**Frohn** 13, 14, 16, 24, 30, 32, 68, 69, 76, 78, 79  
*FROHN* 12  
*Fron* 12, 14, 24  
*FRON* 75  
**Fronhof** 3, 5, 8, 17, 21, 22, 27, 31, 32, 40, 43, 44, 46, 50, 53, 55, 56, 58, 59, 64, 65, 67, 68  
Fronhof Merreche 21  
*Furpeill* 30  
**Fuß** 17, 65, 66, 76  
Gail 48, 51  
Gatzen 20  
Geildorf 8, 15, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 32, 43, 46, 71, 75, 76  
*Geisen* 71  
Geisthoven 64  
**Gelen** 67  
Gerarts 78  
**Gerresheimer Hof** 77  
**Geuer** 32, 73, 77  
**Gewer** 32, 41, 56, 77  
*Gewers* 37  
**Geylen** 11, 12  
*Geysen* 43, 45, 46  
**Giersberg** 21  
**Giesen** 45, 46, 77  
**Gillessenhof** 51, 52  
Ginster 29, 38  
Godorf 8, 18, 24, 42, 50, 53, 54, 55, 58  
**Godorfer Hof** 70  
Gohr 67  
Goldschmidt 50  
**Goldschmidtshof** 50  
*Goonen* 63  
Gorsas 68  
Granderath 72  
*Grein* 27, 38, 57, 58

*Greins* 58  
*Greven* 20  
*Gronenwald* 34  
*Groote* 17, 50  
*Grusch* 28  
*Gusten* 17  
*Guth* 33, 39  
**Gymnich** 7, 11, 24  
*Haas* 69, 70  
**Haens** 21  
**Hagenhof** 71  
*Hamm* 79  
*Hammermann* 19  
*Harckmans* 16  
**Hausschenkenhof** 20  
*Heimertzem* 62  
**Heimerzheim** 27, 57  
*HEIMERZHEIM* 27, 28  
*Heimerzheim* 62  
*Heinius* 74  
*Heinsberg* 13, 21  
**Helmeshof** 72  
**Hemmersbach** 22  
*Henner* 21  
*Hennig* 31  
*Heresbach* 13, 53  
*Hermanns* 57, 60  
*Hermes* 60  
*Hermülheim* 3, 7, 32, 35, 64, 65, 66, 67, 68  
*Herringer* 38  
*Hersel* 13, 21, 26, 30, 46, 48  
*Hertmanni* 15, 16, 30, 64  
*Herwegh* 50, 75  
*Herzogtum Jülich* 7  
*Heseler* 76  
*Heßelius* 69  
*Hilger* 13, 14, 18, 26, 27, 32, 46, 61, 63, 71, 72  
*Himmelstorff* 34  
*Hochem* 25, 26, 28  
*HOCHEM/HOCHGEN* 23, 25  
*Hochkebbels* 43  
*Hogendorf* 8  
*Hogius* 45  
*Hohekeppel* 59  
*Hohkeppels* 64  
**Hohn** 60  
**Holtzumbs** 30  
*Holzumbs* 69  
*Hommelsheim* 15, 34, 35, 38, 41, 54, 71, 72  
*Hommelsheim*, 15, 38, 41, 54, 71, 72  
*Honecker*, 16, 71  
*Höningen* 7, 8, 49, 55, 56  
*HÖPSCH* 28  
*Horn gt. Goldschmidt* 76  
*Horst* 34, 37  
*Hospices civils* 64  
*Hospital „Zum Heiligen Geist“* 55  
*Hücheln* 11, 49  
*Huffer* 20  
*Hulsmann* 59  
*Hunkirchen* 11, 17  
*Hürth* 3, 6, 7, 9, 18, 19, 34, 35, 40, 42, 43, 67, 68  
**Hutzener** 37  
*Immendorf* 8, 41, 43, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 62, 68, 75  
*Isenkradt* 76  
*Isenkrohe* 76, 77  
*Jabach* 53, 77  
**Jabacher-Hof** 77  
**Janshof** 15, 46, 49, 77  
*Jens* 14  
*Jerusalem* 71  
*Job* 62  
*Joest* 74, 78  
*Johanniter-Commende St. Johann und Cordula* 21  
*Jonen* 16, 17  
**Jonenhof** 54  
*Kalscheuren* 8, 11, 12, 17, 23, 25, 33, 34, 40, 44, 50, 56, 57, 58, 62, 64, 65, 66, 68, 75, 76  
*KALSCHUREN* 23, 25, 33, 34, 64, 65  
*Kamphffs* 37  
**Kampshof** 45  
**Karthäuserhof** 68  
*Karthäuserkloster* 68  
*Kaußen* 34  
**Kautz** 29, 38  
**Kaymershof** 56  
*KEILL* 75  
*Keill*, 14  
**Keldenich** 7, 8, 14, 18, 23, 24, 25, 26, 28, 30, 31, 53, 65, 68, 74, 75, 76, 77, 79  
**Kelß** 38  
**Keltershof** 58  
*Kempis* 21  
**Kempishof** 21  
*Kendenich* 4, 8, 17, 30, 40, 44, 64, 65, 66, 67  
**Kerp** 17, 18, 19  
**Kerpen** 22, 32  
*Kierberg* 8, 22, 33, 34, 35, 36  
**Kirchartz** 53  
**Kirchhof** 7, 8, 43, 46, 74  
*Klaren* 12, 13  
*Klein* 25, 27, 58, 59, 78  
**Klemmer** 16  
**Klevisch** 38  
*Kley* 22, 24, 28  
*Kloster Benden* 33, 34, 37, 39  
*Kloster Bödingen/Sieg* 47  
*Kloster Burbach* 72  
*Kloster Dietkirchen* 78, 80  
*Kloster Notre Dame* 74  
*Kloster Pantaleon* 68  
*Kloster Sion* 15, 16, 53  
*Kloster St. Anna zum Lämmchen* 48  
*Kloster St. Lucia auf dem Filzengraben* 20  
*Kloster St. Mauritius* 42  
*Kloster St. Pantaleon* 17, 22, 25  
*Kloster Walberberg* 25, 55, 76  
*Kluxen* 16, 47  
*Knabenknecht* 77  
**Knagelster** 59, 60  
*Knapsack* 7  
**Kneutzgen** 25, 26, 27, 28, 31, 46, 71  
*KNEUTZGEN* 23, 25, 26, 27, 75  
**Knodt** 30, 31, 50, 64  
*Knoth* 15, 16, 32, 49, 50, 64  
*KNOTH* 15, 50, 64  
*Knott* 39, 50, 63, 64  
*Koch* 21  
*Koedt* 16  
*Koellen* 20  
*Koels* 16  
*Kohlhaas* 19, 42  
*KOHLHAAS* 18, 28  
*Köln* 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 25, 28, 31, 38, 42, 45, 47, 50, 53, 55, 56, 57, 61, 63, 64, 66, 67, 68, 72, 75, 76, 78  
*Konigh* 33  
*Konings* 36  
*Konrad-Adenauer-Stiftung* 78  
**Kotrath** 11, 12, 20, 44, 56, 57, 58, 61, 62  
*Kraft* 56  
*Kramer* 61  
*Kratz* 12, 19, 21, 23, 24, 26, 28, 31, 41, 43, 64, 69, 70, 71, 72, 73

**KRATZ** 12, 13  
**Kraus** 58  
*Krauss* 57  
*Kraußen* 36  
**Kribben** 19, 21, 34  
*Kribben auf der Heyden* 19  
**Krings** 18, 19, 37  
*KRINGS* 18, 75  
 Krufft 38, 45  
**Krusen** 34  
*Kuhl* 70  
**Kuhlls** 70  
 Kupper 30  
 Kurfürst Clemens August 18  
 Kurfürsten Maximilian Heinrich 11  
 Kurköln 7  
 Lamberichts 16  
*Lanck* 40  
 Langel 7, 17, 26, 28, 63, 75  
*Langen* 17, 50, 54, 55, 56, 62, 63, 69  
*LANGEN* 50, 65  
**Langenacker Hof** 19, 40, 41, 42, 65  
**Lemper** 48, 49  
 Lempert(z) 48  
**Lempertzhof** 48  
**Leyenhof** 45, 61  
*Liffen* 28  
*Linck* 34  
**Lindlar** 13, 14  
**Locherhof** 50, 55  
**Löcherhof** 55  
*Löffen* 15  
*Lohben* 21  
 Lölgens 76  
 Longerich 21  
**Löwen** 14, 15, 18, 19, 33, 41  
*LÖWEN* 75  
*Lubich* 37  
**Lucienhof** 20, 21  
*Lullen* 27  
*Lully* 23  
*Lülsdorf* 61  
 Lupenau 28  
**Lutzenrather Hof** 15  
*Maentzers* 37  
**Maes** 22  
**Magerhof** 40, 42  
*Manderscheid* 71  
*Marcelli* 15  
 Marx 32  
*Massier* 16, 36, 37  
 Mauel 33  
**Mauritiushof** 42  
**Mauritz** 35, 66, 68  
 Meinerzhagen 13, 16  
**Meller** 11, 12, 18, 34, 35, 38, 40, 42, 44, 47, 50, 54, 55, 65, 66, 68  
*Mellers* 16, 72  
*Mentzer* 37  
*Menzer* 31  
 Merreche 8, 22  
**Merx** 24  
 Meschenich 8, 18, 19, 26, 28, 29, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 56, 61, 62, 65, 68, 75  
*Messer* 4, 23, 31  
**Mestorff** 16, 28, 36  
**Metternich** 34, 67  
**Metternicher Hof** 77  
 Meuser 13  
*Mey* 31  
*Meyer* 13, 37  
**Michelshof** 25, 27, 78  
*Miesen* 20  
**Moll** 32, 58, 63, 64, 69  
**Mönchshof** 57  
**Moritz** 12, 20, 66, 67  
*MORITZ* 12  
 Müller 15, 26, 39, 67, 72  
*Mullers* 13, 34, 37  
*Müllers* 16, 28, 37  
*Mundorff* 37  
 Nasse 78  
*Nettesheim* 26  
*Newenthals* 57  
**Niederkeldenicher Hof** 74  
**Ningelgen** 6, 16, 17, 20, 58  
*NINGELGEN* 15  
 Noylden 77  
**Oberkeldenicher Hof** 23, 25, 65, 76  
*Oberts* 27  
**Obich** 76  
*Obladen* 74  
 Odenthal 61  
*Oebel* 12, 27, 69, 71, 72  
*OEBEL* 26, 71  
*Oebels* 27  
*Oeppen* 19  
*Offenberg* 12, 24, 75  
*Offergeld* 18  
**Offermann** 22, 77, 78  
**Offizialhof** 73  
*Olligschläger* 31  
 Orsbeck 67  
**Orsbecker Hof** 67  
**Ortshof** 67  
**Ossendorf** 31, 56  
*Osten* 20, 31, 34, 35, 37, 41  
 Overstolz zu Effern 63  
 Palandt 17  
**Palmersdorfer Höfe** 11  
 Pannekoich 78  
**Pantaleonshof** 17, 22, 23, 25, 26, 27, 28, 68  
**Peffgen** 11, 12, 20, 31, 41, 47, 53  
*PEFFGEN* 11, 12, 20  
**Pesch** 15, 16, 18, 37, 43, 44, 50, 72  
*PESCH* 43, 66  
**Peters** 18  
**Petershof** 28, 29  
*Petzgen* 13  
 Pfeiffer 56  
**Pferd** 3, 48, 49  
**Pflasterhof** 63  
 Pflüger 66  
**Pflügerhof** 66  
*Pilgram* 27, 28, 29, 40, 42, 43, 47, 48, 49, 54, 66, 68, 77  
 Pinggen 76  
 Pingsdorf 3, 8, 12, 20, 22, 23, 24, 26, 27, 28, 29, 31, 32, 36, 53, 71, 75, 76  
**Plattfuß** 59, 60  
**Pluck, Pluch, Ploch** 58  
**Plug** 58  
 Poell 59, 60  
*Pohl* 59, 61, 62  
**Probsteihof** 71  
**Pulheim** 31, 34, 37  
 Pusacker 16  
*Pütz* 14, 15, 28, 43, 62, 64, 67, 71, 76  
*PÜTZ* 75  
*Putzfeld* 73  
**Pützhof** 61, 62  
*Quadt* 6, 27  
*Quat* 31  
 Quattermart 17  
**Quattermarter Hof** 17  
**Quentelshof** 73

*Rath* 17  
 Raumanns 18  
 Reimann 43, 47  
 Renner 25, 61  
**Reuffer** 6, 23, 24, 27, 28  
**Reuscherhof** 67  
**Rey** 67  
 Reyers 51  
 Rhodius 68  
*RICHARTS* 65  
**Rodderhof** 11, 33, 34, 37  
**Rodenkirchen** 19, 31, 32, 33, 44, 54, 59, 60, 61, 62, 64, 66, 69  
*RODENKIRCHEN* 59, 75  
**Röder** 52  
 Roedt 61, 62  
*Roens* 19  
**Roggendorf** 11  
 Rohleber 77  
*Roleffs* 31  
**Roleffshof** 77  
**Rolshoven** 16, 17, 24, 27, 29, 40, 42, 46, 49, 50, 53, 55, 56, 57, 58, 62, 63, 69, 72, 74  
*Rospat* 27  
 Rospath 11, 12, 15, 16, 28, 57, 58  
**Rospatt** 46, 56, 57, 76  
*ROSPATT* 25  
**Roth** 61, 62  
**Rubenmues** 60  
 Rufus 25  
**Ruhleber** 57, 62  
 Ruleber 77  
 Rundorp 48  
*Rungß* 14  
 Sanger 75  
*Schaefers* 36  
*Schäfer* 27, 34  
*Schähen* 27  
 Schall von Bell 38  
*Schallenberg* 20, 24, 27, 78, 79  
*Scheben* 6, 12, 15, 68, 71, 72, 73  
*Scheffer* 15, 16, 28, 29, 34, 36, 37, 38, 52, 53, 58, 60, 61, 62, 63  
*Scheffers* 19, 37  
 Scheidberger 77  
 Scheidt gt. Weschpfennig 63  
**Schenk** 68  
 Scherfgin 74  
*Scheuff* 31  
**Scheven** 67  
*SCHICK* 27  
**Schieffer** 56  
**Schiffhof** 55, 56  
 Schinck 60  
**Schmi(t)z** 39  
*Schmidts* 14  
**Schmitz** 9, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 24, 26, 33, 37, 39, 44, 46, 51, 52, 53, 56, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 66, 69  
*SCHMITZ* 23, 25, 44, 52, 62, 63, 64, 75  
*Schnorrenbergs* 43  
 Scholer 75  
 Scholl 68  
*Schönenberg* 32  
**Schoppen** 38  
*Schorn* 31, 38, 44  
*Schorns* 35  
**Schroider** 22  
**Schuchen** 38  
**Schückels** 13  
*Schuller* 12, 37, 39, 40, 43, 44, 68, 75, 78  
*Schüller* 32, 67, 68  
 Schumacher 77  
*Schurff* 17, 35  
 Schwadorf 3, 8, 26, 32, 38, 39  
*Schwamborn* 59, 60  
*Schwarzberghs* 15  
 Schwingeler 77  
**Schwingeler Hof** 77  
 Sechtem 12, 15, 28, 51, 53, 55, 58, 62, 77  
**Severinshof** 25, 26, 28, 29, 38  
 Sevitessen 45  
**Sioniterhof** 15, 20, 58  
**Sionshof** 53  
 Spiegel zum Irrgang 63  
 Spitz gt. Fuß 40  
**Spix** 40  
 Spürck 38, 39  
 St. Cäcilien 8, 11, 46  
 St. Gereon 71  
 Stahl 21  
*Stein* 17, 19, 28, 34, 40, 41, 42, 43, 49, 50, 51, 56, 58, 59, 60, 62, 63, 64, 69  
 Steinmann 21  
**Steinmannshof** 21  
**Steinneuerhof** 53  
 Stemmeler 19  
 Stift Gerresheim 77  
 Stift St. Georg 31, 56, 57  
 Stift St. Maria im Kapitol 68  
 Stift St. Severin 8, 28, 38, 41, 49, 55, 59, 60, 76  
 Stift St. Ursula 67  
 Stiftes St. Maria im Kapitol 43  
 Stifts zu Schwarzrheindorf 70  
 Stotzheim 37, 68  
*Strack* 26, 32  
**Strauchshof** 38  
**Strerath** 38  
 Strohschneider 38  
**Struch** 38  
**Strunderhof** 58, 60, 63  
*Stupp* 11, 41  
**Sturm** 33  
 Sugg 57  
**Sürth** 8, 11, 12, 15, 16, 17, 19, 20, 26, 27, 31, 32, 37, 39, 40, 43, 44, 45, 46, 47, 49, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 68, 71  
**Swegerleys** 22  
 Tampier 62  
*Theilen* 43, 70  
*Theisen* 42, 70, 71, 72, 73, 74  
*Theissen* 27, 42  
**Thelen** 42  
**Theyssen** 69  
**Thumb** 13  
**Tönnesjanshof** 67  
*Tonnet* 26  
**Unckel** 55, 59  
 Universität Bonn 76  
 Urbach 54, 55, 63, 77  
*Urbachs* 53  
 Urfeld 8, 11, 12, 14, 15, 16, 20, 23, 24, 26, 28, 46, 56, 75, 78  
*Vasbender* 21  
*Vaßbender* 14, 16, 30, 33, 69  
**Veldt** 13  
 Velt 78  
**Vernich**, 18, 25, 67  
**Vefling** 13  
**Vinck** 67  
*Vinhoven* 14  
 Vochem 8, 12, 14, 20, 25, 26, 27, 28, 30, 31, 32, 37, 57, 59, 60, 68, 69, 75  
 von Buchel 77  
 von Carnap 76, 78  
**von der Heyden** 33, 34

von Frens 67  
 von Fürstenberg 78  
 von Gennep 77  
 von Geyr 76  
 von Gymnich 7, 11, 76  
 von Herwegh 76  
 von Hessen-Darmstadt 7  
 von Kendenich 64, 67  
 von Metternich 77  
 von Siegenhoven gt. Anstel 7  
 von und zu Pütz 77  
 von Virneburg 78  
 von Wigere 77  
 von Zweifel 11  
 Voosen 56  
*Vorstbender* 23  
 Wahn 61, 62  
*Wallraff* 11, 12, 25, 26, 27, 28, 32, 38, 39, 44, 46, 49, 53, 71, 72,  
 75, 76  
*Waltheus* 72  
 Weber 56  
*WEBER* 15  
*Wehlen* 74  
**Wei(s)ser** 54  
*WEI(S)SER* 12  
 Weilandt 76, 77  
**Weilerhof** 42, 68, 69, 74  
 Weinreiß 76  
*Weinreys* 19  
 Weinsberg 13, 53  
 Weis(s)er 64, 76  
**Weiß** 8, 19, 20, 49, 54, 56, 60, 63, 64  
*Weiss* 63  
**Weisser** 21, 47, 64  
*Weisweiler* 37  
*Weisweilers* 20  
*Werden* 57  
*Werll* 71  
*Werners* 57, 59, 64  
 Wery 52  
**Wesseling** 7, 22, 30, 57, 71  
**Westenberg** 41, 42  
 Weyer 74  
**Weyerhof** 38  
*Weyler* 19  
**Wichus** 22  
 Widdersdorf 11  
*Widdig* 12, 14, 24  
 Wiechers 77  
*Wiegerich* 26  
*Wies* 57  
**Wieser** 47, 53, 54  
 Wiesser 76  
*Winand* 17, 23, 34, 40  
*Wingarts* 36  
**Wirtz** 45, 56, 58, 59, 60, 62, 63, 67  
 Wiskirchen 20, 21  
 Wolter 38  
*Wolters* 30  
 Zaaren 15  
*Zaun* 6, 29, 40, 41, 43, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 73  
**Zaunshof** 41, 47, 50, 51  
**Zehnthof** 31, 49, 59, 60  
**Zier** 30, 72, 75, 76  
**ZIER** 12, 30  
*Zimmermann* 18  
 Zistersienserabtei Altenburg 52  
 Zisterzienserabtei Altenberg 57, 58, 59  
 Zisterzienserinnenkloster Mariabrunn 18  
 Zons 68  
**Zündorf** 23, 28, 61, 68  
*Zündorff* 6, 16, 28  
**Zweifelshof** 11

## VII. Benutzte Literatur, Internetquellen und sonstige Quellen

- Backhausen**, NN, Manuskript zum Kirchenbuch Walberberg
- Barthelemy**, Eric, Die Franzosen in Hürth, in: Hürther Heimat Bd. 83, 2004
- Becher**, Dr., Jutta, Glück zu, Die Geschichte der Brühler Mühlen
- Becker**, Thomas P., Leben im rheinischen Dorf. Alltagsimpressionen aus dem 17. Jahrhundert
- Bertram**, Richard, Vergleichende Zusammenstellung der Familien Brühls (Stadtarchiv)
- Brohl**, Elmar, Hermülheimer Sippenbuch, Hermülheims Einwohner bis zum Jahre 1800, Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. (Hg.), Hürth 1986
- Brohl**, Elmar, Hermülheim und der deutsche Orden, Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. (Hg.), Hürth 1975
- Bunk**, Helmut/**Drösser**, Wolfgang, Geschichte und Entwicklung von Hof und Schloss Eichholz, Blätter zur Geschichte der Stadt Wesseling III, Verein für Orts- und Heimatkunde Wesseling, Wesseling 2001
- Dietz**, Josef, Wesseling – Ein Heimatbuch, Wesseling 1962
- Drösser**, Wolfgang, Zur Geschichte der Herrlichkeit Keldenich, Blätter zur Geschichte der Stadt Wesseling IV, Verein für Orts- und Heimatkunde Wesseling, Wesseling 2002
- Deitmer**, Herrmann, Die Kölner Generalvikariatsprotokolle als personengeschichtliche Quelle, Bd. I, Aus der Zeit vor 1700, Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. Köln (Hg.), Köln <sup>2</sup>2001
- HStA Düsseldorf**, versch. Signaturen, jeweils im Text gt.
- International Geneological Index** der Mormonen unter [www.familysearch.org](http://www.familysearch.org)
- Kier**, Hiltrud, (Hg), Köln: Dörfer im linksrheinischen Süden, aus: Stadtspuren – Denkmäler in Köln Bd. 12, Köln 1990
- Kirchenbuch St. Matthäus Alfter**
- Kirchenbuch St. Margaretha Brühl**
- Kirchenbuch St. Dionysius Gleuel**
- Kirchenbuch St. Ägidius Hersel**
- Kirchenbuch St. Katharina Hürth**
- Kirchenbuch St. Johann Kendenich**
- Kirchenbuch St. Blasius Meschenich**
- Kirchenbuch St. Walburga Walberberg**
- Klug**, Clemens, Die mittelalterliche Herrlichkeit Kendenich, Eine Kurkölnner Grundherrschaft, Heimat- und Kulturverein Hürth e.V. (Hg.), Hürth 1972
- Klug**, Clemens, Hürth, wie es war, wie es wurde,
- Krüll**, Wilfried, Ahnenliste Muckel
- NN, Schwadorf, in: Brühler Heimatblätter
- Rosenzweig**, Josef, Höningen – wie es war, wie es wurde, Heimatverein Alt-Köln e.V. (Hg.)
- Schlang**, Gerd, Familienbuch der katholischen Pfarrei Sürth (inkl. Weiß) von 1691-1798, Hürth <sup>3</sup>2005
- Segschneider**, Josef, Die Familien aus Badorf, Eckdorf, Geildorf und Pingsdorf 1625-1875. Neudruck 2003, Westdeutsche Gesellschaft für Familienkunde e.V. Köln (Hg.), Köln <sup>2</sup>2004
- Segschneider**, Josef, Aus der Geschichte von Badorf, Eckdorf und Geildorf, Stadt Brühl (Hg), Bd. 20 der Schriftenreihe zur Brühler Geschichte, Brühl 1996
- Sieder**, Sozialgeschichte der Familie, 1987
- Stegermann**, Joachim, Hürther Biergeschichtliches. Zur Wiedereröffnung der Brauerei Bischoff im Weilerhof, in: Hürther Heimat, Bd. 81, 2002
- Stein**, Josef, Die Familie Weinsberg, in: Die autobiographischen Aufzeichnungen Hermann Weinsbergs — Digitale Gesamtausgabe, URL: <<http://www.weinsberg.uni-bonn.de/Home.htm>> 16.06.06

**Stommel**, Karl und Hanna, Quellen zur Geschichte der Stadt Erfstadt, Bd. V (1670-1798), 1998  
**Stupp**, Frank, Auskünfte per Email über die frühe Familie Meller  
**Reinicke**, Christian, Agrarkonjunktur und technisch-organisatorische Innovationen auf dem Agrarsektor im Spiegel rheinischer Pachtverträge 1200-1600, Köln 1989, Rhein. Archiv 123  
**Roßbroich**, Helmut, Auskünfte per Email über die Familie Sürth zu Firmenich und Satzvey  
**Wüllenweber**, Karl, Ortsfamilienbuch Berzdorf, Pfarrei Schmerzhafter Mutter  
**Wündisch**, Fritz, Um den Quattermarter Hof, in: Brühler Heimatblätter Nr. 2, 1958  
**Wündisch**, Fritz, Hoggendorf – eine verschollene Siedlung, in Brühler Heimatblätter Nr. 3, 1969  
**Wündisch**, Fritz, Zur Geschichte von Badorf, in: Brühler Heimatblätter  
**Wündisch**, Fritz, Vom Rodderhof und seiner Klüttenkaule, in: Brühler Heimatblätter Nr. 3 u.4 , 1960  
**Wündisch**, Fritz, Zur Geschichte der Kempishofstraße, in: Brühler Heimatblätter Nr. 4, 1993  
**Wündisch**, Fritz, Palmersdorfer Hof – der „älteste“ Teil der Stadt Brühl, in: Brühler Heimatblätter  
**Wündisch**, Fritz, Vom Burbacher Hof zum Belvedereparkplatz, in: Brühler Heimatblätter  
**Wündisch**, Fritz, Vom Hausschenkenhof, Mitteilungen zur Brühler Geschichte Ausgabe 06/1978  
**Wündisch**, Fritz, Brühl, Mosaiksteine zur Geschichte einer alten kurkölnischen Stadt, Köln 1987  
[www.koelner-brauerei-verband.de/biblio/html/artikel/G11-1229bis.html](http://www.koelner-brauerei-verband.de/biblio/html/artikel/G11-1229bis.html)  
[www.wikipedia.de](http://www.wikipedia.de)  
**Zilliken**, Dr. Georg, Der kurfürstliche Burghof in Brühl, in: Brühler Heimatblätter